Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1929

408 (3.9.1929) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 *RM.* im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— *RM.* Durch die Post bezogen monatlich 2.80 *RM.* Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 *RM.* Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— *RM.* an erster Stelle 2.50 *RM.* Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 3. September 1929.

45. Jahrgang. Nr. 408.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. H. Haußler; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; f. d. Feuilleton: E. Belzner; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054 Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

„Graf Zeppelin" wahrscheinlich erst Mittwoch früh in Friedrichshafen

Kurs auf Europas Küste.

Ein Sturmzentrum umflogen / Südlich an den Azoren vorbei.

m. **Berlin**, 3. Sept. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Nachtflug über den Ozean hat das Tempo des Luftschiffes etwas verzögert. Es lohnte sich nach Ansicht der Führer des „Graf Zeppelin" nicht, die Wetterdepression zu durchkreuzen, die gerade auf dem bekannten Weg nach Europas Küste lag. Ratsamer erschien es, sie zu umfahren und

so wurde denn Kurs auf einen Punkt genommen, der etwa 500 Kilometer südlich der Azoren lag.

Das bedeutete immerhin einen Umweg. Dazu kam, daß das Sturmzentrum noch schneller war als das Luftschiff. Die Ausläufer reichten bis über die Azoren hinaus und verzögerten die Reisegeschwindigkeit. Daher ist der Wunsch der Zeppelinleute, bereits am Dienstag früh die europäische Küste zu erreichen, nicht in Erfüllung gegangen. Erst am Nachmittag wird Spanien erreicht werden. Die Führung des Luftschiffes beabsichtigt dabei

einen Abstecher nach Santander zu machen, wo sich zur Zeit der spanische König befindet.

König Alfons ist ein Freund der Luftfahrt und hat sich offen zu dem Werk des Grafen Zeppelin bekannt. Er selbst ist ein Förderer der Pläne, die darauf hinausgehen, mit Zeppelinluftschiffen einen direkten Verkehr Spanien—Südamerika einzurichten. Also ist es nur Höflichkeitspflicht, dem Förderer der Luftfahrt aus der Luft einen Gruß zuzuwinken.

*

T.U. Hamburg, 3. Sept. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 9 Uhr MEZ., auf 37,50 Grad Nord und 15,30 Grad West. Das Luftschiff hat Kurs auf Kap Finisterre genommen.

TU. Friedrichshafen, 3. Sept. Nach den letzten Standortmeldungen von Bord des „Graf Zeppelin" nimmt der Zeppelinbau Friedrichshafen an, daß das Luftschiff in den frühen Morgenstunden des Mittwoch, oder aber erst im Laufe des Mittwoch vormittag in Friedrichshafen eintreffen wird.

Sonder-Kabeldienst der „Badischen Presse" durch United Preß.

Washington, 3. Sept. Um 1 Uhr nach M.E.Z. gab „Graf Zeppelin" dem Marineministerium seine Position mit 35 Grad 22 Minuten nördlicher Breite und 26 Grad 40 Minuten westlicher Länge an. Das Luftschiff befand sich also um diese Zeit ungefähr 1700 Kilometer westlich von Gibraltar. Um 23 Uhr 45 Minuten fing der Dampfer „America", wie aus Newyork gemeldet wird, einen Funkspruch des „Graf Zeppelin" auf, in dem Kapitän Lehmann mitteilte,

daß er versuche, einem Sturm nordwestlich der Azoren auszuweichen.

Er werde daher etwas zurückgehen und den Dampferweg entlang fliegen. In dem Telegramm war die Position des Luftschiffes mit 140 Kilometer nordwestlich der Azoren bezeichnet. Auch wird darin der Grund für das stundenlange Schweigen der Funkstation des „Graf Zeppelin" gesehen; der herannahende Sturm hätte so erhebliche elektrische Störungen im Gefolge gehabt, daß weder etwas abgesandt, noch etwas empfangen werden konnte. Ferner drückt Kapitän Lehmann in dem Funkspruch die Hoffnung aus, spät am Dienstag oder Mittwoch früh in Friedrichshafen zu landen. Er beabsichtige über Frankfurt wegzufliegen. Viele Schiffe stehen mit dem Luftschiff in Verbindung, um ihm durch Uebermittlung von Wetternachrichten behilflich sein zu können.

Newyork, 3. September. **(United Preß.)** „Graf Zeppelin" ist einem Sturmzentrum glücklich ausgewichen. Der Dampfer „America" meldet um 3 Uhr MEZ. „Graf Zeppelin" habe seine Position um diese Zeit mit 35 Grad 53 Minuten nördlicher Breite und 24 Grad westlicher Länge angegeben.

Dem Luftschiff sei es gelungen, das Sturmgebiet zu umgehen.

Es liege jetzt auf östlichem Kurs und entwickle eine Stundengeschwindigkeit von 110 Kilometern. Der angegebene Standort befindet sich südlich der Azoreninsel Santa Maria.

Washington, 3. September. **(United Preß.)** „Graf Zeppelin" teilte dem Marineministerium um 5 Uhr vormittags MEZ. mit, daß er auf 36 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 21 Grad 15 Minuten westlicher Länge, also zirka 1350 Kilometer westlich von Gibraltar stände.

Dr. Eckener, der gestern in Cleveland ankam, war Ehrengast bei den dortigen Flugveranstaltungen, bei denen auch ein Kampf zwischen Marine- und Heeresflugzeugen vorgeführt wurde. In der Loge Eckeners befand sich außer dem Gouverneur von Ohio auch der Ozeanflieger Lindbergh und die deutsche Kunstfliegerin Thea Rasche, sowie andere prominente Persönlichkeiten. Später flog Dr. Eckener in einem Luftschiff der Goodyear Corporation, begleitet von einer Reihe von Militärflugzeugen, nach Akron-in-Ohio.

Räumungsprobleme.

Wohin wird die Rheinlandkommission übersiedeln? / Gehen die Engländer gern?

v.D. **London**, 3. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die meisten englischen Zeitungen sind gegenwärtig voll von allerhand Geschichten, die sich auf die Rheinlandräumung beziehen. Einige davon verdienen wiedergegeben zu werden. Zunächst scheinen keine Zweifel darüber zu bestehen, daß man im Haag, als man sich in aller Eile einigte, vollständig übersehen hat, festzusetzen,

was mit der Rheinlandkommission werden soll, wenn Koblenz geräumt wird.

Es hieß zuerst, sie würde nach Wiesbaden kommen; an hiesiger maßgebender Stelle wurde erklärt, es sei ausgeschlossen. Aber vorgestern abend rechnete man hier schon mit der Möglichkeit und die „Times" veröffentlicht heute ein Telegramm ihres Korrespondenten in Wiesbaden, welcher sagt, es scheine, daß die Nachricht bestätigt worden sei.

Hinter den Kulissen

ist es mit Bezug auf die Räumung auch zu einem Streit zwischen Schatzamt und Kriegsministerium gekommen.

Das erstere hat sich nämlich geweigert, die Reisekosten für Zivilisten englischer Nationalität zu bezahlen, welche von der Besatzungsarmee am Rhein gebraucht wurden. Es war notwendig, daß der englische Oberkommandierende der Rheinlande einige ernste Worte nach London telephonierte, damit die Sache wenigstens teilweise geregelt wurde. Diejenigen britischen Soldaten, welche sich ohne besondere Erlaubnis mit deutschen Frauen verheiratet haben, müssen für den Transport ihrer Familie selbst sorgen, der Staat kümmert sich nicht um diese und da die Soldaten nicht die notwendigen Mittel besitzen, ist hier eine Sammlung begonnen worden.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph" hat festgestellt, daß die englischen Offiziere gern zurückkehren, die Soldaten dagegen nicht. Alles sei in Deutschland so billig. Wie die Hetzblätter über diese Sache berichten, zeigt die „Morning Post", derzufolge die Soldaten und ihre Familien glücklich seien, zurückzukehren, denn es gebe doch nur ein England und endlich werde man verstehen, was um einen herum gesprochen wird und endlich werde man auch wieder einmal ein anständiges Fußballspiel sehen.

dem ist im Haag eine Gesamträumung des besetzten Gebietes festgelegt worden. Infolgedessen muß auch Kehl, selbst wenn es nicht zur dritten Zone gehören würde, freigegeben werden. Die Franzosen hatten allerdings im Haag den Versuch unternommen, einige Teile des besetzten Gebietes aus den Räumungsvereinbarungen herauszulassen, sie sind aber mit diesem Versuch nicht durchgedrungen und werden auch jetzt, wenn sie vielleicht dieses Spiel mit Kehl erneuern sollten, auf den entschiedensten Widerstand Deutschlands stoßen. Auch über den Sitz der Rheinlandkommission waren Sonderabmachungen nicht erforderlich. Schon seit mehr als einem Jahr unterhalten sich die Besatzungsmächte darüber, welchen Ort diese Kommission sich aussuchen soll, sobald die zweite Zone geräumt ist. Es wurde schon vor der Haager Konferenz Wiesbaden ins Auge gefaßt und man hat auch an diesem Projekt festgehalten.

Wir werden uns darauf einrichten müssen, daß die Kommission bereits in kürzester Frist nach Wiesbaden übersiedelt,

auch dann, wenn die Engländer diesen Abschnitt der dritten Zone schon geräumt haben sollten. Wiesbaden gehört natürlich auch nach der Freigabe durch die englische Besatzung zur dritten Zone, die bis zum 30. Juni geräumt werden muß. Es ist natürlich für uns schmerzlich, trotzdem vielleicht noch im freigegebenen Gebiet eine Kommission der Besatzungsmächte beherbergen zu müssen.

Die Räumung der Kehler Zone.

m. **Berlin**, 3. Sept. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Ein englisches Blatt hat in einer Betrachtung der Haager Ergebnisse die Behauptung aufgestellt, daß man versäumt habe, Vereinbarungen über die Räumung des Kehler Brückenkopfes und die Verlegung der Rheinlandkommission von Wiesbaden nach einem anderen Ort zu treffen. Nach unseren Informationen bedurfte es über diese beiden Fragen keines besonderen Abkommens. Im Versailler Vertrag wird im Artikel 429 gesagt,

daß nach 15 Jahren nicht nur der Brückenkopf von Mainz, sondern auch der Brückenkopf von Kehl zu räumen ist.

Es wird also hier ausdrücklich festgestellt, daß Kehl zur dritten Zone gehört, über deren Räumung feste Abmachungen vorliegen. Außer-

Umsturz oder Revision in Oesterreich?

Von unserem Wiener Berichterstatter.

W. Sch. Wien, Ende August.

Seitdem das Stichwort vom „Marsch auf Wien" gefallen ist, nachdem sogar schon ein Datum, der 29. September, genannt wurde, hat im Lager der Regierung und der bürgerlichen parlamentarischen Parteien Oesterreichs eine geradezu fieberhafte Tätigkeit eingesetzt, um den Zielen der Heimwehr wenigstens einen anderen Weg zu weisen. Die plötzlich verkündeten programmatischen Forderungen großer bürgerlicher Parteien und Parteigruppen und das geschlossene Uebertreten umfassender Organisationen zur Heimwehr konnten zunächst den Eindruck eines förmlichen Werbetanzes um die Heimwehren erwecken. Es konnte der Anschein entstehen, als ob diese Gruppen sich bemühten, den Anschluß an das unabwendbar Erscheinende nicht zu verlieren. In Wirklichkeit war wohl die Absicht der führenden Persönlichkeiten, den nach Explosion drängenden Kräften einen ruhigen legalen Weg zu weisen und vielleicht glauben einzelne Politiker auch, die geschlossene Willensrichtung der Heimwehrbewegung durch Zuführen Hunderttausender neuer Mitglieder aus dem christlichsozialen Lager und aus wirtschaftlich orientierten Kreisen von innen her zu erweichen, die entschlossene Stoßkraft einer zur Tat drängenden leidenschaftlichen Minderheit dadurch die revolutionären Zieles zu berauben, daß man sie zur Majorität macht. Als erste der parlamentarischen Parteien trat der Landbund, der als jüngste der politischen Parteien mit politischen Doktrinen und Traditionen am wenigsten belastet ist und deshalb die größere Bewegungsfreiheit hat, auf den Plan. Der Vizekanzler der Regierung Streeruwitz, der Landbundführer Schumy, machte in einer Landbundversammlung in Deutsch-Feistritz ob der Mur die verfassungsändernden Programmpunkte der Heimwehren sich für die von ihm vertretene Partei zu eigen. Der Landbund kündigt an und hat inzwischen die Ankündigung zur Tat gemacht, daß er der Regierung die Forderung nach einer Verfassungsrevision vorlegen werde, die auf die direkte Volkswahl des Bundespräsidenten, dessen Ausstattung mit stärkeren Vollmachten, auf ständische Verfassung, die Umwandlung des Bundesrates in eine Ständekammer und auf eine Abschwächung der Autonomie Wiens durch eine neue Verteilung der verfassungsmäßigen Kompetenzen im Bundesgebiete hinzielen. Der Landbund erklärt, daß er aus der Koalition ausscheiden werde, wenn die Regierung sich seine Forderungen nicht zu eigen machen werde, und die Regierung weiß, daß der Landbund das Zünglein an der Waage darstellt. Die liberale und linksdemokratische Presse Wiens atmet auf und stellt sich so, als ob sie nun die Lage wieder als gefahrlos betrachte. Der kleine Ort Deutsch-Feistritz in der Steiermark habe sich wohl nicht träumen lassen, schreibt ein Blatt, daß er in der Geschichte Oesterreichs eine wichtige Rolle spielen werde.

So einfach sind die Dinge nun wirklich nicht, denn wenn die Regierung und die bürgerlichen Parteien sich mit den Forderungen des Landbundes und der Heimwehren sich einig erklären, so sind die Forderungen doch noch keineswegs durchgesetzt, denn dazu ist eine Zweidrittelmajorität im Nationalrat und darum die Mitwirkung der Sozialdemokraten notwendig. Wenn auch die Sozialdemokraten sich der Machtstellung der Heimwehren und ihrer eigenen Ohnmacht ihnen gegenüber bewußt sind und alles tun möchten, was ein System nach faschistischem Vorbild in Oesterreich verhindert, so weit werden sie natürlich nicht entgegenkommen, daß sie selbst ihrer Entmachtung in Wien und für die Abschaffung des parlamentarischen Systems stimmen. Eine offizielle Mitteilung der Heimwehren zu dem Landbundprogramm stellt denn auch sofort fest, daß einmal die Forderungen der Heimwehren noch weiter gehen als das Verfassungsprogramm des Landbundes und daß überhaupt die Möglichkeit nicht vorhanden sei, auf dem Wege des Verhandelns und Paktierens, auf dem Wege über das Parlament die notwendigen Aenderungen herbeizuführen. Es bleibe keine andere Wahl, als nach anderen Mitteln und Wegen zu schauen, auf denen das Notwendige erreicht werden könne. Das gleiche Bild ergab sich einige Tage später, als der hunderttausend Mann starke niederösterreichische Bauernverein, der zur christlichsozialen Partei gehört, geschlossen zur Heimwehr übertrat und sich ebenfalls deren Programmforderungen zu eigen machte. In der programmatischen Kundgebung wurde zwar auch gesagt, daß der Weg zur neuen staatlichen Ordnung und zur Ueberwindung des Terrors auf friedlich und legale Weise gesucht werden müsse, aber gleichzeitig erklärte eine führende Persönlichkeit der Heimwehr im niederösterreichischen Bauernverein, wenn das Parlament sich den

Ein historischer Federstrich.

Nach der Einigung im Haag unterzeichnet Reichsaußenminister Dr. Stresemann das Abkommen über die Räumung des Rheinlandes. (Rechts sitzend der belgische Ministerpräsident Jaspar, der den Vorsitz der Konferenz führte, und stehend (ganz rechts) der britische Außenminister Henderson.

Notwendigkeiten der Stunde, mit andern Worten, den Forderungen der Heimwehr nicht beuge, dann müsse es eben sterben. Wenn die Wiener Presse also scheinbar aufatmend von einer eingetretenen Beruhigung spricht, so ist bei ihr der Wunsch der Vater des Gedankens. Solche Feststellungen sind Politik, nicht Chronik.

Unterdessen werden von den Sozialdemokraten selbst alle Hebel in Bewegung gesetzt, um ein besseres Verhältnis zur Polizei, vor allem zu Herrn Schober, herzustellen und diese wichtige Persönlichkeit von der befürchteten Verbindung mit der Heimwehr abzubringen. Seit dem Juliaufruhr vor zwei Jahren haben Schober und der Wiener Bürgermeister Seitz kein Wort miteinander gewechselt, sie stehen nicht mehr auf dem Grußfuß. Jetzt suchen sich linksdemokratische Zeitungen als Vermittler aufzuspielen. Auf der Titelseite einer solchen Zeitung erschienen dieser Tage die Bilder beider Männer und unter mehrspaltiger Ueberschrift ein Aufsatz, in dem den beiden Männern die Notwendigkeit der gegenseitigen Annäherung und der Weg zueinander gezeigt werden sollte. Es wirkt ein wenig komisch zu sehen, wie die gleichen radikalsten aller Sozialdemokraten, die bis vor kurzem sich in Beschimpfungen des Herrn Schober und seiner Polizei nicht genug tun konnten, nun bei demselben Mann um Schutz gegen die Heimwehren betteln.

Die Möglichkeiten der nächsten Zukunft sind also noch ganz ungewiß. Die Heimwehrführer sind sich bewußt, daß sie ihre Leute nicht mit politischen Scheinmanövern abspeisen können, daß sie auf diesem Wege Gefahr laufen, daß die Begeisterung, die ja keine Heringsware ist, in sich zerfällt und daß die Aufbauarbeit zweier Jahre umsonst vertan sein könnte, wenn nicht sehr bald etwas Entscheidendes im Sinne ihres Programms geschieht. Auf legalem parlamentarischem Wege sind die Dinge nicht zurechtzurücken, wenn die Sozialdemokraten, die sich der Gefahren der Situation für sie durchaus bewußt sind, nicht selbst einen Ausweg ermöglichen. Sehr bezeichnend für die Machtverhältnisse ist es, daß in sozialdemokratischen Kreisen selbst erwogen wird, ob man nicht die Zustimmung dazu geben könnte, daß das Volk selbst über die Verfassungsänderung befragt wird. Wenn die Sozialdemokraten diese Möglichkeit geben, so weichen sie vom demokratischen Prinzip zwar nicht ab, sie geben aber tatsächlich den Kampf doch auf, denn bei einer Volksbefragung, die mit einfacher Mehrheit zu entscheiden hätte, darf sie sehr wahrscheinlich angenommen werden, daß sowohl die Volkswahl eines mit großen Vollmachten ausgestatteten Präsidenten als auch das Prinzip der Ständeverfassung und vor allem die Verminderung der Autonomiestellung des roten Wien mit den Stimmen der Heimwehren und der Bauern beschlossen würde. Vielleicht stehen die Dinge so, daß die Sozialdemokraten sich die Frage vorlegen müssen, ob sie den Sieg des faschistischen Prinzips auf dem Wege der Gewalt einer legalen Entwicklung vorziehen, bei der ihnen sehr viele Machtpositionen genommen würden, bei der ihnen aber immerhin die parteipolitische Existenz erhalten bliebe, bei der ihr Einfluß stark vermindert, bei der sie aber nicht vollkommen überfahren würden. Der Landbund hat sich diese Situation bereits zunutze gemacht, indem er an die Regierung die Aufforderung gerichtet hat, schon in den nächsten Wochen dem Nationalrat ein Volksbefragungsgesetz zu unterbreiten, in dem eine Volksabstimmung über die Verfassungsänderung vorgesehen wäre. Wie Regierung und Nationalrat und wie vor allem die Sozialdemokraten selbst zu diesem Gesetz, das ja dem demokratischen Prinzip noch mehr widerspricht, Stellung nehmen werden, davon wahrscheinlich wird es abhängen, wie die Dinge in Oesterreich sich in der nächsten Zeit durch Putsch oder durch Revision entscheiden werden.

Die Eröffnung der Einigungskonferenz der Kirchen.

TU. **Eisenach**, 3. Sept. **Am Montag abend nahm die Eröffnung** der Stockholmer Einigungskonferenz der Kirchen mit einem feierlichen Gottesdienst in der Georgenkirche ihren Anfang. Die führenden Persönlichkeiten der ökumenischen Bewegung sind zugegen, die Vertreter der protestantischen, anglikanischen und orthodoxen Welt, Kirchenführer, geistliche Würdenträger, hervorragende Vertreter des kulturellen und öffentlichen Lebens in den verschiedenen Ländern, Universitätslehrer, die Leiter der großen Weltverbände usw. Nachdem die bisherigen Tagungen in der Schweiz, in England und im vorigen Jahre in Prag stattgefunden haben, ist dies die erste Tagung auf deutschem Boden.

Nach einem Chor- und Gemeindegesang richtete im Namen der thüringischen Landeskirche Landesoberpfarrer D. Reichardt ein Begrüßungswort an die ausländischen Kirchenführer und an die versammelte große Gemeinde. In Anknüpfung an die Kraft der Erneuerung und Gesundung, die von der Lutherstube auf der Wartburg ausgegangen sei, fragte der deutsche Kirchenführer, ob es im Völkerleben gesund sei, daß die Machthaber der Erde sich zusammensetzten und ein Volk, das der Welt schon viele geistige Werte gegeben habe, verurteilten, Lasten auf sich zu nehmen, die seine Kinder und Kindeskinder noch zu Boden drücken würden. Sei es gesund, im Volksleben, daß die Männer, die am gleichen Werke stehen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, miteinander stritten? Sei es gesund, im Volksleben, daß ein neuzeitlicher Geist die Grundlagen des Volkslebens, Ehe und Familie zerstöre? Die Antwort auf diese Fragen kann nur der Entschluß sein, die Hand ans Werk zu legen, im Geiste des praktischen Christentums. Nach D. Reichardt richteten der Amerikaner D. Atkinson-Newyork, der englische Bischof von Chichester, der französische Professor Monod-Paris und der orientalische Bischof Germanus kurze Ansprachen an die Gemeinde, die zusammenklangen in dem Bekenntnis zum Lutherleben, das in der Vertonung der berühmten Bach'schen Kantate vom Bach- und Georgenkirchenchor und dem Städtischen Orchester wiedergegeben wurde.

Am Dienstag tritt der Vollzugsausschuß der Stockholmer Weltkirchenkonferenz zu einer ersten Sitzung im Fürstenhof zusammen.

Der Vorsitz der Eisenacher Tagung zur Fortsetzung des Stockholmer Werkes der internationalen Einigung der evangelischen Kirchen liegt in den Händen des Präsidenten des Deutschen evangelischen Kirchenausschusses, D. Dr. Kapler.

Das Attentat in Nizza.

Intensive Nachforschungen.

E.S. **Paris**, 3. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Das neue antifaszistische Attentat in Nizza hat große Unruhe im südöstlichen Frankreich erzeugt. Man nimmt nach dem Ergebnis der polizeilichen Untersuchung bis jetzt an, daß der Urheber des Nizzaer Attentates identisch ist mit dem Attentäter von Juan-les-Pins vor drei Jahren, das glücklicherweise unblutig verlaufen war, da die Höllenmaschine damals nicht explodierte. Die Taktik beider Attentate ist nämlich die gleiche. Der Urheber des vorgestrigen Anschlages ließ seine Höllenmaschine, die aus einem Zylinder bestand, der mit Sprengstoff und Eisenstücken gefüllt war, in den Saal rollen. Er selbst verbarg sich hinter einer Mauer, die ihn vor der Explosion schützte. Nachher war das Individuum verschwunden. Das französische Innenministerium hat einen besonderen Beamten nach Nizza entsandt, der die Nachforschungen an Ort und Stelle leiten soll. Ein Verletzter hat gesehen, wie der Zylinder heranrollte, er war in eine kleine Rauchwolke eingehüllt. Ehe sich der Augenzeuge über den Charakter des Zylinders vollkommen klar geworden war, erfolgte bereits die furchtbare Explosion, die seine Vordermänner sofort tötete und ihn schwer verletzte. Bei dem Attentäter muß es sich um einen pathologisch handelnden politischen Fanatiker handeln, denn die Kriegsteilnehmerorganisationen haben niemals Fragen der italienischen Innenpolitik zum Inhalt ihrer Vereinstätigkeit gemacht. Der Sitz des Vereins ist auch nicht Rom, sondern Paris. Auch dieses Mal hatten die Leiter des Vereins den Mitgliedern geraten, keinerlei faszistische Abzeichen anzulegen.

Unruhen im Saargebiet.

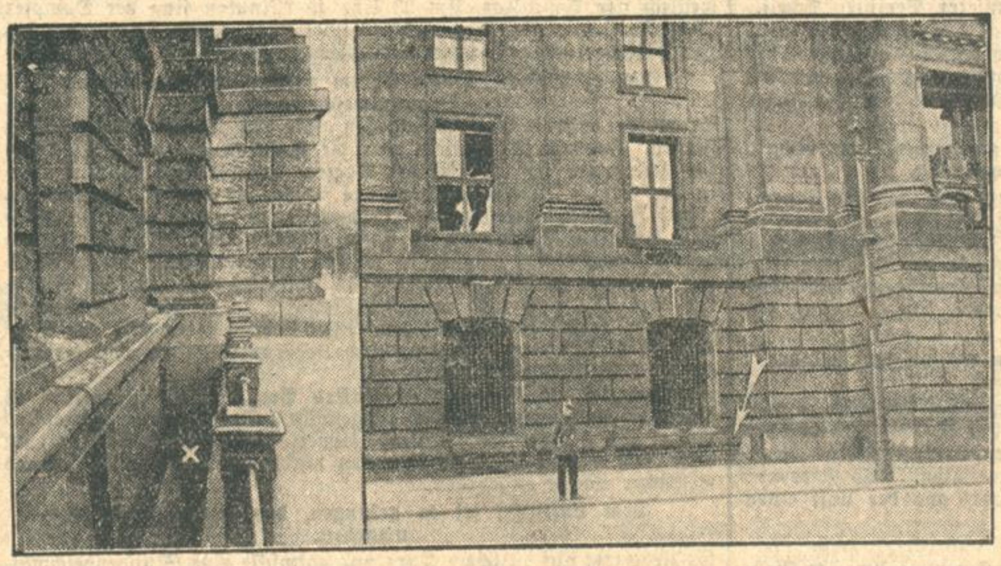
Zusammenstöße in Dudweiler.

TU. **Köln**, 3. Sept. Am Samstag abend und Sonntag kam es in Dudweiler verschiedentlich zu Zusammenstößen zwischen Landjägern und der Einwohnerschaft. Dabei wurden einige Personen verletzt und eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen.

Für Samstag und Sonntag hatte die kommunistische Partei nach Dudweiler einen internationalen Jugendtag einberufen. Gleichzeitig wollte auch am Sonntag der „Stahlhelm" eine Sedanfeier dort veranstalten. Zwei Stunden vor Beginn der Veranstaltung verbot die Saarregierung den kommunistischen Jugendtag und vertagte die Veranstaltung des „Stahlhelm" auf acht Tage. Sofort rückten etwa 100 Landjäger zu Pferde und zu Fuß in Dudweiler ein, um die Straßenkundgebungen zu verhindern. Bei einbrechender Dunkelheit erschienen Neugierige auf der Straße, um sich das Schauspiel anzusehen. Die Kommunisten bemühten sich nun, doch noch eine Kundgebung zustande zu bringen. Hierauf säuberten die Landjäger die Straßen. Den ganzen Sonntag über wiederholten sich die Geplänkel. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. Das Landjägeramt verweigert jede Auskunft. Allgemein wird bedauert, daß ohne Warnung und ohne öffentliche Mitteilung derartig vorgegangen wurde.

Unglück auf der Zeche Recklinghausen.

TU. **Recklinghausen**, 3. Sept. Auf der Zeche Recklinghausen ereignete sich am Montag ein schweres Grubenunglück. Auf der fünften Sohle ging eine Strecke zu Bruch. Dabei wurde ein Bergmann getötet, während zwei andere lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus eingeliefert wurden.



Ein Bomben-Attentat

gegen das Reichstagsgebäude setzte die Reihe der Explosivanschläge fort, die in den letzten Monaten die Nordmark beunruhigt haben. Am frühen Morgen des 1. September explodierte in einem Schacht zwischen der Grundmauer des Reichstagsgebäudes u. dem Bürgersteig (links) an der mit einem × bezeichneten Stelle eine Höllenmaschine, deren Detonation einige Fensterscheiben zertrümmerte und ein Stück Mauerverkleidung herabriß.

Die russisch-chinesische Einigung in Frage gestellt:

Kriegsstimmung in Rußland.

Eine aufreizende Rede Rykows.

TU. **Kowno**, 3. Sept. **Wie aus Moskau gemeldet wird, hielt am** Montag der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, Rykow, in einer Moskauer Militärschule eine politische Rede über die internationale Lage der Sowjetunion. Er erklärte, daß sich in letzter Zeit die politischen Beziehungen zwischen Rußland und den bürgerlichen Mächten sehr zugespitzt hätten. Der ganzen Welt drohe ein neuer Weltkrieg und dieser neue Weltkrieg werde seinen Anfang mit einem russisch-chinesischen Krieg nehmen. Die Regierung der Sowjetunion habe alles unternommen, einen Krieg mit China zu vermeiden. Sie sei aber gezwungen, scharfe Maßnahmen gegen China zu ergreifen und ihre Interessen im fernen Osten zu schützen. Die neuen Offiziere der roten Armee, die heute die Moskauer Militärschule verlassen, würden ihre Pflicht erfüllen und alles versuchen, um den Kampfgeist der Roten Armee zu erhöhen. Nach einer amtlichen Mitteilung werden 5000 Offiziere in den Militärschulen ausgebildet, die einen Treueschwur für die Sowjetunion abgegeben haben.

Die neue Note Chinas an Moskau.

TU. **Peking**, 3. Sept. Am Montag fand in Nanking unter dem Vorsitz Tschiangkaischeks eine Sitzung des chinesischen Kabinetts statt, in der Außenminister Dr. Wang einen Bericht über die russisch-chinesischen Verhandlungen erstattete. Das Kabinett bestätigte den Inhalt der Note, die am Dienstag durch Vermittlung des deutschen Botschafters in Moskau der Sowjetregierung übermittelt werden wird.

Die Nanking-Regierung erklärt in ihrer Note, die russischen Vorschläge seien für sie unannehmbar,

die russischen Forderungen sollten auf der bevorstehenden russisch-chinesischen Konferenz besprochen werden. Die Nanking-Regierung ersucht in ihrer Note die Sowjetregierung, einen Termin für die Konferenz vorzuschlagen.

Ein chinesisch-japanischer Mandschureivertrag?

TU. **Peking**, 3. Sept. Der chinesische Gesandte in Tokio hat dem japanischen Außenministerium mitgeteilt, daß die Nankinger Regierung bereit sei, mit der japanischen Regierung ein Abkommen über die japanischen Interessen in der Nordmandschurei abzuschließen. Das japanische Außenministerium teilte dem chinesischen Gesandten mit, daß die japanische Regierung bereit sei, außer diesem Abkommen auch noch einen allgemeinen japanisch-chinesischen Vertrag auf folgender Grundlage abzuschließen:

1. Japan ist bereit, mit China einen Vertrag auf der Grundlage voller Gleichberechtigung und der Meistbegünstigung abzuschließen,
2. Japan ist bereit, auf die Exterritorialität in China teilweise zu verzichten,
3. die japanische Regierung erhält von China das Recht zur Unterhaltung einer Binnenschiffahrt,
4. die chinesische Regierung muß die Sicherheit leisten, daß sie alle ihre Machtmittel einsetzt, um die japanfeindliche Bewegung zu unterdrücken.

Einfall tibetanischer Truppen in China.

TU. **Tokio**, 3. Sept. Nach einer Meldung japanischer Blätter aus China soll es an der chinesisch-tibetanischen Grenze zu Zusammenstößen gekommen sein. Nach Mitteilungen des japanischen Generalkonsuls aus der Provinz Szetschwan hätten tibetanische Truppen die chinesische Grenze überschritten und die Städte Batang und Urior besetzt. Eine Bestätigung dieser Meldung von chinesischer Seite liegt bisher nicht vor.

Verhaftung wegen Mordes.

O. **Madrid**, 3. Sept. Der Besitzer einer Privat-Yacht und sein Begleiter wurden in Sevilla verhaftet, weil sie auf der Fahrt einen Matrosen erschossen und die Leiche über Bord geworfen hatten.

Palästinas bedrohte Grenze.

Die Zahl der Opfer.

TU. **London**, 3. Sept. Das Kolonialministerium veröffentlicht folgende weitere amtliche Mitteilung über die gegenwärtige Lage in Palästina. Das Land nördlich von Safed neigt noch immer zur Ruhelosigkeit, aber in den anderen Bezirken wird die Lage im allgemeinen als ruhig bezeichnet. Ueber den nördlichen und nordöstlichen Gebieten von Palästina, wo bewaffnete Banden von Arabern noch immer die Grenze von Syrien überschreiten wollen, wurden am Montag von britischen Flugzeugen Demonstrationsflüge ausgeführt. Der Aufruf des Oberkommissars für Palästina und Transjordanien ist über Jerusalem durch Flugzeuge abgeworfen worden. Die Zahl der amtlich festgestellten Toten betrug bis zum 31. August: Tote oder an ihren Verwundungen in den Krankenhäusern gestorbene Personen: Muselmanen 83, Christen 4, Juden 109. Während in den Krankenhäusern verwundet liegen: Muselmanen 122, Christen 10, Juden 183.

Ruhe in Jerusalem.

TU. **Jerusalem**, 3. Sept. Das Militär beherrscht jetzt anscheinend die Lage. Nirgends kam es zu Störungen. Die Zeitungen erscheinen wieder. Hier laufen Gerüchte von einer starken Bewegung in Transjordanien um. Unter den bei den Unruhen Geplünderten befinden sich auch Deutsche.

Die Kabinettssitzung verschoben.

m. **Berlin**, 3. Sept. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Sitzung des Reichskabinetts, die auf Dienstag vormittag angesetzt wurde, ist im letzten Augenblick auf den Nachmittag verschoben worden. Im Anschluß daran wird Dr. Stresemann dann die Reise nach Genf antreten. An amtlicher Stelle werden Gerüchte über Differenzen zwischen den Zentrumsministern wegen der Haager Konferenz dementiert.

Schlechter Teint und rauhe Haut –
Niemand ist davon erbaut –
Kaiser-Borax macht allein
Sammetweich die Haut und rein.

Aber KAISER-Borax muß es sein in der bekannten roten Originalpackung. Überall erhältlich!

Das Eselparadies / Von Oskar A. H. Schmitz.

Der zartfühlende Leser braucht nichts für etwaige Freunde und Verwandte zu fürchten, es handelt sich hier um vierbeinige, graue Esel, und zwar von der besonders anmutigen sizilianischen Art, die nicht größer ist als Bernhardinerhunde. Das Eselsparadies erreichte ich folgendermaßen:

Während eines Aufenthaltes in der Nähe von Genua fuhr ich nach Spezia, um unter anderem auch das Haus Maccarani zu besuchen, wo in südlicher Meereinsamkeit der englische Dichter Shelley die letzte Zeit vor seinem Tode (1822) gelebt hat, den er in den Wellen des Mittelmeers fand. Die Villa, früher Casa Magni geheißen, liegt an der schönen Bucht von Lerici jenseits des Fischerdorfes San Terenzo, das, wie Baedeker unheilvoll verkündet, kein Wirthaus hat. Erreicht wird es mit erbärmlichen kleinen Dampfern, die, wie Baedeker wieder vorbereitend mitteilt, meist überfüllt sind. Fügt man dazu einen heißen Schirokkotag und die Seekrankheit dicht aufeinandergepreßter Menschen, denen gegenseitiger Ekel mehr oder weniger fremd ist, so begreift man, daß ich meinem Interesse für den Dichter ein gewisses Opfer an Wohlbehagen zu bringen hatte. Ich war auch dazu entschlossen, aber es sollte anders kommen.

In der Bahn saß mir ein älterer Engländer gegenüber, dünn, lang, rotgrauen, spärlichen Haars, in pfeffer- und salzfarbenem, borstenrauhem Anzug trotz der Hitze. Er sprach mich in einem insular betonten Italienisch an, aber ich erbarmte mich seiner und antwortete ihm englisch. Als ich ihm meinen Plan mitteilte und meine Bedenken wegen der Überfahrt äußerte, sagte er mir, er habe dasselbe Ziel; falls ich wolle, könnten wir in Spezia zusammen eine Barke nehmen. Wenn uns diese auch nicht gerade vor der eigenen Seekrankheit schütze, so doch wenigstens vor der viel lästigeren einer dichtgepferchten Masse. Im Hafen wunderte ich mich, wie geschickt er trotz seinem britischen Akzent mit den Barkenführern zu verhandeln verstand, die er bei ihren Vornamen nannte. Offenbar war er hier zu Hause. Er entschied sich schließlich für einen feisten Graubart, Sebastiano geheißen, dessen beruhigender Anblick allein genügte, um gegen die Seekrankheit zu feien. So kamen wir nach einer Stunde wohlbehalten in San Torenzo an, nicht viel später als das asthmatische Dampfschiff, das uns überholt hatte. Das Menschengewimmel auf seinem Deck glich einem Fliegenschwarm.

Wir durchschritten das Fischerdorf, wo mein Begleiter auf Schritt und Tritt ehrfürchtig gegrüßt wurde, und erreichten bald das offene Parktor der Casa Maccarani. In dem Pförtnerhäuschen saß ein versonnener Greis, der den Engländer überrascht und freudig begrüßte. Dieser trat einen Augenblick zu ihm hinein, besprach einiges mit ihm und entschuldigte sich dann, daß er mich habe warten lassen, er sei aber drei Monate auf Reisen gewesen und habe seine Ankunft nicht angezeigt.

„Sind Sie denn hier zu Hause?" fragte ich erstaunt.

„Ich habe für einige Jahre die Casa Maccarani für meine Familie gemietet", erwiderte er. „Ich selbst bin viel auf Geschäftsreisen".

„Und Ihre Familie ist jetzt hier?"

„Ja, der Pförtner sagte mir eben, daß sie oben ist."

„Aber dann bin ich recht ungelegen gekommen", bemerkte ich etwas betreten.

„Im Gegenteil", lachte mein Begleiter, „wenn Sie mich nicht zufällig getroffen hätten, wären Sie gar nicht hereingekommen. Wo kämen wir hin, wenn wir alle die Engländer empfangen wollten, die sich zu Hause über Shelleys Altheismus aufregen und hier in Italien sich als Verehrer des Dichters gebärden. Übrigens ist nichts zu sehen. Die Casa Maccarani ist ein italienisches Landhaus, wie es viele gibt."

„Dann will auch ich Ihre Familie nicht stören", antwortete ich. „Wenn Sie mir, da ich nun einmal hier bin, erlauben wollen, durch den Park zu gehen und das Haus von außen anzuschauen, so bin ich völlig befriedigt. Es kommt mir viel mehr auf den allgemeinen Eindruck als auf Einzelheiten an".

„Oh, meine Frau wird sich freuen..." wehrte mein Begleiter ab.

Inzwischen waren wir auf einem Fahrweg zwischen Bäumen bergan gegangen. Nun sah ich zwischen den Steineichen die weiße Fassade der Villa mit einer Freitreppe und Eingangshalle. Davor erstreckte sich eine rasenbewachsene Fläche mit Springbrunnen. Ein paar Kinder machten sich um einen Esel zu schaffen, der so fett war wie ein Mastschwein und nicht größer. Unter munterem Geschrei setzten zwei Mädchen von fünf bis sieben Jahren ein vor Vergnügen krähendes Brüderchen auf das gesattelte Tier, um das Kind reiten zu lehren. Als sie unserer ansichtig wurden, eilten sie herbei, das Brüderchen einer älteren Dame überlassend.

„Meine Enkelkinder", erklärte der Engländer.

Als die Dame mit dem Kleinen hervortrat, gab er ihr die Hand und sagte: „How do you do?", als mache er hier einen Besuch. Dem Kinde klopfte er die Wange. Dann wollte er mich vorstellen: „This is M...." aber wir hatten uns unsere Namen noch gar nicht mitgeteilt. So sagte ich denn den meinen. „My wife", erklärte der Engländer. Diese zeigte nicht die geringste Verwunderung über den mitgebrachten Gast und fragte gleich, ob wir Tee gehabt hätten. Es war gegen fünf Uhr nachmittags.

Vor der Villa war ein Teetisch gedeckt. Bald erschien auch die Mutter der Kinder, eine etwas zarte Frau, die Italien ihre zweite Heimat nannte und sich besonders für Kunst interessierte. Es stellte sich heraus, daß wir mehrere gemeinsame Bekannte hatten unter den vielen deutschen und englischen Kunstfreunden, denen Italien ein zweites Vaterland geworden war. Ich schwankte, ob ich diese angenehme Stunde auf das Habenkonto der englischen Gastfreundschaft oder das Sollkonto des englischen Familienlebens setzen sollte. Niemand hätte erraten können, daß dieser Mann seit einem Vierteljahr von den Seinen abwesend war.

Er bekümmerte sich übrigens so sehr um meine Wohlfahrt, daß er mich darauf aufmerksam machte, falls ich das letzte Schiff nach Spezia nehmen und vorher noch etwas von der Besitzung sehen wollte, sei es nun Zeit. Die kunstverständige Schwiegertochter führte mich im Hause umher, in dem es allerdings keine Shelley-Erinnerungen gab, wohl aber einige beachtenswerte Bilder, die sie gesammelt hatte, darunter auch einen Böcklin.

Von einem Fenster aus sahen wir auf eine abendliche Wiese hinter dem Hause. Dort spielten die drei Kinder unter der Aufsicht einer Nurse, umgeben von einer kleinen Eselherde. Zwei der netten, wohlgenährten Geschöpfe waren an ein Wägelchen gespannt, in das eines der Mädchen gerade mit dem Brüderchen eingestiegen war, während das andere Mädchen sich auf den Bock setzte und sich anschickte, zu kutschieren. Noch zwei oder drei der Grautiere standen beratschlagend dabei. Alle glänzten vor Behagen und Gesundheit.

Während ich mich an diesem anmutigen Schauspiel von dem Fenster aus erfreute, sagte die Mutter der Kinder:

„Diesen Tieren — es waren einmal mehr als ein halbes Dutzend — verdanken wir, daß wir hier sind. Mr. X. — jetzt hörte ich zum erstenmal den Namen ihres Schwiegervaters — lebte früher mit der Familie in der Nähe von Palermo. Dort werden diese kleinen Eselchen als Zugtiere für die schwersten Lasten benutzt. Nicht selten läßt sich eine ganze Familie auf einem Karren von so einem armen Tier stundenweit ziehen. Wenn es nicht mehr kann, dann wird es blutig geschlagen. Mr. X. konnte den Anblick dieser gequälten Geschöpfe, in deren Wunden Fliegenschwärme sitzen, nicht ertragen. Seine Versuche, bei der Polizei etwas zu erreichen, stießen nur auf Lächeln über den englischen Narren. Einmal erlöste er dadurch so eine geschundene Kreatur von ihrem Peiniger, daß er sie ihm zu einem für diesen phantastischen Preis abkaufte. Sehr bald wiederholte sich derselbe Fall, und zwar gerade vor unserem Hause, und bald hatten wir ein halbes Dutzend geschundener Esel, die sich in unserem Garten von ihren Qualen erholten. Die Kunde von dem verrückten Engländer hatte sich verbreitet. Die Umgebung unserer Villa wurde die reinste Eselhölle. Täglich hört man das Schmerzgeschrei der Tiere und das niederträchtige Gebrüll ihrer Schinder. Je ärger sie es trieben, desto größer war ihre Aussicht auf Gewinn. Was blieb da meinem Schwiegervater anderes übrig, als im Interesse der sizilischen Esel selbst sein gutes Werk aufzugeben und sobald wie möglich den Ort zu verlassen, damit die Quälerei wieder die landesüblichen Grenzen einhielte. Die letzten Wochen vor unserer Abreise waren besonders schrecklich. Wo wir uns sehen ließen, wurde wie wahnsinnig auf die Esel eingedroschen, ja, einige freche Buben, die ein paar Brocken Englisch aufgelesen hatten, riefen uns bisweilen zu: „Look here, look here, „wenn wir nicht sehen wollten. Als kein Geschäft mehr auf diese Art zu machen war, wollte man wenigstens noch sein Vergnügen haben. Schließlich kam der Tag, an dem wir in Palermo mit Sack und Pack und einer kleinen Eselherde das Schiff bestiegen. Die Italiener sind ein Volk voll von Gegensätzen. Als im Hafen, wo man nichts von der Geschichte wußte, unsere wohlgehaltenen Eselchen verladen wurden, da gab es nur ein Entzücken über die Tierchen. Sie wurden von Vorübergehenden gestreichelt, ja umarmt und geküßt. Offenbar, weil sie schön waren. Die geschundenen aber waren häßlich. Nun leben sie hier im Paradies, denn sie haben nichts anderes zu tun, als mit den Kindern zu spielen, deren Lieblinge sie sind. Übrigens gehen sie sehr schnell ein, sobald ihnen das geringste fehlt. Das Wohlleben hat ihnen die Widerstandskraft genommen."

Die Sonne stand schon ziemlich tief, als ich den Park verließ. Das nach Spezia zurückkehrende Dampfschiff war wenig besetzt, und der Wind hatte sich gelegt. So blieb mir während der Rückfahrt über das abendliche Meer Muße, über das tragikomische Geschick aller Weltverbesserer nachzudenken. Gerade dieses Betätigungsfeld scheint sich die Vorsehung selbst vorbehalten zu haben, und wer ihr da hineinpfuscht, über den verhängt sie die Strafe der Lächerlichkeit. Mein Gastfreund war immerhin ein Weltverbesserer von der harmlosen Art, indem er den Eseln ein Paradies schuf. Viel ärger wird es, wenn die Esel versuchen, ein Menschheitsparadies zu schaffen. Hier muß ich aber abbrechen, denn schon bin ich im Begriff, das am Anfang dieser Geschichte gegebene Versprechen zu brechen.

Madame Toussaud / Panoptikum und Revolution. Von F. W. Herzog

Eine Sehenswürdigkeit Londons ist seit einem Jahrhundert das berühmte Wachsfigurenkabinett der Madame Toussaud in der Baker-Streat. Vor einigen Jahren brannte ein Teil dieser Ausstellung nieder. Zahlreiche wertvolle Stücke fielen dem Feuer zum Opfer. Ueber die Person der Gründerin dieser „Chamber of horrors" kursierten die seltsamsten Gerüchte. Kaum jemand wußte, daß Madame Toussaud Schweizerin von Geburt war und nur durch eine unglückliche Heirat einen Namen trug, der sie zur Französin stempelte. Ihren Mann, den leichtsinnigen und liebenswürdigen Herrn Francois Toussaud aus Burgund, hatte sie schon nach der Geburt des zweiten Sohnes fortgejagt. Er ward nie mehr gesehen. Ende des letzten Jahrhunderts machten die „Memoirs of Madame Toussaud" in ungezählten Auflagen die Runde über alle Büchermärkte der Erde. Dabei stammten diese sensationell aufgemachten Schilderungen, denen an überfließender und übertreibender Phantasiekraft nur die Erinnerungen der Schauspielerin Caroline Bauer gegenüberzustellen sind, nicht einmal von ihr, sondern von ihren beiden Söhnen, die sie nach Erzählungen, Gesprächen und Erinnerungen der Mutter zusammenkolportierten. Ihre wirkliche Geschichte hat jetzt ihr Urenkel, Mr. John Theodore Toussaud, geschrieben

Madame Toussaud erblickte am 7. Dezember 1760 in Bern als einzige Tochter von Joseph und Marie Großholtz das Licht der Welt. Die Mutter war eine Bernische Pfarrerstochter, der Vater Soldat, eine Landsknechtsnatur von echtem Schrot und Korn. Im siebenjährigen Krieg diente er als Aide de champ beim General Wurmser. Und er muß dabei allerhand mitbekommen haben, wenn man die Schilderungen über sein Aussehen liest. Er war über den ganzen Körper mit Narben bedeckt. Auf der Stirne kam der kahle Knochen zum Durchbruch, der Unterkiefer war ihm weggeschossen und durch eine Silberplatte ersetzt. Großholtz starb kurz nach der Geburt der Tochter. Mutter und Kind kamen zu dem Arzt Dr. Johann Christoph Kurz, der seinen Namen zu Curtius latinisierte. Dieser „Onkel" Curtius sollte die entscheidende Rolle im Leben der Madame Toussaud spielen.

Dr. Curtius hatte eine private Liebhaberei, Organe des menschlichen Körpers in Wachs zu modellieren. Durch seine anatomischen Studien als Arzt war er auf die Beschäftigung verfallen, die er aber bald aufgab, um ein einträglicheres Geschäft zu beginnen. Er malte Miniaturporträts, die ihm mehr Gewinn brachten als seine Praxis. Seine Werkstätte wurde eifrig besucht, berühmte Persönlichkeiten legten Wert darauf, von Dr. Curtius porträtiert zu werden. Der große Aufstieg begann im Jahre 1762. Prinz Conti, der Vetter des französischen Königs, war bei dem Besuch von Curtius so begeistert, daß er ihn nach Paris einlud. Er würde ihm Aufträge in Massen besorgen und ihn in die Gesellschaft einführen. Curtius nahm die Einladung an, siedelte nach Paris über und erhielt vom Prinzen eine Wohnung im Hotel d'Aligre in der Rue St. Honoré. Als er genug verdient hatte, ließ er seine Schwester und die kleine Nichte nachkommen. Ein Dutzend Jahre verfertigte er seine Miniaturporträts. Dann verlegte er sich auf ein neues Feld. Er modellierte lebensgroße Wachsbüsten bekannter Persönlichkeiten. Die erste Ausstellung im Jahre 1780 im Palast Royal war ein durchschlagender Erfolg. Kaum eine Berühmtheit des öffentlichen Lebens, die nicht von Curtius porträtiert wurde. Kaiser Joseph II. und Ludwig XVI, Mirabeau und Lafayette, Voltaire und Rousseau, Benjamin Franklin und der Herzog von Orleans wurden in Wachs modelliert. Kaiser Joseph aß sogar, wenn man den Memoiren glauben darf, bei Dr. Curtius zu Mittag, und es gab eine große Schüssel Sauerkraut. Mehrfach mußte Curtius seinen „Salon" vergrößern. 1783 eröffnete er am Boulevard du Temple sein Raritätenkabinett „La Caverne des Grands Voleurs". Die Revolution und die hereinbrechende Schreckensherrschaft beendeten jäh sein erfolgreiches Wirken. Madame Toussaud, die zu einer stattlichen Schönheit aufgeblüht war und im Hofe von Versailles weilte, wohin sie Madame de France, die Schwester des Königs, gebracht hatte, wurde von ihm noch rechtzeitig zurückgeholt.

Wechselvoll waren die Schicksale der Sammlung Curtius in der Revolutionszeit. Carlyle schreibt in seiner Geschichte der französischen Revolution über den ersten Revolutionssonntag, den 12. Juli 1789: „Frankreich, schon solange von heißen Stürmen gepeitscht, war auf dem Punkte angelangt, wo das Feuer des hellen Aufruhrs jeden Augenblick von selbst ausbrechen konnte. — Armer Curtius, es tut uns leid, denken zu müssen, daß du nur ungenügend entschädigt wurdest und nicht einmal ein Wort des Bedauerns wegen deiner Büsten äußern durftest. — Die Bilder Neckers und Orleans', der beiden Retter Frankreichs, wurden von der Menge fortgeschleppt, schwarzumflort, als handelte es sich um ein Leichengeleite oder um einen Buß- und Bittgang einer Pilgerschar, die Himmel, Erde und Tartarus zugleich anfleht. Die Büsten waren ihr Wahrzeichen, — Symbole in der Tat; denn solche verlangt die menschliche Einbildungskraft immer wieder. So blickt der Türke auf zum Banner des Propheten als seinem Zeichen. Symbole waren die Effigien, die man verbrannte, — so ist es nun Neckers Bild, das auf hoher Stange einhergetragen wird von einer bunten, immer größer werdenden Menge, die mit Stöcken, Äxten und anderen Werkzeugen bewaffnet, grimmig und lärmend durch die Straßen zieht."

Camille Desmoulins Ruf: „Zu den Waffen!" war das Signal zum Aufstand der Menge, die sich über die Entlassung des volkstümlichen Finanzministers Necker empörte. Man wollte Curtius auch die Büste des Königs wegschleppen, doch gelang es ihm durch die Bemerkung, der König sei zu groß, er würde zerbrechen, den Pöbel zurückzuhalten. So wurde der Raub bei Curtius der Auftakt der Revolution.

Curtius trat sofort auf die Seite des Volkes, wurde Mitglied des Jakobinerklubs und Teilnehmer an revolutionären Komitees und Gerichten. Schließlich landete er in Mainz als Bevollmächtigter und Kriegskommissär. Während dieser Zeit verwaltete Madame Toussaud die Ausstellung. Wenn sie als Royalistin und Freundin des königlichen Hauses, dem Schaffott entging, so verdankte sie dies allein der Freundschaft Curtius' mit Marat und Robespierre. Am 10. August 1792 erfolgte der Mord der Schweizer Garde und die berüchtigten Massenhinrichtungen. Madame wurde gezwungen, in den Gefängnissen und unter der Guillotine den eben gefallenen Aristokraten Wachsmasken abzunehmen. Sie verrichtete ihr grausiges Geschäft bei Marie Antoinette, Carlotte Corday, der Prinzessin de Lamballe und dem Finanzminister Toulon. Als sich das Blatt wendete, mußte sie die Köpfe von Marat und Robespierre modellieren. Plötzlich wurde auch sie verdächtigt und ins Gefängnis geworfen, wo sie sich in vortrefflicher Gesellschaft befand. Da waren Madame de Beauhanais, die nachmalige Kaiserin Josephine mit ihrer Tochter, der späteren Königin Hortense, die die Mutter von Napoleon III. wurde. Diese Gesellschaft nützte ihr so, daß ihr nach ihrer Befreiung Napoleon als erster Konsul Modell saß. In dieser Zeit fiel der Tod Curtius' und ihre Heirat, die offenbar nur von kurzer Dauer war.

Die Ereignisse in Paris hatten sie immerhin so mitgenommen, daß sie die erste beste Gelegenheit ergriff, um Frankreich den Rücken zu kehren. Als 1802 der Friede von Amiens geschlossen wurde, zog sie mit Sack und Pack nach London. 30 Jahre bereiste sie England, Schottland und Irland. Ihr Besuch wirkte überall sensationell. Viele Figuren entstanden in ihrer Londoner Zeit. König Georg III. und Gemahlin, König Georg IV., Prinz Leopold, der spätere Belgierkönig, der berühmte Schauspieler Siddons, Sir Walter Scott und der Mörder Burke waren Musterstücke der Ausstellung, die dem Besucher in anschaulicher Form Geschichte und Kriminalistik, Bewunderung und Grauen vermittelte. Immer wieder erfand Madame neue Sensationen. Ihre Reklame war ganz amerikanisch aufgezogen. Sie sparte nicht mit Inseraten und Maueranschlägen. Ihre Reklame war die hohe Schule für Zirkusunternehmungen, oft kopiert, nie erreicht. Aus aller Welt holte sie sich ihre Objekte. Die im Jahr 1818 von den Preußen erbeutete Kutsche Napoleons, die jahrelang verschwunden war, tauchte plötzlich bei ihr auf. Dem Pariser Scharfrichter Samson kaufte sie die Guillotine ab, mit der sie beinahe selbst Bekanntschaft geschlossen hätte.

Madame Toussaud starb neunzigjährig am 15. April 1850. Sie soll sich so gut konserviert haben, daß kein graues oder weißes Haar ihr dunkles Blond trübte. Ihre Gesichtsfarbe soll ebenso frisch geblieben sein. Nach ihrem Tode führten die beiden Söhne das Geschäft weiter und vergrößerten es. Für die Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts bildet der Salon der Madame Toussaud eine der interessantesten Fundstätten.

Nach dem Fest.

Von

Hans Frank.

Die Gäste sind im Morgengrau gegangen.
Das Haus verbirgt mir hinter grellem Wachen
sein müdes Antlitz. Der Garten schläft. Ein Lachen,
das — taumeltoll — im Birnbaum sich verfangen,

schlägt wimmernd seine Falterflügel wund.
War es mein Fuß, der hier im Tanz gesprungen?
Und der am lautsten Lied auf Lied gesungen,
indessen wir uns drehten, warst Du's, Mund?

Hab ich soweit aus mir mich fortgespielt,
daß ich als Märchen heute mir erzähle,
was gestern ich in heißen Händen hielt?
Droht, Herz, noch immer Dir das „Wäg und wähle!"?
Nein, nein! Schon betet unverwirrt mein Wille,
inbrünstiger denn je: „Kehr wieder, Stille!"

Ein gutes Mittel bei Flechten, Hautausschlägen.

Von Spezialarzt Dr. med. Woltzer.

Flechten, ganz besonders die überaus lästige Schuppenflechte (Psoriasis) und Bartflechte, sind gar arge und lästige Uebel, denn sie verunstalten nicht nur die Haut, sondern schmerzen, jucken, schuppen, brennen und nässen oft auch ganz erheblich und andauernd. Außerdem sind sie meist hartnäckiger Natur, und nicht selten sind sie von der Wiege bis zum Grabe der treue Begleiter des Menschen. Man sollte deshalb nie den Weg zum Arzt scheuen, denn jede Flechte ist anders, und jede Haut verlangt eine individuelle Behandlung. In vielen Fällen hat sich nach meinen Erfahrungen folgendes Verfahren gut bewährt: Man nehme ein Stück „Zucker's Patent-Medizinal-Seife", reibe mit der Hand oder noch besser mit einer nassen Bürste, einem nassen Pinsel und dergleichen möglichst viel dicken Schaum, läßt ihn eventl. noch einige Zeit stehen, bis er so dick ist wie Brei, Salbe oder Sirup, und trägt ihn dann leicht, ohne zu reiben, auf die zu behandelnden Hautstellen auf. Am besten geschieht das Auftragen des Abends, damit der Schaum genügend Zeit hat, auf der Haut einzutrocknen und die Nacht über liegen bleiben kann. Morgens erweicht man ihn mit etwas Wasser, spült ihn dann leicht ab und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu frottieren, sanft mit einem weichen Tuch. Nachher stets die Haut mit „Zuckooh-Creme", die ebenso wie „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben ist, nachbehandeln. Diese Prozedur wiederhole man so lange, bis Besserung erfolgt. [A3682

Neues aus aller Welt.

Maria Orska in der Heilanstalt.

Die Schauspielerin Maria Orska hat einen so schweren Nervenzusammenbruch erlitten, daß sie in die Heilanstalt Wittenau gebracht werden mußte. Fortgesetzter Gebrauch von Rauschgiften hat die Gesundheit der Künstlerin völlig untergraben.

Maria Orska war seit langer Zeit Morphinistin, hatte aber bis in die letzten Monate gegen ihre verhängnisvolle Leidenschaft angekämpft und auch häufig Entziehungskuren gemacht, die aber ohne dauernden Erfolg blieben. Frau Orska konnte sich, obwohl ihre Verwandten sie dringend baten, nach Wien zu kommen und sich in stiller Zurückgezogenheit zu erholen, nicht von Berlin trennen und wohnte zuletzt in einem Hotel des Westens. Sie verbrachte dort den Tag meist im Bett, wobei sie zahllose Zigaretten rauchte.

Schon in den letzten Tagen hatte sie nur noch wenige klare Augenblicke, blieb aber sonst vollkommen still und apathisch. In der Nacht zum Samstag jedoch erlitt sie einen schweren Anfall; gegen 4 Uhr nachts sprang sie plötzlich aus dem Bett, riß die Tür ihres Zimmers auf und lief schreiend und tobend die Korridore entlang. Die Direktion des Hotels alarmierte die Rettungswache, die einen Arzt und einen Krankenwagen entsandte. Da der Arzt Frau Orska nicht beruhigen konnte, ließ er sie in die Heilanstalt Wittenau bringen, nachdem er sich mit dem Bruder der Erkrankten in Verbindung gesetzt hatte.

In Wittenau ist Frau Orska wieder zur Besinnung gekommen, hat aber den Vorschlag der Aerzte sich in einem Sanatorium einer strengen Entziehungkur zu unterwerfen, abgelehnt; sie erklärt, daß sie vorläufig in Wittenau bleiben wolle.

50 Todesopfer in Algier geborgen.

E.S. **Paris,** 3. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Bergungsarbeiten an der Einsturzstelle in Algier gehen sehr langsam vorwärts, da die Nachbarhäuser jeden Augenblick einzustürzen drohen, außerdem hat die Hitze bereits den Verwesungsprozeß bei den noch unter den Steinen liegenden Opfer so gefördert, daß die Arbeiter durch den pestillenzartigen Geruch sehr an der Arbeit gehindert werden. In der vergangenen Nacht sind wieder zwei Todesopfer ans Licht gezogen worden. Damit steigt die Zahl der geborgenen Leichen auf 50. Man nimmt an, daß noch weitere 10 Opfer unter den Trümern hervorgezogen werden.

Ein mysteriöser Unfall.

Als am Sonntag in Wien gegen Mitternacht das Gasthaus „Ofenloch" in der Kleeblattgasse geschlossen wurde, teilte der Wirt Anton Koch einem Stadtschutzmann mit, daß am Fuße der Treppe des Hauses ein Mann bewußtlos liege. Man fand dort den 44jährigen Rudolf Kempe, der in Heidelberg geboren, amerikanischer Staatsbürger und Sekretär einer Tabakfabrik in Havanna ist, aus Nase und Ohr blutend auf. Die Rettungsgesellschaft, deren Arzt einen Bruch des Schädelgrundes konstatierte, brachte den lebensgefährlich verletzten Mann in ein Sanatorium.

Es wurde festgestellt, daß die 28jährige Schneiderin Agnes K., eine geschiedene Frau, gemeinsam mit dem Amerikaner im Gasthause geweilt habe. Gegen Mitternacht hätter sie die Zeche bezahlt und sich entfernt. Ueber die nachfolgenden Ereignisse ist man, da Kempe noch nicht einvernehmungsfähig ist, auf die Darstellung der Schneiderin angewiesen, die folgendes aussagte:

Nachdem sie im Laufe des gestrigen Tages zehn Seidel Bier getrunken hatte, hat sie im Gasthaus Ofenloch den Amerikaner kennengelernt, der sie gebeten hat, das Grammophon spielen zu lassen. Sie ist dann allein zu ihrer Wohnung die Treppe hinaufgegangen, da stand plötzlich der Mann neben ihr und wollte sich den Eintritt in ihre Wohnung erzwingen. Sie erklärte ihm, dies nicht gestatten zu können, er machte einen neuerlichen Versuch, in die Wohnung zu gelangen, da gab sie ihm einen Stoß, daß er die Treppe hinunterkollerte. Ueber diese unerwartete Wirkung war sie so überrascht, daß sie fassungslos ihre Wohnung aufgesucht hat, ohne sich um den Mann weiter zu kümmern. Die Frau wurde vorläufig in Haft behalten.

Der Gastwirt sagte aus, er sei durch das unausgesetzte Bellen seines Hundes auf den bewußtlosen Mann aufmerksam geworden, der etwa eine Stunde früher mit der K. zusammen in das Lokal gekommen sei.

Der Zustand des Verletzten, der aus Karlsbad nach Wien gekommen und hier in einem Ringstraßenhotel abgestiegen ist, wird als sehr ernst geschildert.

Eine ungeklärte Bluttat in Hamburg.

TU. **Hamburg,** 2. Sept. Der 28jährige Müller Schenkel und der 34jährige Arbeiter Reuter, beide aus Duisburg, wurden am Montag vormittag in der Rostocker Straße, wo sich Schenkel eingemietet hatte, von der Polizei tot aufgefunden. Den Beamten bot sich ein grausiges Bild. Beide Leichen lagen blutbesudelt im Zimmer. Schenkel lag mit einem Schuß in der Schläfe auf dem Bett, Reuter auf dem Fußboden. Neben ihm wurde der Revolver gefunden, aus dem zwei Schüsse abgegeben worden waren. Nach dem Befund muß angenommen werden, daß Reuter den schlafenden Schenkel erschossen und daraufhin Selbstmord begangen hat. Bei Reuter wurde ein Brief gefunden, aus dem hervorgeht, daß die beiden in Duisburg geschäftliche Beziehungen unterhalten hatten und daß zwischen ihnen Streitigkeiten entstanden waren. Eine eingehende Untersuchung ist im Gange.

Acht Personen verbrannt.

* Berlin, 3. Sept. (Funkspruch.) **Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Newyork sind in Winnipeg in einem Wohnhaus acht Menschenleben einem Brandunglück zum Opfer gefallen. Zehn Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.**

Ein „Kavalier".

Kassel, 3. September.

Ein eigenartiger Kavalier wurde hier verhaftet. In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, daß junge Mädchen vom Soziussitz des Motorrads abgeworfen und hilflos auf der Landstraße liegenblieben. Zwei besonders schwer verletzte junge Mädchen gaben an, daß sie von einem unbekannten jungen Mann, der sie zu einer Motorradfahrt eingeladen hatte, auf der Rückfahrt vom Motorrad abgeworfen worden seien. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß neun junge Mädchen auf diese Weise ernste Verletzungen erlitten hatten, zwei davon sehr schwer. Die Ermittlungen ergaben, daß ein 19jähriger Monteur aus dem Nachbardorf Niederzwehren bei Kassel, der im Besitz eines schönen neuen Motorrads war, junge Mädchen einzuladen pflegte, und, nachdem er sich mit ihnen vergnügt hatte, sich auf der Rückfahrt ihrer insofern zu erledigen, als er sie einfach vom Soziussitz abwarf. Er wurde den jungen Mädchen gegenübergestellt, die ihn einwandfrei als den Täter erkannten. Er wurde dem Untersuchungsrichter zugeführt.

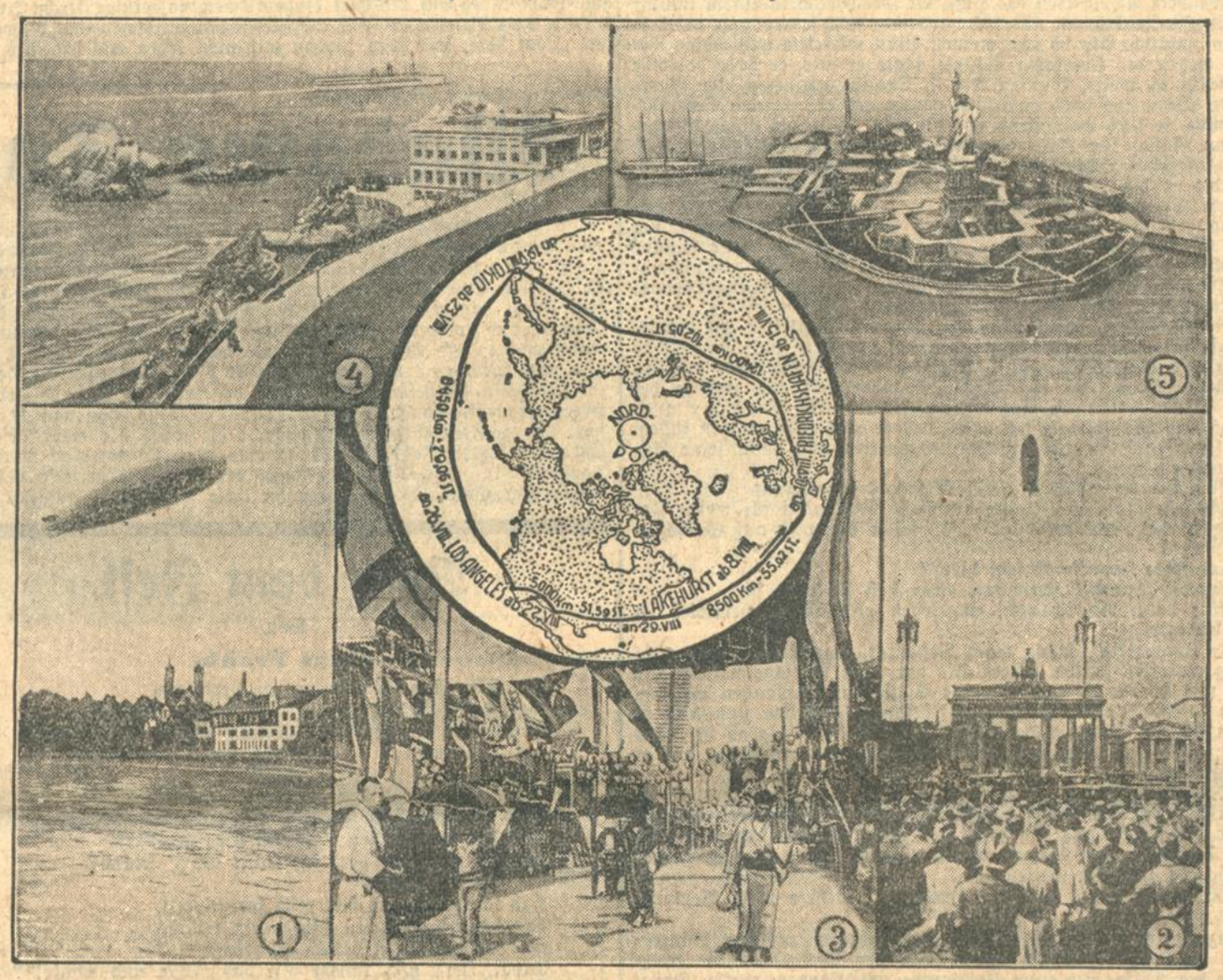
Die indische Hochwasserkatastrophe.

TU. **London,** 3. Sept. Die Lage im indischen Ueberschwemmungsgebiet ist nach den letzten Meldungen aus Lahore weit ernster, als bisher angenommen wurde. An zahlreichen Punkten ist die Wegführung der von den Fluten betroffenen Bevölkerung nur mit größter Ueberstürzung möglich. Die Nebenflüsse des Indus und der Indus selbst, steigen ständig. Riesige Streifen des niedrig gelegenen Landes entlang der Flüsse stehen unter Wasser. Zahlreiche bedeutende Städte und hunderte von Dörfern sind völlig abgeschnitten. Die Versorgung der zahlreichen Flüchtlinge aus dem Ueberschwemmungsgebiet mit Lebensmitteln bereitet der Regierung große Schwierigkeiten.

Ins Wasser geworfen und ertrunken.

E.S. **Paris,** 3. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** In Straßburg wurde einer Meldung des „Matin" zufolge, die Leiche eines Straßburger Tischlers aus dem Wasser gezogen. Die polizeiliche Untersuchung habe ergeben, daß der Straßburger Tischler sich mit drei Hamburger Tischlern in Streit befand, die ihren Straßburger Kollegen ins Wasser warfen. Die Polizei hat einen der Hamburger Tischler verhaftet, nach den beiden anderen wird gefahndet.

„Graf Zeppelins" Weltfahrt:



Was die Teilnehmer an der Weltfahrt zu sehen bekamen: 1. Friedrichshafen — 2. Ueber dem Brandenburger Tor in Berlin — 3. Festlich geschmückte Straße in Tokio — 4. Das Goldene Tor, die Robbenfelsen und das Felsenhaus bei San Franzisko, wo das Luftschiff Amerikas Westküste erreichte — 5. Die Freiheitsstatue im Hafen von Newyork.

Das große Los gezogen.

O. **Berlin,** 3. Sept. Gestern mittag wurde das große Los in Höhe von 500 000 Mark gezogen. Es fiel auf die Nummer 158 149. Die Besitzer des Loses, die in der ersten Abteilung mit Viertellosen spielten, wohnen in Großstrehlitz (Oberschlesien), die anderen Losinhaber wohnen in Braunschweig.

TU. **Groß Strehlitz,** 3. Sept. Das Große Los der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist, wie bereits gemeldet, in der ersten Abteilung nach Oberschlesien gefallen, wo es in der Kollekte des Zeitungs- und Buchdruckereibesitzers Hübner-Groß-Strehlitz gespielt wird. Ein Viertel des Glückloses spielt der Lotterieverein eines kleinen Dörfchens bei Groß-Strehlitz. Die Mitglieder sind vorwiegend arme Häusler und Arbeiter, die das Geld sehr gut brauchen können. Zwei weitere Viertel werden in Ujest, einem kleinen Städtchen ebenfalls im Kreise Groß-Strehlitz gespielt. Auch hier sind die Gewinner kleine Leute. Das letzte Viertel befindet sich in den Händen von Spielern in Hindenburg-Zaberze, wobei es sich ebenfalls um wenig Begüterte handeln soll.

Bei der Hochzeit wahnsinnig geworden.

Aus Oedenburg wird gemeldet: In der Gemeinde Györssemjanos führte der 59jährige Landmann Halasz Toth seine Braut, die 24jährige Anna Marton, zum Altar. Während des Hochzeitsmahles wurde der Landwirt plötzlich wahnsinnig. Er war auf seine junge Frau eifersüchtig und glaubte, man wolle sie ihm nehmen. Er schrie ununterbrochen: „Ich lasse mir meine Frau nicht nehmen, sie gehört mir allein!" Zuerst glaubte man, daß Toth betrunken sei, doch bald merkte man, daß er wahnsinnig geworden war. Er wurde von der Hochzeitstafel weg ins Spital überführt.

Weiße Zähne, reinen Mund durch
BiOX-ULTRA
die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta nach Hofrat Dr. Zucker. BiOX-ULTRA ist die Zahnpasta der Zahnärzte, sie spritzt nicht, ist hochkonzentriert, daher sparsamer.

Freyersbacher Sprudel
Freyersbacher Mineralquellen, Bad Peterstal, Renchtal.
Vertreter: Gebr. Schmitt, Karlsruhe, Bernhardstraße 7, Tel. Nr. 3059
Gegen Magen-, Nieren- und Blasenleiden. Erkrankung der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungsorgane.
Hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser zu Trinkkuren für Gesunde und Kranke ärztlich bestens empfohlen
Blutbildend
Wirksamstes Heilmittel.
Preisgekrönt nur mit der goldenen Medaille. 99a

Rechts- und Prozeßberatung
Durchführung aller Rechts- und Streitsachen
Eintreiben von Forderungen
zu kulanten Bedingungen durch
Rechts- und Inkassobüro, Karlsruhe, Tullastraße 59, 4 Stock (Eingang Schückstr.). Sprechst. 5–7 Uhr. 16030

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Chaiselong. neue v 35.- an
Diwans neue moderne extra billig

Telefon 4419
Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25

Israelitische Religionsgesellschaft.
Trauerfasttag.
Mittwoch, 4. Sept. 29.
Fastenbeginn 4.10 U. Morgengottesdienst 6.15 Uhr. Nachmittagsgottesdienst Jom Kippur Koton 6.15 Uhr. Fastenende 7.45 U.

Aufpolstern
Rost m. Matr. zus. 12 Mk., alle and. Polsterarbeit bill., auf Wunsch im Hause. Angeb. unt. D4529 an Bad. Presse.

Fahnen
sowie Stangen nebst Zugehör bei (FO3084) Ignaz Müller, Fernr. 3188 Hirschst. 18

Zu kaufen gesucht:
4/6 PS Auto-Limous.
Opel, Citroen, Fiat usw. Ang. m. Preis u. Alter unter Nr. Z15946 an die Badische Presse.

Zu verkaufen
5/22 PS. Mathis offener 4-Sitzer
im April 1929 fabrikneu geliefert, wenig gefahren, in tadellosem Zustande, preiswert z. günstigen Bedingung zu verkaufen. Angebote unt. Nr. K15602 an d. Badische Presse.

3/15 PS Mathis
2-Sitzer, in gutem Zustande, billigst abzugeb. Angeb. u. Nr. M15608 an die Bad. Presse.

11/26 PS Chevrolet Sedan
Bauj. 1927/28, in gut. Zust., m. Fahrtricht.-Anzeig., Such., 90%ig bereift. Ang. u. Nr. S15609 a. d. Bad. Pr.

OPEL 4
4-Sitzer, offen, neuw., zu verk., evtl. Tausch, 5–6 Steuer, offen. Marienstr. 58, III., r.

Hanomag
fahrbereit, bill. abzug. Dalhofer & Hummel, Eisenweinstr. 6/8. (FO3081)

1 Adler-Lieferwagen
400 M,
1 Mathis-Lieferwagen 600 M,
1 Opel 4/16, 2-Sitzer, offen,
1 Opel 4/16, 4-Sitzer-Limousine,
1 Adler 6/25 offen,
sofort preiswert zu verkaufen. (1486a
J. Katz, Bühl, Telefon 70.

1 Lieferwagen, 1½ T., geschl., in tadell. Zust.
1 Drehbank mit Zug- und Leitspindel, 1000×170.
1 Viktoria-Motorrad, 500 ccm, billig z. verkauf. b. (FO 3066
Schoch, Grünwinkel, Gerberstraße 14.

Motorradverkauf.
Motorrad m. Japmot., 350 ccm, m. all. Schikanen ausger., i. tad. Zust. zu verk. od. geg. Kleinwagen zu vertauschen. (15963 Gellertstraße 26, II.

D.K.W.-Vertreter
200, 300 u. 500 ccm, nur 1.8 Mk. Anzahlung. Gebrauchte D.K.W. nehme in Zahlung. 15989
Werner, Schützenstraße 59.

AUTO
8/24 PS., Brennabor, in best. Zustand, für 950 Mark zu verkaufen. (16052)
Soffenstraße 49, Tel. 4279.

Zu verkaufen:
13/65 PS.
Buick-Limousine
Bauj. 1928/29, mit Kofferbrücke u. Koffer, in gut. Zustande. Angeb. u. T15610 a. Bad. Pr.

Gelegenheitskauf.
Mercedes Lieferwagen
i. prima Zustand, neue Pritsche mit Plane, umständehalber sofort sehr günstig zu verkf. Wo sagt u. Nr. J4484 die Badische Presse.

Ardie 500 ccm
Baujahr 1928, 4000 Klm. gelaufen, in best. Zustand, umständehalb. billig zu verkaufen. Wo sagt unter O4489 die Badische Presse.

Kleinauto z. verk. od. Tausch geg. Motorrad. A. Beiler, Waldstr. 66. (FO 3061)

8/40 PS Simson Supra
4sitzig, 6fach pr. bereift, mit Fahrtrichtungsanzeiger, Federgamaschen, Sucher, Kofferbrücke, Schonbezug, ca. 20 000 Klm. gefahren, zu günstigem Preise abzugeben. Angebote unter Nr. O15607 an die Badische Presse.

Luxus-Limousine
erstklass. Markenfabrikat, mit Schnellgang und Oeldruck-Bremse, mit allen Schikanen ausgerüstet, fabrikneu, noch nicht zugelassen, besonderer Umstände halber weit unter Fabrikpreis an rasch entschlossenen Käufer abzugeben. Zahlungserleichterung! Angebote unt. Nr. B 15927 an die Badische Presse.

OPEL
10/40 PS, Limousine, neu lackiert, in best. Zustand, preiswert abzugeben. (16051)
L. Heilmann, Bahnhofstr. 6. Tel. 4279.

Badische Chronik der Badischen Presse

Dienstag, den 3. September 45. Jahrgang. Nr. 408.

Der Wert der Leibesübungen:

Gesundes Bruchsal.

Ein Sportwerbetag mit schönen Erfolgen. — Wohnungsfürsorge und Bautätigkeit. — Die Große Brücke. — Und was sich sonst ereignet.

Von Hanspeter Moll.

* **Bruchsal, 2. September.**

Mit herrlichem Wetter war auch der gestrige große Sporttag, wohl die letzte von all den wohlgelungenen Veranstaltungen, die uns Frühjahr und Sommer brachten und die alle mit einer einzigen Ausnahme im Zeichen der Sonne standen, begünstigt. Als Einleitung diente ihm am Samstag abend die Schloßstaffel „Querdurch Bruchsal", die beim „Dreikönig" startete, deren Ziel der Schloßgarten war und aus der als Sieger um den Wanderschild des Stadtausschusses für Leibesübungen nach hartem Kampf zwischen Turnverein und Polizeisportverein, wiederum, wie beim vorjährigen ersten Großsporttag, der Turnverein 1846 hervorging mit 4 Min. 25¼ Sek. und die 2. Mannschaft des Turnvereins 4 Min. 4¼ Sek. Gewiß vorzüglich Leistungen beim Lauf von 2000 Meter.

Professor Bender, der 1. Vorsitzende des Stadtausschusses für Leibesübungen, dem die veranstaltenden Turn- und Sportvereine angeschlossen sind, sprach hierauf vor dem Schlosse herzliche Worte der Begrüßung und des Dankes für all die Vielen, die versammelt waren und Interesse nehmen an den Bestrebungen, deren Wert und Nutzen am folgenden Sporttag, einem Tag der Werbung, dargetan werden sollten. Hebung der Volkskraft und Gesundheit, geistige und sittliche Erziehung, Stärkung des Charakters und der Vaterlandsliebe sind die Ziele der Leibesübungen — die Vereine stellen sich in den Dienst dieser hohen Ideale. Leibesübung ist Dienst an Volk und Vaterland. Mit einem Hoch aufs Vaterland klangen die kernigen Worte aus.

Der Sonntag war eine machtvolle Werbeveranstaltung für die Leibesübungen. Der Vormittag gehörte den nichtathletischen Uebungen. Beachtenswerte Leistungen wurden erzielt. Erfreulich war es, zu sehen, wie sich die alten Herren ins Zeug legten. Der Nachmittag, an dem es die Sonne fast zu gut meinte, und der den Spielen gewidmet war, brachte folgende Ergebnisse: Hockey: Turnerbund Bruchsal gegen Stuttgarter Kickers 2 : 0. Ringkampf: 1. Athleten-Sportverein Bruchsal gegen 1. Athletikbund Mühlacker 12 : 6. Handball: Turnverein Bruchsal 46 gegen Turnerbund Bruchsal 6 : 2. Fußball: Bruchsaler Fußballvereinigung gegen Fußballgesellschaft Frankonia 4 : 0. In der Pause sehr schöne exakte Freiübungen der Turnerinnen. Abends im Bürgerhof begrüßte der Vorsitzende des Sporttages, Revisionsinspektor Pahl, alle Freunde des Sportes, die erschienen, dankte den Turn- und Sportvereinen für ihre uneigennützige Mitwirkung und sprach besonderen Dank dem Vorsitzenden des Ausschusses für Leibesübungen aus, ein Hoch auf den schönen Verlauf des Sporttages ausbringend. Der Abend, mit Musikvorträgen unserer prächtigen Stadtmusik, Gesangs- und humoristischen Vorträgen verschönt, gab zum Schluß die Verteilung des Wanderschildes, der Plaketten und der Urkunden durch den Vorsitzenden des Stadtausschusses für Leibesübungen, Professor Bender, an die Sieger.

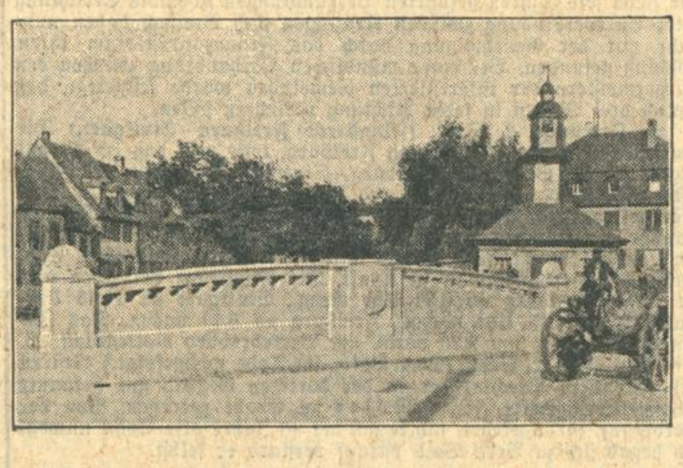
Die hiesige Staatspolizei, die über ganz hervorragende Sportsleute verfügt, kann auf einige interessante sportliche Veranstaltungen zurückblicken. Anläßlich des Verfassungstages wurden Wettkämpfe ausgetragen, die, wie z. B. der Badische Polizeimehrkampf, veranstaltet vom Polizei-Sportverband, körperliche Leistungen enthielten, aber auch Anforderungen an die geistige Leistungsfähigkeit stellten: Schwimmen in Kleidung, Radfahren, Klettern und Nehmen von Hindernissen aller Art, Schießen und Handgranatenwerfen. Sportliche Kämpfe fanden auf dem Fußballvereinigungsplatz statt. Am 23. August hielt die gesamte Polizei ihr diesjähriges Preisschießen auf dem Polizeischießstand im Büchenauer Wald ab. Geschossen wurde mit Karabiner und Pistole und ganz vorzügliche Leistungen wurden gezeigt. Abends wurde im Gasthaus zur Pfalz eine gemütliche Zusammenkunft mit Preisverteilung, humorvollen Vorträgen und dem üblichen Tanz zum hübschen Ausklang des Tages.

*

Daß Bruchsal eine der Städte ist, in der 50 Prozent aller Verstorbenen über 60 Jahre alt werden, die Sterblichkeit im Alter von 20—40 Jahren minimal (hauptsächlich Unglücksfälle) ist und von 40—60 Jahrn sich in durchaus normaler, fast unternormaler Bahn bewegt, das danken wir wohl mit dem hier so fleißig getriebenen, gesundheitfördernden Sport, der Hauptsache nach aber unseren umfassenden Fürsorgeeinrichtungen. Es wird der Stadt so oft der Vorwurf gemacht, daß die Fürsorgeaufwendungen zu groß seien. Man unterrichte sich aber nur einmal über den Rückgang in der Säuglingssterblichkeit, dann wird man andrer Meinung werden. Im Jahre 1927 starben 10 Prozent, 1928/29 bis zum 1. April 7,3 Prozent und seit April bis jetzt sind wir knapp auf 5 Prozent gekommen. Diese Zahl dürfte sich kaum erhöhen, da die schlimmsten Monate für den Säugling, die in den Sommer fallen, fast vorbei sind. Im Jugendheim ist kein einziger Säugling gestorben. Ueberhaupt ist dieses Jahr für die Sterblichkeit aller Altersklassen noch günstiger geworden. Spricht das nicht für unsere Fürsorge und unsere sanitären Einrichtungen? Wir sind eine gesunde Stadt! Aber auch die Verbesserung der Wohnungen trägt zur Gesundheit der Bevölkerung bei. Im letzten Vierteljahr vom 1. April bis 1. Juli wurden 26 Wohnungen bezugsfertig, davon erstellte 16 Wohnungen die Siedlungsgesellschaft mit 2—3 Zimmern. An billigeren kleinen Wohnungen mangelt es noch immer, während die Nachfrage nach größeren Wohnungen nicht sehr groß ist. Man kann sagen, der Bedarf ist gedeckt, es stehen sogar große, schöne Wohnungen leer, weil sie zu teuer sind. Im Laufe des Monats August wurden noch 12 Wohnungen (2—3 Zimmer) fertiggestellt. In der Rheinstraße hat die Siedlungsgesellschaft ein größeres Wohnhaus mit besseren Dreizimmerwohnungen im Bau und in der Schwimmbadstraße hat sie ein Wohngebäude mit sieben Wohnungen für Reichsfinanzbeamte erstellt. Das Beamtenhaus des badischen Staates mit sechs Wohnungen in der Schloßstraße ist im Rohbau fertig, wird aber wohl über Winter zum Austrocknen stehen bleiben. Der Neubau der rührigen Firma Odenwald & Meyer, die in ihrem früheren Bau in der Viktoriastraße wirklich für Bruchsal Sehenswertes geleistet hat, wächst. Die Behelfswohnungen im Schloßgarten werden nun auch verschwinden, der Schloßgarten wird dadurch seinem ursprünglichen Zweck wieder mehr dienen. Unsere Häuser werden hauptsächlich aus einheimischem Material, Kalk- und Backsteinen, aufgeführt. Eine Ausnahme macht der Bau Odenwald, der Eisen und Beton verwendet. Wenn schon sich die Wohnungsschwierigkeit gebessert hat, so benötigen wir immer noch rund 290 Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Es ist immer noch der Arbeiterstand, der entsprechende Wohnungen braucht. Aus diesem Grunde werden auch nur noch solche Wohnungen mit städtischen Baudarlehen berücksichtigt.

*

Die Große Brücke, die sich nach dem viel umstrittenen Umbau wirklich außerordentlich gut präsentiert mit ihren aus Travertinsteinmasse aufgeführten, mit dem badischen Wappen geschmückten beiden Brückenbogen, an deren jedem ein schöner Gehweg und eine breite Fahrbahn von neun Metern nach der Durlacher und Württembergerstraße ziehen, die herzförmige Verkehrsinsel in der Mitte, kann nun auch den Verkehr wieder vermitteln. Es fehlen nur



Die Große Brücke in Bruchsal nach dem Umbau. Photo: Albrecht

noch die Statuen der Heiligen Peter und Paul (die beiden Kirchen: Peterskirche und Pauluskirche liegen ja auch zu beiden Seiten der Brücke), die benso wie der Entwurf und die beiden muschelartigen Aufsätze der Brückenbögen von Professor Hugel-Karlsruhe stammen. Die Brücke, deren Umbau eine unserer führenden Firmen, die schon unsere schwierigen Kläranlagearbeiten in vorbildlicher Weise ausführte, übernommen hatte und ihn in Gemeinschaft mit tüchtigen hiesigen Handwerksmeistern so außerordentlich gut durchführte, gereicht nicht nur unserer Stadt zur Zierde, sondern sie wird nun voll und ganz die Ansprüche, die der moderne, starke Verkehr erfordert, erfüllen, und die Bewohner unserer Stadt, die seiner Zeit nicht ganz einverstanden waren — ein Aufwand von 117 0000 Mark ist immerhin kein Pappenstiel — werden jetzt nach und nach die Berechtigung des Umbaues der Brücke, deren Ursprung schon aufs Jahr 1284 zurückzuführen ist, einsehen und schließlich noch stolz auf das schöne Bauwerk sein. Kommt in die tote Ecke (bei Schloßberger) auf den Mauervorsprung dann noch viel grünes Efeugerank (bunte Blumen wären, weil zu „angreiflich", nicht zu empfehlen) und darunter resp. daneben eine Sitzgelegenheit, so wär dort ein hübsches Plätzchen geschaffen, von dem aus man beobachten könnte, was solch eine Brücke alles tragen muß.

*

Der Geistliche der neuerrichteten Pfarrei der Evangelischen Kirchengemeinde, Pfarrer Oskar Köbel, bisher in Niklashausen bei Wertheim im Amte, wurde gestern morgen durch den Dekan des Kirchenbezirks, Kirchenrat Werner, im Hauptgottesdienst der Gemeinde vorgestellt und feierlich in sein Amt eingeführt. Als Seelsorgerbezirk ist ihm die südliche Hälfte der Stadt zugewiesen.

*

Der Kunstverein Bruchsal zeigt augenblicklich in seinen Ausstellungsräumen im Gartensaal des Schlosses in der Wanderausstellung des Vereins für Originalradierungen Karlsruhe eine Sammlung von Graphiken — selten mannigfaltig, schön und vielseitig — von bestens bekannten Künstlern: Haueisen, Württenberger, Conz, Laible, Wolf, Würth, Rohrer u. a. m. Am meisten freut uns natürlich, daß auch der von hier stammende Künstler Ludwig Barth Uchatzki einige gute Blätter ausgestellt hat, die so ganz seine Eigenart spiegeln.

*

Anläßlich der 70-Jahrfeier des Katholischen Gesellenvereins am 29. September werden wir etwas ganz besonders Schönes zu hören bekommen: eine Orchestermesse von Max Tilke, Domkapellmeister in Breslau, opus 47 „missa in honorem beatae Mariae Virginis". Es ist das erst Mal seit langer Zeit (kein Mensch kann sich erinnern), daß in der Liebfrauenkirche eine Orchestermesse zur Aufführung kommt. Das Orchester, gebildet aus Mitgliedern der Stadtkapelle und aus hiesigen Musikfreunden, wird geleitet von Kapellmeister Fritz Barth, dem jungen talentierten Künstler, der am 1. und 2. November zwei Kompositionsabende zusammen mit dem Männergesangverein „Cäcilia" geben wird (der erste für die Oeffentlichkeit, der andere nur für „Cäcilianer") unter Mitwirkung der Cäcilia und des Stadtkirchenchors. Beide Chöre unter Chormeister Fritz Merz. Zur Aufführung kommt die deutsche Messe und drei polyphone gemischte Chöre.

Der Oberrhein-Vertrag

wird demnächst dem Reichsrat zugehen.

Wie unsere Berliner Schriftleitung meldet, wird der Reichsrat, der erst vor einigen Tagen die Arbeit wieder aufgenommen hat, sich schon in den nächsten Wochen mit dem deutsch-schweizerischen Vertrag über die Regulierung des Oberrheins beschäftigen. Die Berichterstattung über das Thema ist dem badischen Gesandten in Berlin, Honold, übertragen worden, der aber erst in den nächsten Tagen von seinem Urlaub zurückkehrt. Es kann schon jetzt gesagt werden, daß von Seiten des badischen Staates keine Einwände gegen den Vertrag erhoben werden, zumal die badische Regierung an den vorbereitenden Verhandlungen maßgebend beteiligt war. Daher wird der Gesandte Honold den Vertrag dem Reichsrat zur Annahme empfehlen, sodaß die Zustimmung dieses Parlaments erwartet werden darf. Nach der Annahme wird der deutsch-schweizerische Vertrag dem Reichstag zugehen, wahrscheinlich noch in diesem Herbst.

Demokraten und Räumungsfrage.

Eine Entschließung des badischen Parteivorstandes.

★ **Offenburg,** 3. Septbr. Der Landesvorstand der Deutschen Demokratischen Partei in Baden tagte zum ersten Mal in seiner neuen Zusammensetzung am letzten Samstag in Offenburg. Die Beratungen betrafen die Tagesordnung des Ende Oktober in Mannheim und Heidelberg stattfindenden Reichsparteitages sowie Vorbereitungsarbeiten zur Landtagswahl. Im Anschluß an eine kurze Darlegung des Haager Konferenzergebnisses wurde folgende Entschließung gefaßt:

„Die Deutsche Demokratische Partei in Baden stellt mit Genugtuung fest, daß die von der Reichsregierung verfolgte demokratische Außenpolitik dem deutschen Volk die langersehnte Befreiung von fremder Besetzung bringt und freut sich, dieses Erfolges insbesondere für das Gebiet der Stadt Kehl".

Abreise des Nuntius Pacelli.

≃ **Freiburg,** 2. Sept. Der Apostolische Nuntius Dr. Pacelli reiste heute nbend wieder von Freiburg ab. Aus diesem Anlaß wurde im Münster eine liturgische Andacht gehalten. Die weiten Räume des Gotteshauses waren dicht gefüllt. Um 1.16 Uhr begab sich der Nuntius in Begleitung des Generalvikars Dr. Sester, nachdem er sich im Erzbischöflichen Palais, wo er während der Dauer der Festtage Wohnung genommen hatte, vom Erzbischof Dr. Carl Fritz verabschiedet hatte, in das Münster. Zu beiden Seiten des Hochchors hatte die Geistlichkeit, darunter Weihbischof Burger, die Mitglieder des Domkapitels, außerdem Vertreter der Behörden, Oberbürgermeister Dr. Bender sowie Prälat Kaas usw. Platz genommen. Am Schlusse der Andacht, die etwa 20 Minuten dauerte, wurde der Nuntius im feierlichen Zuge aus dem Münster geleitet. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich inzwischen vor dem Münsterportal angesammelt und stimmte beim Erscheinen des Nuntius begeisterte Hochrufe an. Mit Weihbischof Dr. Burger bestieg sodann der Nuntius den Kraftwagen. Am Bahnhof wartete schon eine riesige Menschenmenge. Auf dem Bahnhof unterhielt sich Nuntius Pacelli noch kurze Zeit mit Weihbischof Burger und Oberbürgermeister Dr. Bender, dem er mit anerkennenden Worten für den schönen Empfang und die gute Aufnahme dankte. Als der Zug in die Halle einfuhr, bestieg der Nuntius in Begleitung seines Sekretärs, Pater Gehrmann, den Schlafwagen nach Berlin, nachdem er der großen Menschenmenge den Segen erteilt hatte. — Die Zahl der Teilnehmer des Festgottesdienstes am Sonntag wird, wie man uns mitteilt, nach zuverlässigen Schätzungen auf 100 000 berechnet.

Großfeuer in Bad Peterstal.

bl. **Bad Peterstal,** 3. Sept. Das Wohngebäude des Holzfabrikanten Emil Müller wurde heute Nacht ein Raub der Flammen durch Kurzschluß. Nur notdürftig bekleidet konnte die Familie das Leben retten unter Zurücklassung allen Hab und Gutes. Das Großvieh wurde gerettet, dagegen kam Kleinvieh z. T. in den Flammen um. Die rasch zur Brandstätte geeilte Feuerwehr mußte sich auf die Beschützung der Nachbargebäude beschränken. Ein trostloser Trümmerhaufen blieb übrig von dem herrlichen Wohngebäude. Futtervorräte verbrannten mit. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Zum ersten Mal hatten die neuen Glocken die Pflicht zu erfüllen, zu Feueralarm Sturm zu läuten. Auch die Oppenauer Feuerwehr eilte rasch zur Brandstätte, denn es handelte sich hier nicht nur um das Wohngebäude; sondern um das ganze Sägewerkareal, das ein Raub der Flammen geworden wäre, hätte nicht Windstille geherrscht. Meterhoch stießen die Flammen in die Luft, Funkensprühregen verteilte sich auf die Fluren. Nur dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß der Brandherd auf sich beschränkt blieb.

*

K. **Engen,** 2. Sept. **(Brand.)** Anläßlich einer Film-Vorführung in der „Sonne" in Stetten (Amt Engen) brach durch den Apparat ein Feuer aus, dem die Inneneinrichtung des Saales und der Wirtschaft zum Opfer fiel. Die herbeigerufene Autospritze von Engen brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Der Vorführende erlitt schwere Brandwunden, die seine Ueberführung ins Engener Krankenhaus nötig machte.

Unfallchronik.

+ **Durlach,** 2. Sept. **(Schwerer Unfall.)** An einer abschüssigen Straßenstelle der Turmbergstraße in Durlach versagte an einem mit Brennmaterial beladenen Zweispännerfuhrwerk die Bremse und der Wagen kam ins Schleudern. Da zudem noch das rechte Vorderrad herausfiel, stürzte der Wagen um. Der Fuhrmann geriet unter den Wagen und wurde am Kopf und am rechten Unterschenkel schwer verletzt. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden. Lebensgefahr besteht nicht.

⌀ **Freiburg,** 2. Sept. **(Ein Freiburger Arzt im Rhein ertrunken.)** Am Sonntag nachmittag ertrank beim Baden im Rhein der Freiburger praktische Arzt Dr. S. Weise. Er war mit seinem Freund, Dr. Reiner, auf einer Faltbootfahrt von Rheinweiler unterwegs. Auf der Strecke vom Altrheinausfluß bei der kleinen eisernen Brücke oberhalb der Eisenbahnbrücke bei Breisach schwamm Dr. Weise neben dem Faltboot her. Er war kein guter Schwimmer und kurz vor der Brücke bemerkte sein Freund, daß ihn die Kräfte verließen. Sein Freund warf ihm einen Rettungsring zu, Dr. Weise lag aber schon mit dem Gesicht im Wasser und tat nichts zu seiner Rettung. Vermutlich hatte ihn schon ein Herzschlag ereilt. Nach der Schiffbrücke war Dr. Weise in den reißenden Fluten verschwunden. Die Suche nach dem Ertrunkenen war bisher ohne Erfolg.

— **Waldshut,** 2. Sept. **Der schwere Betriebsunfall,** bei dem, wie gemeldet, der Arbeiter Benedigt Meier in einem Steinbrecher zermalmt wurde, ereignete sich in einem Baubetrieb des Schluchseewerkes (Schwarzabruck.)

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich seit 25 Jahren Dr. Müller's Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt „Kronen-Apotheke". Apoth. Cohn, Zähringerstr. 43.

Nachrichten aus dem Lande.

× **Durlach,** 2. Sept. **(50 jähriges Berufsjubiläum.)** Agent Karl Zechiel in Grünwettersbach ist bis vor kurzem als Werkmeister in der Firma Gritzner in Durlach tätig gewesen und beschloß unlängst seine 50 jährige Berufsarbeit in dieser Firma. Zechiel ist viele Jahre hindurch Gaupräsident des Enz- und Pfinzgau-Sängerbundes gewesen. Außerdem war er 22 Jahre lang Gemeinderatsmitglied und ist jetzt noch im Kirchenrat. Leider läßt die Gesundheit des Jubilars, der sich jetzt im 66. Lebensjahr befindet, etwas zu wünschen übrig.

r. **Grünwettersbach,** 2. Sept. **Der Bürgerausschuß** genehmigte in seiner Sitzung unter Bürgermeister Lehmann u. a. folgende Punkte: Festsetzung der Gemeindesteuer und Genehmigung des Gemeindevoranschlags 1929/30, der dieselben Sätze wie das Vorjahr aufweist; Festsetzung der Gebühren für den Totengräber; Satzungsänderung des Fortbildungsschulverbandes Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Palmbach und der Hofgutsverwaltung des Freiherrn von Schilling; Zustimmung und Verkündigung der Gemeinderechnung 1928/29.

r. **Weingarten,** 2. Sept. **(Aus dem Gemeinderat.)** Beim Forstamt Durlach soll ein außerordentlicher Holzhieb von 450 Festmeter beantragt werden, um die Mittel zur Erbauung einer Zentralheizung im Schulhaus zu erhalten. — Die Kanalisationsarbeit der Schiller- und Paulusstraße wird vergeben.

— **Weingarten,** 2. Sept. **Beim Bezirks-Musikfest in Oppenau,** über das berichtet worden ist, hat die Stadtkapelle Schramberg, die in der Kunststufe spielt und bei Verbandsmusikfesten mit der Harmoniekapelle Karlsruhe konkurriert, außer Konkurrenz gespielt, ließ sich aber ihr Spiel bewerten und erreichte die höchste Punktzahl (96) Punkte). Die beste Tagesleistung hat sich jedoch der Vereinigte Musik-Verein Weingarten mit 94 Punkten gesichert.

r. **Bretten,** 2 Sept. **Die Kreislandwirtschaftsschule** wird gegenwärtig so ausgebaut, daß nach ihrer Vollendung im Spätjahr zum ersten Male ein Ober- und Unterkurs abgehalten werden kann. Vorher soll noch ein dreiwöchentlicher Lehrkurs für Jungbäuerinnen und Landwirtstöchter abgehalten werden, um auch die Frau zu einer vollwertigen Mitarbeiterin des Mannes in den landwirtschaftlichen Fragen zu machen. Behandelt werden: Obst- und Gemüsebau, Geflügelzucht, Schweinehaltung, Gesundheitslehre der Haustiere und verwandte Gebiete.

h. **Graben,** 2. Sept. **(Neues Heim des Postamtes.)** Seit Jahrzehnten war die Post in Privatgebäuden untergebracht und mußte des öfteren unliebsame Umzüge vornehmen. Durch Eingreifen der Gemeinde ist es nun, wie schon berichtet wurde, gelungen, der Post ein ständiges Heim zu schaffen. Zu diesem Zwecke wurde das ehemalige Notariatsgebäude umgebaut, und am Sonntag konnte die Postanstalt den Betrieb im neun Postgebäude aufnehmen. Aus der Geschichte der hiesigen Postanstalt sei mitgeteilt, daß im Jahre 1859 in Graben eine Postablage errichtet wurde, die nach elf Jahren in eine Postagentur umgewandelt werden konnte. Nach einigen Jahren erhielt Graben ein Postamt, in welchem im Jahre 1899 das Telefon eingeführt wurde. Im ersten Stock des neuen Postamtes befinden sich Schalterraum mit zwei Schaltern und einer Fernsprechstelle, Hauptdienstraum mit Fernsprechvermittelungsstelle (zur Zeit 75 Teilnehmer), Packraum, Registratur und im Gang eine Schließfachanlage für Selbstabholer. Ein frei gehaltener Raum wird in einigen Jahren die Einrichtung eines Selbstanschlußamtes aufnehmen. Im 2. Stock befindet sich die aus 5 Zimmern, Küche und Bad bestehende Wohnung des Amtsvorstandes. Die Frage des Umbaues, dessen Leitung in Händen der Architekten Wilhelm und Karl Scholl lag, ist glücklich gelöst und die den neuzeitlichen Anforderungen entsprechenden Posträume werden wohl in Zukunft den Bedürfnissen in jeglicher Beziehung genügen. Auch das Aeußere des Postgebäudes mit seinem freundlichen Gelb macht einen vorteilhaften Eindruck, so daß dasselbe wesentlich zur Verschönerung des Ortsbildes beiträgt.

bd. **Odenheim,** 1. Sept. **Die Polizeibeamten Bruchsal-Land** hielten heute im Gasthaus zum „Ritter" ihre Spätjahrsversammlung ab, bei der Bericht über die letzte Versammlung erstattet wurde. Prof. Roth-Philippsburg gab einen Ueberblick über die Landestagung in Schwetzingen und sprach über das „Allgemeine Polizeiwesen". Erschienen waren 31 Vertreter. Bürgermeister Vogel-Odenheim hieß die Anwesenden willkommen.

M. **Bruchsal,** 2. Sept. **Das Bruchsaler Schloß** hatte im Monat August 311 Besucher — bis jetzt in diesem Jahr eine Gesamtzahl von 16 620 Personen —, was wiederum eine kleine Erhöhung gegen das Vorjahr bedeutet.

M. **Bruchsal,** 2. Sept. **Daß Ratten gesucht** werden und zwar zu 50 Pfennig, 1 Mark und sogar 2 Mark das Stück, dürfte wohl eine Seltenheit sein. Grotesk mutet die Anzeige in der „Bruchsaler Zeitung" an. Zur Rattenfängerprüfung anläßlich der Landwirtschaftlichen Ausstellung benötigt man jedoch lebende Ratten — so erklärte man es uns.

Kreis Mosbach.

= **Altheim** (A. Buchen), 2. Sept. **Die Bürgermeisterwahl** verlief resultatlos. Von den drei Kandidaten erhielten Stimmen: Wilhelm Sans 216, Wilhelm Schmitt 183, Wilhelm Müller 141. Die absolute Mehrheit beträgt 272 Stimmen.

Kreis Baden.

rk. **Rotenfels,** 2. Sept. **(Enttäuschung der Imker.)** Wieder ist ein Sommer dahin, der bei uns Imkern im Murgtal in keinem guten Andenken stehen wird; denn er hat viele Hoffnungen enttäuscht. Der Schwarzwald, das wichtigste Trachtgebiet Badens schien vom 15. Juli an eine Ernte bescheren zu wollen. Tatsächlich honigten die Weißtannen einige Tage lang und die Wanderimker kamen in stattlicher Zahl. Im Murgtal wurden die Wanderstände besetzt von Völkern, und da war auch die Tracht zu Ende. Schon in den ersten Tagen des August konnte man die Wanderimker bei der Not- und Reizfütterung beobachten. Auch aus Baden-Baden wird berichtet, daß in Geroldsau 1000 Bienenvölker standen, die gefüttert werden mußten. Regen, Gewitter und Wind verhinderten dieses Jahr das Honigen des Waldes. Im vorderen Murgtal kann man von einer vollständigen Mißernte sprechen.

W. **Illingen,** 2. Sept. **(Der spitze Griffel.)** Der Sohn des Ochsenwirts hier, fiel mit einem gespitzten Griffel in der Hand so unglücklich, daß ihm dieser in den Hals eindrang und abbrach. Der herbeigerufene Arzt entfernte den direkt neben der Schlagader sitzenden Teil.

Kreis Offenburg.

J. **Rheinbischofsheim,** 2. Sept. **(Hohes Alter.)** Am gestrigen Sonntag feierte ein angesehener Bürger unserer Gemeinde, Friedrich Schneider, in körperlicher und geistiger Frische den 80. Geburtstag. 33 Jahr bekleidete er das Amt eines Gemeinderats. 4 Jahre war er Bezirksrat.

Kreis Freiburg.

△ **Breisach,** 2. Sept. **(Autoverbindung Krozingen—Breisach.)** Die schon seit Jahren geführten Verhandlungen über die Errichtung einer Autoverbindung zwischen Krozingen und Breisach haben nunmehr mit der Genehmigung durch das Finanzministerium ihren Abschluß gefunden. Bei einer mündlichen Verhandlung zwischen den Bürgermeistern der interessierten Gemeinden wurde festgelegt, daß täglich drei Wagen in jeder Richtung verkehren sollen.

≠ **Freiburg,** 2. Sept. **(Flugstrecke Freiburg—Stuttgart.)** Die Deutsche Lufthansa, Flugleitung Freiburg, teilt mit, daß im Monat August auf der Strecke 46, Freiburg—Stuttgart, insgesamt 249 Fluggäste, 1852 Kilogramm Gepäck und Fracht und 8,6 Kilogramm Post befördert wurden. Außer nach Stuttgart wurden die Anschlüsse nach Mannheim, München, Halle-Leipzig, Prag, Breslau, Gera, Kassel und London benutzt. Wie bereits mitgeteilt wurde, tritt ab 2. September der Herbstflugplan in Kraft. Die Flugzeuge verkehren also wie folgt: Freiburg ab 9.50 Uhr vorm., Stuttgart an 10.45 Uhr. Stuttgart ab 4.15 Uhr nachm., Freiburg an 5.10 nachm. Das Zubringerauto fährt um 9.20 vorm. am Verkehrsbüro Rotteckplatz ab.

† **Waldkirch,** 2. Sept. **(Dem Vater im Tode nachgefolgt.)** Gestern früh wurde in Prechtal der in der dortigen Gegend gut bekannte Altgemeindesägewirt Franz Moser zu Grabe getragen. Von der Beerdigung zurückgekehrt, fühlte sich der 46 Jahre alte Sohn unwohl und begab sich zu Bett. Bald darauf verstarb er selbst.

Kreis Waldshut.

K. **Waldshut,** 2. Sept. **(Im Rhein ertrunken.)** Beim Baden im Rhein ertrank gestern der ledige, z. Zt. im hiesigen Krankenhaus beschäftigte Monteur Franz Bammert. Nachdem er schon zweimal die große Badestrecke des Rheinbades durchschwommen hatte, begab er sich noch einmal ins Wasser und schwamm in der Richtung gegen die Fähre ab. Nachdem er lange nicht mehr kam, wurde er von seinen Kameraden vermißt, die den Bademeister benachrichtigten. Das Suchen war jedoch vergebens. Man nimmt an, daß er einen Herzschlag erlitten hat.

as. **Wolpadingen** (bei St. Blasien), 2. Sept. **Die Straßenbauarbeiten** an dem Teilstück Vogelbach—Wolpadingen der Dachsbergstraße sind beendet. Die Straße weist nunmehr fast durchweg eine Breite von 5 Metern auf von der Hohen Brücke bis hierher und ist in tadellosem Zustand. Die Teilstücke durch Wittenschwand und Wolpadingen wurden geteert. Ebenfalls geteert wurde das im vergangenen Jahr gewalzte Teilstück Vogelbach—Lochmühle.

§§ **Rheinfelden,** 2. Sept. **(Tödliche Messerstecherei.)** In der Nacht zum Sonntag kam es zwischen jungen Burschen in Nollingen zu einer Schlägerei, in deren Verlauf der 26 Jahre Adalbert Herzog einen Stich ins Herz erhielt. Er war auf der Stelle tot. Der Täter ist der gleichaltrige Karl Geri und wohnt in Minseln. Er wurde festgenommen.

Kreis Villingen.

() **Furtwangen,** 2. Sept. **(Badischer Städtebund.)** Der 34. ordentliche Städtetag des Badischen Städtebundes wird, wie bereits gemeldet, am kommenden Freitag und Samstag hier abgehalten. Der erste Versammlungstag bringt ein Referat des Bürgermeisters i. R. Weiß über Verwaltungsreform. Für den zweiten Tag ist ein Referat mit Bürgermeister Dr. Renner-Rastatt vorgesehen, sowie die Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten.

Schulfeiern zur Heimkehr des „Graf Zeppelin"

Der badische Minister des Kultus und Unterrichts hat in Uebereinstimmung mit anderen deutschen Unterrichtsverwaltungen angeordnet, daß die Schulen, die z. Zt. keine Ferien haben, am Tage der Rückkehr des Luftschiffes nach Deutschland oder am nachfolgenden Schultage in Schulfeiern die Leistung und Bedeutung des Weltfluges und den Erfolg deutscher Arbeit würdigen. Nach der Feier ist schulfrei.

Steuerfreier Zucker zur Bienenfütterung.

Da die Vergällungsfrage in kürzester Zeit nicht genügend geklärt werden kann, hat sich der Finanzminister, um die Imker noch in diesem Herbst in den Genuß der Steuerfreiheit des zur Bienenfütterung benötigten Zuckers zu setzen, durch Verfügung an die Präsidenten der Landesfinanzämter vom 24. August unter Vorbehalt endgültiger Regelung damit einverstanden erklärt, daß den Imkern auf Antrag für das Kalenderjahr 1929 Zucker zur Bienenfütterung in einer Menge von 5 Kg. für ein Bienenvolk ausnahmsweise ohne Vergällung unter den nachfolgenden Bedingungen steuerfrei abgelassen wird:

Die Imker haben sich eine Bescheinigung der zuständigen Ortspolizeiverwaltung oder des Gemeindevorstehers über die Zahl der von ihnen gehaltenen Bienenvölker ausstellen zu lassen und auf dieser Bescheinigung eine Erklärung dahin abzugeben, daß der Zucker, für den sie Steuerfreiheit beantragen, ausschließlich zur Bienenfütterung verwendet werden soll. Die Bestellungen des Zuckers durch die einzelnen Imker sind zur Erleichterung des Verfahrens unter Beifügung der Bescheinigungen möglichst gesammelt durch die Ortsgruppen, Kreisgruppen usw. bei Zuckerherstellern oder solchen Zuckerhändlern, die ein Steuerlager besitzen, aufzugeben.

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums der Finanzen

Wasser- und Straßenbau-Direktion.

Versetzt: Straßenbaumeister Friedr. Kohlmann in Hardheim nach Bruchsal, Straßenbaumeister Albert Haag in Donaueschingen nach Furtwangen unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Wolfach, Straßenbaumeister Hugo Friedrich in Rastatt nach Hardheim unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Furtwangen. Zurückgenommen wurde die Versetzung des Straßenbaumeisters Emil Rößler in Wolfach nach Bruchsal.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit: die Straßenwärter Willibald Held in Grimmelshofen und Josef Wurstborn in Kappel.

Kraft Gesetzes wegen Erreichung der Altersgrenze treten in den Ruhestand: Bauoberinspektor Oswald Heim in Achern, Verwaltungssekretär Josef Weiß in Freiburg, Straßenwärter Konstantin Honold in Schwackenreute, Straßenwärter Jakob Schmidt in Malterdingen.

Gestorben: Verwaltungssekretär Josef Karl in Karlsruhe, Wasseroberbaumeister Johann Kraus in Neuenburg.

Aus den Nachbarländern.

* **Freudenstadt,** 3. Sept. **(Lloyd George verläßt Freudenstadt.)** Lloyd George, der, wie gemeldet, auf seiner Rundreise durch Europa mit seiner Familie, sowie verschiedenen Herren der englischen Diplomatie einige Tage hier weilte, wird Freudenstadt heute wieder verlassen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		15	32	14	—	wolkenlos
Königstuhl	763.4	22	29	21	—	heiter
Karlsruhe	763.7	18	32	17	—	wolkenlos
Baden-Baden	763.3	18	31	15	—	"
Villingen	766.0	14	28	12	—	"
St. Blasien		13	29	12	—	"
Badenweiler	663.4	19	30	18	—	"
Feldberg*	641.8	16	21	15	—	"

(* örtlich)

Allgemeine Witterungsübersicht. Das kontinentale Hochdruckgebiet erscheint heute durch den von Nordwesten eingedrungenen Keil hohen Druckes wieder neu gefestigt und wird unsere Witterung auch morgen noch beherrschen. Eine Aenderung des bestehenden Witterungscharakters mit tagsüber hochsommerlichen Temperaturen steht daher nicht bevor. Mit dem Hochdruckkeil ist jedoch aus Nordwesten feuchtere Luft nach Deutschland gelangt, so daß wir mit Gewitterbildungen rechnen müssen.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 4. September. Fortdauer des tagsüber sehr warmen und heiteren Wetters. Wärmegewitter.

Reisewetter für Deutschland.

Nord- und Ostsee: 15—17 Grad, mäßige Nordwest-Winde, heiter bis wolkig. Gestern: warm und meist heiter.

Harz- und Thüringerwald: 12—18 Grad, meist Windstille, heiter. Gestern: vielfach sehr warm und wolkenlos.

Rhein- und Wesergebiet: 15—18 Grad, meist Windstille und heiter. Gestern: sehr warm und heiter.

Fichtelgebirge, Erzgebirge und Sudeten: 15 Grad, leichte westliche Winde, meist wolkenlos. Gestern: sehr warm und heiter.

Alpen: 14—16 Grad, meist Windstille und wolkenlos. Gestern: sehr warm und wolkenlos.

Wasserstand des Rheins.

Kehl, 3. September, morgens 6 Uhr: 288 Ztm., gef. 6 Ztm.
Maxau, 3. September, morgens 6 Uhr: 401 Ztm., gef. 11 Ztm.
Mannheim, 3. September, morgens 6 Uhr: 276 Ztm., gef. 6 Ztm.

Ab 1. September beginnt die
orthop. Behandlung von Rückgratsverkrümmungen
(Skoliosen)
in Einzel- und Klassenkursen. Auch Sonderkurse für Rückenschwächlinge finden wieder statt; alle Kurse stehen unter fachärztl. Aufsicht von Herrn Prof. Baisch. (15961)
Anmeldungen im Kinderkrankenhaus.

Staatstechnikum.
Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung in Monatskurs d. erste Fachlehrerkraft, beginnend 9. Sept., b. billigster Berechnung. Anfragen u. Nr. L4461 an d. Bad. Presse.

Haushaltungsschule des Damenheims Friedrichstift
in Karlsruhe, Otto Sachsstraße 2—4.
Gründliche Ausbildung schulentlassener Mädchen auf allen Gebieten des Hauswesens (Kochen, Backen, Einmachen, Servieren, Nähen, Handarbeiten, Bügeln und Waschen) in 9 monatlichen Kursen.
Fortbildungsunterricht in der Anstalt.
Kursbeginn: 1. Oktober, 1. Januar, 1. April und 1. Juli.
Mäßiges Pensionsgeld. Auskunft durch die Oberin. (15977)
Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Karlsruhe.

Postpaket-Adressen Aufkleb-Adressen
mit und ohne Firma-Aufdruck liefert prompt und billig die
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten
Karlsruhe, Ecke Zirkel und Lammstraße. Telefon Nr. 4050 4051 4052 4053 4054

Sonder-Angebot
Bananen
schöne gelbe Früchte
3 Pfund 1.- Mk.
Solange Vorrat.
Pfankuch

Höchste Zeit zum Anfertigen, Umarbeit. u. Ausbess. ihr. **Pelzwerks** Reell, billigst u. fachgemäß in der **Pelzklinik** früher Poststr. 12, jetzt Kaiser-Allee 13, III., r.

Waffen
und Reparatur, liefert in bester Ausführung. **Waffen-Ratzel,** Hirschstr., Telef. 3383.

Wer übernimmt Umzug von 3 Zimmer m. Zubehör nach Hockenheim auf 1. Okt. Angeb. u. W4472 an Bad. Presse.

Gebild. Dame, Mitte 30, z. Zt. auf Sommerreise, Schweiz, sucht **Gedanken-Austausch** mit vornehm gesinnt., geistig eingestellt. Akademiker (höh. Beamt.), im Alter v. 39—45 J. Offert. u. Nr. R1789 an die Bad. Presse.

Arbeitslohn für gutsitzenden Anzug 35 Mark.
Ang. u. Nr. M4488 an d. Badische Presse.
Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge verleiht Franz Heck, Gartenstr. 7.

Lichtpausen fertigt schnell 167) Fritz Fischer, Kaiserstr 128. Tel. 1072

Einjähriger Knabe wird als Eigen abgegeben. Angebote unt. T4519 an Bad. Presse.

Neigungsehe.
Kriegerswitwe, 31 J., mit 2 Kind., Mädch. 7 J., Kn. 5½ J., m. neuerbautem 2 stöck. Wohnhaus, wünscht, da des Alleinseins müde, sich wieder zu verheiraten. Witwer, auch pensionierte Herren, oder solche in sicherer Stellung, wollen ihre Zuschr., womögl. m. Bild u. näheren Angaben u. Nr. W4497 an die Badische Presse richt. NB. Persönliche Vorst. wäre erwünscht.

Geschäftsmann, 24 J., sucht Lebensgefährtin (Hausangestellte erw.). Zuschrift. u. F.H.3089 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Unterricht
Italienisch
Grammatik und Konversation nach leichtfaßlicher Methode. — Kaufmännische u. technische Uebersetzungen.
Pinazzi,
Douglasstr. 28, part. (FH3055)

Engländerin erteilt Unterricht zur perfekt. Erlernung der engl. Sprache. (B28) Kaiserstraße 134.

Klavierunterricht auch in den Abendstunden erteilt. Offerten unt. B4525 an die Badische Presse.

Verloren
Verloren! heute früh **blaues Täschchen mit Inhalt** auf Bank i. Nymphengarten. Abzug. g. Bel. **Sofienstr. 62, III.** B86

Kaufgesuche
Pol. runder Tisch m. 1 Fuß, Durchm. 90 b. 100 cm, **zu kaufen gesucht.** Ang. m. Preis u. FH3072 an die Badische Pr., Fil.-Hauptp.

Saubere Betten, Waschkommode, Tisch, Diwan, Schreibtisch, v. Privat zu **kaufen** ges. Angeb. u. Nr. B4527 an die Bad. Presse.

Gesucht gebrauchter **Bücherschrank** Breite 150—180 cm. Angebote unt. U1792 an die Badische Presse.

Echter **Orient-Teppich** (Brücke), zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B1793 an die Badische Presse.

Gebr., aber gut erhalt. **Schrankkoffer** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. G4457 an die Bad. Presse.

Zu kauf. gesucht gut erhalt. Electrola-**Grammophon** und wenig gespielte **Platten Maier** Göthestraße 37, III. St

Konzertzither zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F.H.3086 an die Badische Presse.

Wer schenkt 3 armen Buben, 4—7 Jahre alt, **getrag. Kleider** evtl. gegen kl. Vergüt. Gefl. Angeb. u. Q4366 an die Badische Presse.

Gut erhaltene Herren-Anzüge zu kaufen gesucht. Angebote unt. B1796 an die Badische Presse.

Tiermarkt
Jg. Kehpinscher 3 Stück, zu verkaufen. Grimm, Karlstr. 138, ab 6 Uhr. (FH3088)

Jg. Schäferhunde pr. Stammb., zu verk. n. 6 Uhr abds. Viktoria-Damaschkestr. 68. (B57

Heiratsgesuche
Wo bietet sich Gelegenheit zur **Einheirat** in Lebensm.- o. sonst. off. Geschäft f. sol., jg. Mann, 29 J., kath., aus gut. Fam. Finanzielle Unterstütz. wird zugesich. Nur ernstl. Verhältn. kom. in Frage. Vermittlung d. Eltern erw. Angeb. u. Nr. R4262 a. d. Bad. Pr.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. September 1929.

Neues von der Reichspost.

Metallbandverschnürung für Pakete. — Pakete nach Uebersee.

In neuerer Zeit ist zur Sprache gekommen, daß zum Verschnüren von Postpaketen scharfkantiges — geschnittenes — Metallband benutzt wird, und daß in Verbindung mit dem Metallband Verschlüsse angewandt werden, die scharfe Kanten und Ecken aufweisen und die Bandenden nicht genügend sichern. Es wird deshalb daran erinnert, daß im Postverkehr nur Metallband mit umgelegten (umgewalzten) Rändern zugelassen ist, und daß die Bandenden so gesichert und die Verschlüsse so beschaffen sein müssen, daß Verletzungen des Postpersonals und Beschädigungen anderer Sendungen ausgeschlossen sind. Pakete mit ungeeigneten Metallbandverschnürungen sollen künftig von der Annahme ausgeschlossen werden.

Wiederholt ist den Versendern von Auslandspaketen empfohlen worden, unbedingt auf dauerhafte Verpackung und ordnungsmäßigen Verschluß zu halten. Trotzdem wird von fremden Postverwaltungen immer wieder über mangelhafte Verpackung der Postpakete aus Deutschland geklagt. Namentlich die Vereinigten Staaten führen Klage, daß Kisten häufig beschädigt eingehen, weil sie aus zu dünnen Brettern von minderwertigem Holz zusammengesetzt sind. Solche Kisten entsprechen nicht den Beanspruchungen während der Seebeförderung. Holzkisten, die zur Verpackung von Paketen nach Uebersee dienen sollen, müssen aus Brettern von widerstandsfähigem, ausgetrocknetem Holz von mindestens 1 Zentimeter Wandstärke bestehen und sorgfältig zusammengenagelt, verzapft oder auf andere Weise fest zusammengesetzt sein. Bis zum 30. März 1930 soll, um das Aufbrauchen von Beständen zu ermöglichen, von Beanstandungen bei Kisten von etwas geringerer Wandstärke abgesehen werden, wenn sie den übrigen Anforderungen entsprechen und durch Leisten, Verstrebungen, Metallband- oder Bindfadenumschnürung verstärkt sind.

*

Trauer-Fasttag. Aus Anlaß der Ereignisse in Palästina veranstaltet, wie in ganz Deutschland, auch hier die Isr. Religions-Gesellschaft morgen einen Trauer-Fasttag.

Bund der Kaufmannsjugend im D.H.V. „Mit Pickel und Ski ein Vierteljahr Zigeunerleben in der Silvretta" war der letzte Heimabend des Bundes der Kaufmannsjugend im D.H.V. überschrieben, an dem Herr Dillo-Karlsruhe seine Erlebnisse schilderte, die ihm während schöner Sommermonate in der Alpenwelt begegneten. Mit einer großen Anzahl recht seltener, selbst gewonnener Aufnahmen vermochte Herr Dillo planmäßig und eindringlich, auch dem Laien verständlich, ein Bild zu entwerfen, wie bei Besteigung der Alpenriesen zu Werk gegangen wird. Wundervolle Landschaftsbilder wechselten mit Bildern, die auch die Tücken und Gefahren der Gletscher und Lawinen veranschaulichen. Spannungsvoll folgte die den großen Saal des Verbandsheimes füllende Hörerschaft der Besteigung des Piz Buin und des Fluchthornes. Die Schilderungen des Vortragenden waren sehr plastisch und anschaulich. Die Anwesenden konnten die prächtige Aussicht nach allen Seiten: Bernina, Ortner, Dolomiten — allerdings nur im Bild — genießen. Herr Dillo erntete für den Vortrag reichen Beifall, der wiederum auch ein Beweis dafür ist, daß sich die Bildungsarbeit bei der Kaufmannsjugend nicht nur zwischen Soll und Haben bewegt, sondern darauf hinzielt, dem Jungkaufmann eine gesunde Weltanschauung, die Liebe zur Natur und zur weiten deutschen Heimat zu vermitteln.

Voranzeigen der Veranstalter.

Dirigentengastspiel H. L. Blankenburg im Stadtgarten: Wir machen nochmals kurz darauf aufmerksam, daß heute Dienstag, den 3. d. M., von 20—22½ Uhr, im Stadtgarten ein Dirigentengastspiel des Herrn H. L. Blankenburg, Deutschlands größtem Marschkomponisten der Gegenwart, stattfindet. Das Orchester für diesen Abend stellt die Harmoniekapelle unter Leitung des Komponisten und Gastdirigenten, Herrn Blankenburg.

Zwei rheinische Burlesken im Colosseum.

Man lacht im Colosseum-Theater über Wilhelm Millowitsch, den bekannten und beliebten rheinischen Humoristen. Er bringt mit seinem flotten Ensemble zwei Burlesken, stellt sich dabei selbst als bühnengewandter Verfasser vor und spielt die Hauptrollen. „Adam und Eva" hat er die erste getauft; hier macht er einen Handwerksburschen, einen ehrlichen Kerl, der eine Brieftasche mit 5000 Mark findet, sie abliefert, eine Stellung dafür erhält, seine Braut wiederfindet, aber durch seine Ehrlichkeit und Offenheit, durch seinen Grundsatz, nicht zu lügen, im Hause ein heilloses Durcheinander anrichtet und, das ist die Pointe des Stückes, zum Schluß doch als Lügner dastehen muß, um sich und den anderen das Glück nicht zu verschlagen.

Das zweite Stück „Er oder Er?", ist eine drollige Verwechslungskomödie. Millowitsch spielt Zwillingsbrüder, einen Hotelburschen, der sich nicht aus der Ruhe bringen läßt, und den Sohn eines Gutsbesitzers, dem eine Entführung mißglückt. Er macht das ganz amüsant, wirkt dabei als Verwandlungskünstler überraschend und stellt mit recht rheinischem Humor, der immer geschmackvoll in den Grenzen bleibt, hell auflachende Situationen auf die Bühne. Die Szene mit der Mutter, die ernst-heitere Auseinandersetzung mit dem Vater, der Ulk mit der Zigarre, — hier ist er ganz in seinem Element und kann seinen Humor ausstreuen, sodaß man mitgerissen wird und gar nicht weiter über die Möglichkeiten der Vorgänge nachdenkt.

Sein Ensemble spielt flott um ihn herum und versteht sich auf seine Späße und Sprünge, und auf seine witzigen, oft schlagkräftigen Improvisationen. Die Umrahmung für diese beiden Burlesken gibt das Hausorchester mit vortrefflich gespielter Unterhaltungsmusik.

he.

Karlsruher Verkehrsunfälle.

In den letzten Tagen häuften sich die Verkehrsunfälle in Karlsruhe, wobei sehr oft irgend eine Unvorsichtigkeit mit im Spiel war.

So wird berichtet: Ein Kraftwagenführer, der die Karlstraße in mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Es entstand an dem Personenwagen ein Sachschaden von etwa 150 RM. — Beim Ueberholen eines Zweispännerfuhrwerks kam es in der Kriegsstraße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Kraftdreirad und einem Lastkraftwagen. Der Fahrer des Dreirades, sowie seine 14 Jahre alte Tochter erlitten Hautabschürfungen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. — Durch plötzliches Verlassen der Fahrtrichtung einer Kehrmaschine war es in der Kriegsstraße einem Motorradfahrer nicht mehr möglich, seine Maschine zum Halten zu bringen. Beide Fahrzeuge stießen zusammen. Das Motorrad wurde schwer beschädigt, während an der Kehrmaschine nur leichter Sachschaden eintrat. — In der Kriegsstraße verschuldete ein Führer eines Pferdefuhrwerkes dadurch einen Zusammenstoß, daß er, ohne sich umzusehen, plötzlich von seinem Fuhrwerk abstieg. Ein Motorradfahrer, der das Fuhrwerk gerade überholen wollte, wurde in seiner Fahrweise behindert und stieß mit dem Pferdefuhrwerk zusammen. Das Motorrad wurde beschädigt. — Der Führer einer Kraftdroschke bog von der Kaiserstraße nach links in kurzer Wendung und ohne Abgabe von Zeichen in die Waldhornstraße ein. Er stieß mit einem Motorradfahrer zusammen, der auf den Gehweg geschleudert wurde. Der Motorradfahrer zog sich Prellungen und einen Bluterguß am linken Knie und Ellenbogen zu. Eine auf dem Gehweg gehende Frau wurde ebenfalls zu Boden geworfen und an der Hand unbedeutend verletzt. — Auf der Durmersheimer Landstraße wurde gestern abend 7.20 Uhr ein 6 Jahre altes Kind von einem auswärtigen Personenkraftwagen überfahren. Das Kind hat einen Schädelbruch davongetragen. Es besteht Lebensgefahr. Der Kraftwagen wurde sichergestellt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

§ **Den Verletzungen erlegen.** Die am Freitag abend auf der Landstraße Rastatt beim Ueberholen vom Soziussitz geschleuderte, 59 Jahre alte Frau Fischer aus Karlsruhe ist in der Nacht zum Montag ihren schweren inneren Verletzungen erlegen.

Aus dem Karlsruher Polizeibericht.

Hitzschlag. Der 61 Jahre alte verheiratete Hilfsarbeiter David Heil aus Forchheim erlitt am Montag bei seiner Arbeit in einer hiesigen Brauerei einen Hitzschlag, an dessen Folgen er gestorben ist. — Auf dem Gottesauer Platz erlitt gestern ein Zeitungsverkäufer einen Schwächeanfall, der auf die große Hitze zurückzuführen ist.

Leichenländung. In der Nähe der Insel Rappenwört wurde gestern eine männliche Leiche geländet. Es handelt sich um den led. Maschinenbauer Karl Eikmann, der zuletzt auf einem Rheindampfer beschäftigt war.

Messerstecherei. In der Nacht auf den heutigen Dienstag kam es in der Waldhornstraße zu einer großen Schlägerei, bei der das Messer eine bedeutende Rolle spielte. Dabei erlitt ein Kraftwagenführer einen Unterschenkelstich, ein Kaufmann drei große Stiche im Nacken und Kopf, ein Polierer einen tiefen Oberschenkelstich und ein Musiker eine größere Kopfwunde. Die Verletzten wurden auf die Polizeiwache Mendelssohnplatz verbracht und von dort mit dem Krankenauto nach dem Städtischen Krankenhause transportiert, wo ihre Wunden genäht werden mußten. Der angebliche Haupttäter konnte einige Zeit später festgenommen werden.

Brände. Am 1. September geriet in der Marie-Alexandrastraße ein Motorrad in Brand, wobei sich der Fahrer des Motorrades erhebliche Brandwunden zuzog, sodaß er in das Krankenhaus verbracht werden mußte. — In dem Hofe eines Hauses in der Kriegsstraße entstand in einem Schuppen ein Brand. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte nach halbstündiger Tätigkeit wieder abrücken. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 150 Mark.

Einbruchsversuch. In der Westendstraße stieg ein Mann durch Oeffnen eines Fensterladens in das Zimmer einer Wohnung ein. Auf die Hilferufe der Bewohner hin, ergriff der Täter die Flucht. Fußspuren konnten festgestellt werden.

Diebstähle. Aus einem Neubau in der Kolpingstraße wurde eine Werkzeugkiste im Werte von 100 Mark entwendet. — Nach Uebersteigen des Gartengeländers stahlen unbekannte Täter in der Kriegsstraße vom Balkon des 1. Stockes eines Hauses Blumen im Werte von 15 Mark. — Ein Mechaniker von hier wurde wegen Diebstahls festgenommen. — Im Laufe des gestrigen Tages wurden im Stadtgebiet vier Fahrräder und die elektrische Lampe eines Fahrrades gestohlen. — Am 31. August, abends 9.30 Uhr, wurde vor dem Konzerthaus der Personenkraftwagen IV B 14064 entwendet. Es handelt sich um einen blaugrauen, viersitz. Mercedeswagen. — Desgleichen stahlen unbekannte Täter den auf dem Parkplatz am Moninger abgestellten Personenkraftwagen IV B 19635. Es ist ein dunkelblauer Opelwagen mit zwei Sitzen. — Einem Kaufmann wurden im Lager einer hiesigen Firma aus seinem Rock 48 Mark entwendet. — Aus einem Neubau in der Gellertstraße wurden Malerwerkzeuge im Gesamtwerte von 30 Mark gestohlen.

Filmschau.

Die Residenz-Lichtspiele (Waldstraße), zeigen ab heute: „Die blaue Maus", ein heiterer Ufa-Filmschwank voll schlagender Situationskomik und Pikanterie, dessen Stoff einer französischen Posse entnommen ist. Jenny Jugo die zu den reizendsten Vertreterinnen unseres Filmnachwuchses der leichten Lustspielkategorie gehört und Albert Paulig mit seiner unübertrefflichen Mimik, spielen die Hauptrollen. Den Reigen der übrigen Darsteller vervollständigen noch Hermine Sterler und Harry Halm. — Im Beiprogramm der interessante Kulturfilm: „Dolomitische Majestäten", der die Wunderwelt der zackigen Felsen im Bergland Tirol und ihre landschaftliche Schönheit erleben läßt. Außerdem vervollständigen eine reiche Serie Bilder vom Weltflug des „Graf Zeppelin" das Programm.

Das Union-Theater, Kaiserstraße 211, beläßt den großen Russenfilm „Brandin-Kasan" des großen Erfolges wegen noch 2 Tage auf dem Spielplan, um Jedem Gelegenheit zu geben, diesen echten Russenfilm zu sehen.

Nachruf.

Infolge Betriebsunfall wurde uns heute der Hefearbeiter und langjährige Treberverteiler

David Heil

aus Forchheim durch den Tod entrissen.

Wir betrauern in dem so plötzlich aus dem Leben Abgerufenen einen treuen und ehrlichen Mitarbeiter, der sich in 44jähriger Dienstzeit unsere volle Wertschätzung erworben hat.

Die Direktion der SINNER A.-G.
Karlsruhe-Grünwinkel. 15991

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser guter Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

Wilhelm Gehrig

Reichsb.-Obersekr. i. R.

im vollendeten 61. Lebensjahr heute entschlafen ist.

KARLSRUHE, den 2. September 1929.
Rheinstraße 64. [B61

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Gehrig Wwe., geb. Bopp
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 5 Uhr vom Friedhof Mühlburg aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute früh ½6 Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Emilie Scharrer

geb. Wolf

im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist. [B62

Karlsruhe, den 3. Sept. 1929.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
August Scharrer.

Die Beerdigung findet Donnerstag vorm. 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Karl-Wilhelmstr. 64.

ZURÜCK!
Zahnarzt Dr. Falk
Telefon 5840 – Sofienstr. 128, Ecke Schillerstr

Von der Reise zurück
Zahnarzt Dr. Kalbe
Karlstr. 27 Tel. 3594

ZURÜCK! A525
ERICH ROHDE
staatl. gepr. Dentist
Herrenstr. 7 Fernspr. 1551

Zurück!
Staatl. gepr. Dentist Ritscherle
American Proth. A524
Sofienstr. 21 Telefon 4685

Chaiselongue Patentröste Matratzen
in Seegras, Wolle u. Kapok für jedes Bettmaß, sehr billig. Karlsruhe, Mühlburg, Lameystraße 51. (14986)

Schlafzim. m. Marmor u. Spieg., f. gut erh., nur 295 M, 2 gl., fast neue Metallbetten m. Rost u. gut. 3teil. Matratz. 120 M, 2 gl. Betten m. Rost 60 M, große Auswahl in gut. Einzelbett., Matr., Federbetten, Waschkom., i. weiß u. nußb., Nachttische, mehr. schöne Diwans, Sofas, Chaiselongues, 1- u. 2tür. Schränke, Schreibtische, Ausziehtische, Stühle, nußb. pol. Büfett, gr. Spieg. (Prachtst.), Flurgarderoben, alles sehr billig bei Eugen Walter, Ludwig-Wilhelmstraße 5. (B74)

Kaltes Büfett
Konservenschrank, bill. zu verk. Hellfeld, Erbprinzenstr. 26. (B66)

2 Schlaraffia
2 Kap.-Matratzen 100/200, umständeh. billig zu verkaufen. Angebote unt. N4463 an die Badische Presse.

Schlafzimmer
Mahagoni und Eichen, bill. zu verk. Schehrer, Karlfriedrichstr. 22, III. (B68)

Prof. Junkers Wandgasbadeofen
mit Handbrause, wen. gebraucht, weg. Umzug billig zu verkaufen. Weltzienstraße Nr. 18, 4. St., links. (B80)

Emailherd
weiß, wie neu, billig abzugeb. Karlstr. 118, II. Bürger. (B82)

Niagarapumpe
guterhalt., bill. z. verk. Durlach, Baseltorstr. 22 (B87)

Gelegenheitskäufe
in guten, gebrauchten **Grammophonen**
v. M 15.—, 28.—, 35.— Nehme gebr. Apparate i. Zahl. b. Kauf neuer u. Radioanlagen, bequeme Teilzahl. Spezialgesch. f. Sprechapp. J. Piasecki, Luisenstr. 50. (FB4046)

Fast neues saub. Bett wegen Wegzug z. verk. b. Bronner, (FB4031 Marienstraße 92, II.

Biederm. Kirsch-
Bücherschrank
100 M, eingelegt. Kommödchen 100 M, eingelegtes Kommödchen 95 M, eingelegte Aufsatzkommode, Barock, 240 M. Diese Preise sind nur bis z. 5. d. Mts. gültig. (15984) Vögele, Antiquitäten, Waldstraße 12.

Wegen Auflösung des Haushalts komplett eingerichtetes
Herren-, Speise-, Schlaf-, Fremden- u. Mädchenzimmer
sowie Küche u. Bad preisw. zu verkaufen. Angebote unt. R4517 an die Badische Presse.

Junker und Ruh-
Gasherde,
Dauerbrandöfen, Kohlenherde, Waschkessel m. Feuerungen, irische Füllöfen, kaufen Sie gut u. billig b. Fachmann. Reparaturen werd. fachgem. ausgef. Ph. Kranz, Gartenstr. 10. (B54)

Ein fast neuer kombinierter Herd, geeignet als Herrsch.- o. Wirtschaftsherd ist wegen Platzmang. preisw. z. verkaufen. Durlacher-Allee 21, I. (B38)

Küppersbuschherd, 78 cm, mit Rohr, neuwertig, wegzugshalber preisw. z. verk. Anzus. Gabelsbergerstr. 19, II. b. 6—8 Uhr abends. (B46)

Gasherd, schwarz, 3fl., m. Gestell u. 1 Zuglampe f. Elektr., alles gut erhalten, billig zu verk. Augustastr. I, 4. Stock, b. d. Karlstr. (FB 3071)

„Erard" Stutzflügel
feines tonreines Instrument, in best. Zustand, weg. Wegzug zu verkaufen. Preis 2100 Mark bar. Anzusehen tägl. zw. ½2 u. ½5 U. Blücherstraße 7, part.

Blüthner-Stutz-Flügel
gebraucht, günstig zu verkaufen. (1748a)
R. Herrmann, Pianolager, Baden-Baden, Langestr. 58, Tel. 373.

Ist dir einmal mies
bedenke dies:
Oft kommt Miesheit von dem Essen.
Zwecks Vermeidung jedenfalls
Nach dem Essen **„Bullrich Salz".**
Seit 100 Jahren unübertroffen gegen Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Sodbrennen usw. 250 gr 0.60, Tabletten 0.25 u. 1.50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. Bullrich, Berlin W57.

Daunendecken 96.-, 85.-, 76.-, **49.-**
Steppdecken 49.-, 37.-, 29.-, 24.-, 17.-, **9.-**
Von leistungsfäh. Fabr. dir. an kreditwürd. Priv.
Reelle und fachmännische Bedienung zugesichert
Riesige Auswahl in Satin, Damassé, Zanella, Levante-Seide in jeder gewünschten Qualität, Farbe und Ausführung sofort lieferbar
zahlbar **in 10 Monatsraten ohne Anz.**
Bei sof. Lieferg. 1. Rate: Novbr. 29.
Bei Dezbr.-Lieferg. 1. Rate: Febr. 30.
Diskreter unverbindlicher Vertreterbesuch zu jeder Tageszeit, auch nach auswärts. Eilanfragen unter **R. U. 9** bef. **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** A522
Berufsangabe erbeten

Zu verkaufen
Gelegenheitskauf.
Herren-Zimmer
echt Eiche, wenig gebraucht,
Mk. 450.-
Möbel-Baum
Erbprinzenstr. 30

Schlafzimmer
ca. 30 Stück in gebeizt u. poliert, zu jed. annehmbaren Preis zu verk. Selt. Gelegenh. für Brautleute. (B1583
Hain u. Künzler, Waldstr. 6, Rückbau, l. Laden. (B1583)

Bade-Einrichtung
m. Gasofen u. Emailwanne, sehr preiswert zu verkaufen. Angebote unt. Nr. D15929 an d. Badische Presse.

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchen
schöne, mod. Form, in prima Qual. u. groß. Auswahl sehr billig zu verkaufen. Weitgehende Zahlungserl. Ratenkaufabkommen. (B210)
Sitzler
Möbellager u. Schreinerei, Ludwig-Wilhelmstr. 17

Küchen
kombiniert, bill. z. vk. Belfortstr. 7 (Schrein.)

Schreibmasch. verleiht A. Beiler, Waldstr. 66, Tel. 2659. (FB3062)

Gut erhaltenes
Bassin
Länge ca. 3 mal 160 cm breit, 140 cm hoch, billig abzugeben. Off. unter Nr. M15937 an die Badische Presse.

5 Herr.- u. Damenräd. w. neu, 35, 45, 60 u. 65 Mark an. (15990) Werner, Schützenstr. 59.

Damenrad
fast neu, bill. zu verk. Uhlandstraße 5, I. (FB3007)

Ca. 2500
Falzziegel
zu verkaufen. (16054) Durlacher-Allee 47.

Zwei gut erhaltene
Dam.-Fahrräder
fast wie neu, bill. zu verk. Näh. Mendelssohnplatz 2, II., lks. (B53)

Gut erhaltener weiß.
Kinderwagen
zu verkaufen. Näheres Weinbrennerstraße 68, 3. Stock, lks. (B58)

Für korpul. u. starke Figur einige guterhalt.
Maß-Anzüge
sehr bill. zu verkaufen. Zähringerstr. 53a, II. (14479)

Adler-Fahrrad
billig zu verk. FB3065 Belfortstraße 2, III.

Einige Tage
Wissenschaftl.
Hand-lesekunst
Helen Großhans - Kraus
Hotel Karpfen
Zimmer 2.
Begutachtet:
Universit. Freiburg, Heidelbg.
Sprechz. 11—1, 3—7
Samstags bis 4 Uhr.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 3. Sept. (Funkspruch.) Obwohl die Börse bei Eröffnung im Vergleich zu den gestrigen Schlußnotierungen eine weitere leichte Befestigung zeigte, war man nach der festen Haltung des Freiverkehrs doch enttäuscht. Die Anfangsnotierungen zeigten gegenüber den Freiverkehrskursen fast durchweg kleine Rückgänge, wozu noch die erneute starke Ermattung der Glanzstoffaktien kam. So konnte sich die günstige Geldmarktlage, die Hoffnungen auf eine Reichsbankdiskontermäßigung aufkommen läßt, nicht recht auswirken. Außerdem blieben die Sorgen über eine Diskonterhöhung in London, wenn auch vermindert, bestehen, da erst abzuwarten bleibt, ob der erstmalige Goldzugang bei der Bank von England Fortsetzung finden wird. Das Geschäft war im allgemeinen recht ruhig, da von Inlands- und Auslandsseite keine nennenswerten Aufträge vorlagen. Die Spekulation neigte daher zu Realisationen. Lebhaftes Geschäft hatten nur Montanwerte, für die die weiter günstigen Berichte von den Eisen- und Kohlenmärkten anregten, J. G. Farben und in Erwartung der Kupferpreiserhöhung Otavi und Mansfeld. Der Wirtschaftsbericht der Dresdner Bank wurde günstig aufgenommen und wirkte stimulierend. Am Geldmarkt war Tagesgeld leicht zu haben und mit 8.25 bis 10,5 Prozent angeboten. Monatsgeld erforderte unverändert 9.25 bis 10,50 Prozent. Am Devisenmarkt lag die Reichsmark schwach. Man nannte Kabel-Berlin 4.2020, Kabel-London 4.8480 und London-Berlin 20 37.

Bei ruhigem Geschäft war der Verlauf uneinheitlich und schwankend. Durch den scharfen Rückgang der Glanzstoffaktien bis auf 334 machte die allgemeine Abschwächung zunächst weitere Fortschritte. Nachdem sich Glanzstoff bis auf 340 wieder erholt hatten und sich namentlich am Montanmarkt unter Führung von Gelsenkirchen lebhaftes Geschäft entwickelte, konnten die Kurse wieder anziehen. Angeboten blieben Reichsbankanteile und Farben, die noch ein Prozent unter ihrem Eröffnungskurs lagen. Auch Bemberg gaben vorübergehend bis auf 267 (minus 11 Prozent) nach. Etwas Beachtung fanden Schantung.

Der Privatdiskont blieb mit 7⅛ Prozent für beide Sichten unverändert. Die Umsätze waren gering.

Die Börse schloß ruhig, da Glanzstoff ihren Kursverlust, den sie im Verlaufe der heutigen Börse erlitten hatten, wieder einholen konnten. Zu größeren Abgaben kam es in Farben, die mit 228.25 angeboten blieben. Montanwerte und Otavi lagen unverändert fest. Nachbörslich blieben die Schlußkurse durchweg unverändert. Man hörte Farben 228.25, Glanzstoff 343, Phönix 111⅞, Stahlverein 121.25, Gelsenkirchen 146.5, Otavi 73⅜, AEG. 197, Reichsbank 306, Altbesitz 53, Neubesitz 11.30.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 3. Sept. Im Vormittagsverkehr war die Stimmung an der Börse recht freundlich, da die Bank von England gestern Goldzuflüsse zu verzeichnen hatte, wodurch die gehegten Befürchtungen einer eventuellen Diskonterhöhung in den Hintergrund traten. Der Ordereingang war aber durch die Vorgänge am Glanzstoffmarkte sehr gering, da das Publikum hierdurch große Zurückhaltung bewahrte. Die Tendenz war vor allem wieder von der Glanzstoffbewegung abhängig. Nach einem Kurs von 345 Prozent trat ein Rückschlag auf 337 Prozent ein und wirkte sich ungünstig auf die Gesamtendenz aus. Die höheren vorbörslichen Kurse konnten nicht gehalten werden. Sodann erholten sich auf einige Rückkäufe Glanzstoff wieder auf 342 Prozent und man konnte eine leichte Besserung der Stimmung feststellen.

Zeitweise konnte die Umsatztätigkeit hervorgerufen durch zunehmende Zuversicht, etwas lebhaftere Formen annehmen. Gegenüber der gestrigen Abendbörse waren aber trotzdem noch zumeist kleinere Rückschläge zu verzeichnen. Am Elektromarkt büßten AEG. 1 Prozent und Schuckert 1¼ Prozent ein. Bergmann und Siemens eröffneten dagegen mit ¾ Prozent fester. Sogar in den Vordergrund traten Montanwerte, unter Führung von Klöckner mit plus 2 Prozent. Otavi gewannen 1 RM., Buderus, Gelsenkirchen und Stahlverein lagen bis 1 Prozent höher. Kaliwerte waren auch im Zusammenhang mit den niedrigeren Kaliabschätzungen vom August angeboten und bis 2 Prozent niedriger. Einiges Interesse bestand auch für Frankfurter Maschinen, Metallgesellschaft und Bauwerte. Glanzstoffwerte gaben zur ersten Notiz 12 Prozent nach, konnten sich aber wieder bis zu 5 Prozent erholen. Renten still, aber eher etwas fester.

Warenmarkt.

Berlin, 3. Sept. (Funkspruch.) Produktenbörse. Die feste Tendenz für Brotgetreide setzte sich auch an der heutigen Börse fort. Nordamerika hatte gestern Feiertag und die argentinischen Meldungen lauteten fester. Das geringe Inlandsangebot in Weizen hervorgerufen wohl durch die verstärkten Feldarbeiten der Landwirte, teilweise auch durch besseres Geschäft in Weizenmehl ließen die Preise im Lieferungshandel bis zu 6 RM. anziehen. Die Mühlen sind jetzt mehr bestrebt, inländischen Weizen zur Erfüllung der Vorschriften des Vermahlungsgesetzes zu kaufen. Realisationen infolge der gestrigen Kündigungen bewirkten für September-Roggen ein Nachgeben des Preises um 2.50 RM., für spätere Monate lagen die Preise 2 und 4 RM. fester. Hafer nach der Küste zum Export gefragt. Auch Roggenmehl in besserer Frage.

Berlin, 3. Sept. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 234—238 (74½ Kilogr. Hektolitergewicht), September 255 bis 254, Oktober 261—260.50, Dezember 267—265.50, sehr fest; Roggen: Märk. 194—198 (69 Kilogr. Hektolitergewicht), September 202—207, Oktober 214, Dezember 219.50, sehr fest; Gerste: Braugerste 210—227, Futter- und Industriegerste 169—186, stetig; Hafer: Märk. 168—175, September 189, Oktober 190 G., Dezember 196.50—197, fest; Mais: loko Berlin 213 bis 214, fester; Weizenmehl 29—35, fest; Roggenmehl 25.75—28.50, fest; Weizenkleie 11.50—12, ruhig; Roggenkleie 11—11.25, ruhig; Erbsen, Viktoria 39—46; Kl. Speiseerbsen 28—34; Futtererbsen 21—23; Wicken 28—32; Rapskuchen 18.30—19 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 24 bis 24.30 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 11.60—11.70; Sojaextraktionsschrot 19.50—20.20 (Basis 45 Prozent); Kartoffelflocken 18—18.30 RM.

Magdeburg, 3. Sept. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.82½ RM. September 27.07½, Oktober bis Dezember 26.37½. Tendenz stetig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): September 10.60 B, 10.50 G; Oktober 10.70 B, 10.65 G; November 10.85 B, 10.80 G; Dezember 11 B, 10.95 G; Januar-März 11.20 B, 11.15 G; März 11.30 B, 11.25 G; Mai 11.45 B, 11.40 G. Tendenz stetig.

Berliner Devisennotierungen vom 3. Sept.

	2. Sept. Geld	2. Sept. Brief	3. Sept. Geld	3. Sept. Brief
Amsterd.	168.14	168.48	168.16	168.50
Buen.Air	1.759	1.763	1.759	1.763
Br.-Antw	58.33	58.45	58.32	58.44
Oslo	111.73	111.95	111.74	111.96
Kopenhag	111.72	111.94	111.72	111.94
Stockholm	112.39	112.61	112.40	112.62
Helsingf.	10.544	10.564	10.554	10.564
Italien	21.95	21.99	21.95	21.99
London	20.348	20.388	20.348	20.388
Newyork	4.198	4.206	4.198	4.206
Paris	16.41	16.45	16.42	16.46
Schweiz	80.76	80.92	80.76	80.91
Spanien	61.80	61.92	61.79	61.91
Japan	1.960	1.964	1.959	1.963
Rio de J	0.4975	0.4995	0.4975	0.4995
Wien	59.05	59.21	59.09	59.21
Prag	12.425	12.445	12.425	12.445
Jugoslaw	7.373	7.387	7.373	7.387
Budapest	73.18	73.32	73.20	73.34
Bulgarien	3.035	3.041	3.035	3.041
Lissabon	18.80	18.84	18.75	18.79
Danzig	81.35	81.51	81.36	81.52
Konstant.	2.002	2.006	2.006	2.010
Athen	5.42	5.43	5.43	5.44
Canada	4.166	4.174	4.166	4.174
Uruguay	4.101	4.109	4.101	4.109
Kairo	20.865	20.905	20.87	20.91
Island	91.97	92.15	91.97	92.15
Reval	111.69	111.91	111.69	111.91
Riga	80.67	80.83	80.67	80.83
Bukarest	2.493	2.497	2.491	2.495

Züricher Devisennotierungen vom 3. Sept.

	2. 9.	3. 9.
Newyork	519.75	519.65
London	25.19⅜	25.19⅛
Paris	20.33	20.33
Brüssel	72.22½	72.22½
Italien	27.18	27.17¾
Madrid	76.55	76.55
Holland	208.20	208.17½
Stockholm	139.17½	139.20
Oslo	138.37½	138.37½
Kopenhag	138.30	138.30
Prag	15.38¼	15.38¾
Deutschland	123.66	123.68
Wien	73.16	73.16
Budapest	90.69	90.67½
Agram	9.13	9.12¾
Sofia	3.76	3.75½
Bukarest	3.08½	3.08¼
Warschau	58.27½	58.27½
Helsingfors	13.06	13.06
Konstantinop.	2.47½	2.48¼
Athen	6.71¼	6.71
Buenos-Aires	2.18	2.18
Japan	2.42½	2.43

Tendenz: weichend.

Täglich Geld 2½ Proz., Monatsgeld 4¼ Proz., Dreimonatsgeld 5 Proz.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend. Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Deutsche Petrol.	60%	Rastatter Waggon	18%
Badenia Druck.	120%	Gasolin	—%	Rodi u. Wienenberg.	46%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	20%	Spinn. Kollnau	58%
Durbach	210%	Kali-Industrie	238%	Spinn. Offenburg	105%
Brown Boveri	156%	Kammerkirsch	40%	Karlsr. Masch.	11%
Deutsche Lastaut.	11½%	Karlsr. Lebensvers.	270%	Zuckerwaren Speck	U*
		Moninger Brauerei	150%	G* gesucht.	

Bremen, 3. Sept. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 21.54 Dollarcents.

Obstgroßmarkt Weinheim vom 2. September. Birnen 1. Qualität 8—18, 2. Qualität 3—8, Aepfel 1. Qualität 8—16, 2. Qualität 5—8, Zwetschgen 5—8, Stangenbohnen 8—16, Tomaten 3—5 Pfg. Anfuhr sehr gut, Nachfrage rege. Nächste Versteigerung 16 Uhr.

Obstgroßmarkt Bad Dürkheim vom 2. September. Mirabellen 15 bis 22, verschiedene Sorten Birnen 8—16, Klapps Lieblings 14—18, Andenken an Kongreß 12—16, William Christ 15—20, Aepfel 8—16, Pfirsiche 22—36, Tomaten 3—6, Zwetschgen 5—11 Pfg. Anfuhr 280 Zentner, guter Umsatz.

Schifferstadter Gemüseauktion vom 2. September. Birnen 8—9, Aepfel 5—6½, Zwetschgen 3—4½, Rotkraut 6—10, Weißkraut 2—3½, Wirsing 7—13, Bohnen 9—21, Tomaten 2—3½, Zwiebeln 5—6, Rettiche 1—3, Endiviensalat 3—6, Blumenkohl 10—40, Einleggurken 5—30 pro Hundert. Anfuhr und Absatz gut.

Berlin, 3. Sept. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 170 RM. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 65—69, Feinsilber (1 Kg. fein) 71.75—73.50 RM.

Zusammenschluß Margarine Union—Lever.

In London wird ein Kommuniqué veröffentlicht, wonach seit einiger Zeit zwischen dem Konzern der Margarine-Unie und der Lever Brothers Ltd. Verhandlungen gepflogen wurden mit der Absicht, ein vollständiges Zusammenarbeiten herbeizuführen, was nach Ueberzeugung der Oberleitung beider Konzerne nicht nur im Interesse aller Aktionärgruppen der betreffenden Gesellschaften, sondern auch im allgemeinen Interesse der Konsumenten sei. Als Ergebnis dieser Verhandlung wurde am Montag ein provisorischer Vertrag unterfertigt, wonach zur Erreichung dieses vollständigen Zusammenarbeitens das Stammkapital der Lever Brothers Ltd. (Lst. 2.4 Mill.) mit dem Aktienkapital der Margarine Union Ltd. (die mit der holländischen N. V. Margarine Unie auf das engste verbunden ist) ab 1. Januar 1930 zusammengelegt wird unter Wahrung der Gleichberechtigung beider Gruppen in der Geschäftsführung. Diese Zusammenlegung werde jedoch in dem Geschäftsgebaren beider Konzerne keine Aenderung herbeiführen. Mit der Einzelausarbeitung der Grundsätze dieses provisorischen Vertrags ist man bereits beschäftigt, doch dürfte das längere Zeit in Anspruch nehmen. Weitere diesbezügliche Mitteilungen könnten bis zur Fertigstellung des endgültigen Vertrages nicht gemacht werden.

„Lomag" A.-G. für Wäsche und Strickwarenfabrikation, Mannheim. Die Bilanz per 31. Dezember 1928 schließt wieder ohne Gewinn und Verlust ab. Bei 50 000 RM. Aktienkapital erscheinen einerseits Kreditoren mit 125 345 (128 085), andererseits Gebäude 62 425 (64 515), Maschinen, Inventar 10 429 (23 560), flüssige Mittel 416 (821), Debitoren 79 722 (64 189), Waren 21 992 (25 000), Wechseldepot 362 (—).

Rheinische Eisengießerei und Maschinenfabrik AG., Mannheim. Die Gesellschaft ruft jetzt auf den 26. September ihre oGV. ein, die neben dem Abschluß für 1928 auch über den bekannten Kaufvertrag mit der Joseph Vögele AG. Beschluß zu fassen haben wird. Die Fabrikanlagen gehen, wie bereits gemeldet, an die Vögele AG. über. Gleichzeitig soll auch über die Liquidation der Gesellschaft und über die Wahl des Liquidators Beschluß gefaßt werden.

Hochwasser im ägyptischen Baumwollgebiet. Das Hochwasser des Nils gefährdet nach Kairoer Meldungen sehr große Teile des ägyptischen Baumwollgebietes. Ein Teil der Baumwollanpflanzungen steht bereits unter Wasser. Die Regierung hat 4 Mill. RM. zur Bekämpfung der Hochwasserfluten zur Verfügung gestellt. Durch das Hochwasser wird ein Baumwollgebiet mit einem durchschnittlichen Ernteertrag von mindestens 80 Mill. RM. gefährdet.

Berliner Börse vom 3. September

Deutsche Staatspap.	2. 9.	3. 9.
Abl. Schuld I–III	52.9	53
Neubesitz	11.4	11.25
6 Dt. Wertb.	—	90
6 dto. b.1000 $	86.1	86.5
5 dto. 1–5 $	100	—
D.Reichsanl v.29steuerfr.	99	99
6 Reich 27	87.5	87.5
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	76	75.75
6 Bay. 27	77.5	77.5
6 Sachsen 27	76.8	76.8
7 Thür. 26	78	78.25
6½ D.Reichsp.	96	96.1
Dt. Schutzgeb.	4.7	4.65
5 Rh.M.G.	68	68
6% Farben	128	125
5 Bad. L. K.	—	—
6Gr.Kr.Mhm.	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	28.5	27.75
4 Mex. abg.	18.75	18.9
4½ Oest.S.	–	33.5
4 Goldr.	29.1	29
4 Kronenr.	—	1.75
4½ Silber	—	2.5
4 Türk. Ad.	5.9	5.8
4 T.Bagd.I	7.4	7.4
4 T.Bagd.II	7.3	7.35
4 T. Zoll.	7.35	7.37
Türk.-Lose	12.1	12.5
4½ Ung. 13	22.1	22.2
4½ Ung. 14	24.75	24.6
4 Ung.Goldr.	22.62	22.87
4 Kronenr.	1.74	1.65
5 Tehuant.	14.25	14
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	139	138
Allg. Lokalb.	158	158
Baltimore	—	—
Canada	80	78
Dt.Eis.B.Bet.	73	73
7 Reichsb.	87	87.12
Elektr.Hchb.	89.75	89.75
dto. Zertifik.	89.25	89.37
Hamb.Paketf.	121¾	120.5
Hamb.Hochb.	67.12	67.37
Hamb.Südam	—	188
Hansa	161	—
Neptun	112.5	112.5

	2. 9.	3. 9.
N. Lloyd	114	114
Schantung	4	4.37
Süd.Eisenb.	—	—
Ver. Elbe	22.5	25
Bank-Aktien		
Adca	125¾	125
Bad. Bank	163	164.5
Bk. el. Werte	155	156¾
Bk. f. Brau	164	163¾
Barm. Bkv.	127	127.5
Bay.Hyp.B.	146	146.5
„ Vereins	147	146
Berl.Hdlsgef.	208	208.5
Commerzbk.	179½	179.5
Danz.Priv.	109⅛	109⅛
Darmst.Bk.	273	273
D.Asiat.Bk.	64.5	64.25
Deutsche Bk.	168	168
Dt.Hyp.Bk.	137¾	136.5
D.Uebs.Bk.	100	100
Disk.-Ges.	153	153
Dresdn.Bk.	159¼	158¾
GothaGrund	131	131
Lux.Inter.	6.3	6.3
Mein.Hyp.	125.5	125¾
Mitt.Bod.C.	258.5	260
Ostbank	105.5	106.5
Oest. Credit	30.75	–
Pr.Boden	125	125
Reichsbank	307⅛	306
Rh.Creditbk.	121	120.5
Südd.Bod.Cr	155.5	156.5
Südd. Disk.	–	129
Vbk. Hamb.	135	135
Wiener Bkv.	12.75	12.75
Industrie-Aktien		
Accumulat.	133	133
Adlerh. Gl.	102¾	102
Adl. Kleyer	44.25	43.5
A. E. G.	196¼	195⅝
dto. Lit. B	118¼	118.5
Alsen Zem.	185	188
Ammend P.	164¾	164¼
Aschaff.Bräu	172	172
Aschaff.Zellst.	158	158¾
Augsb.N.M.	84.87	84.5
Baer & Stein	†7%	—
Balcke Masch.	120.5	120.5
Bamb.Mälz.	115	116.5
Barop Walz	80	80
Basalt	45.75	—

	2. 9.	3. 9.
Bayr. Mot.	99	100¼
Bayr.Spieg.	66	65.75
J.P.Bembg.	273	258
Berger Tfb.	376¼	373
Bergm. Elek.	227	227⅜
B.Karlsr.J.	—	82
Berl. Kindl.	630	—
Bl. Masch.	82.25	81
Berth.Mess.	46.5	46.75
BrauhNürnb.	171.5	171
Brk. Brik.	164	164.5
Brschw. K.	230	230
Brem.Besgh.	68.75	64
Brem.Bulk.	111	111
Brem.Wolle	166	165
BrownBoveri	137	137
Buderus E.	74.87	75
Busch Lüdsch.	–	–
Capito Kl.	66.5	66.5
Charl. Wass.	108.5	107⅝
Ch. Buckau	97	97
Ch. Heyden	77	77
Ch. Gelsenk.	73.5	74
Ch. Albert	63.5	63.5
Chade	446	453.5
Conc. Berg	77.75	78
Conc. Chem.	31.75	31.5
Conc. Spinn.	79	80
Ct. Caoutch.	167	166¼
Ct. Linol. Zürich	314	318
DaimlerBenz	52.5	51.5
Dt. Atl. Tel.	115	114¼
Dt. Asphalt	138	138.5
Dt. Conti-G.	195¼	196¾
Dt. Erdöl	116¼	115¾
Dt. Gußstahl	93	93
Dt. Jute	103	102¾
Dt. Kabel	72	71
Dt. Linol.Wk.	310¼	310.5
Dt. Masch.	56	55.25
Dt. Post	33.5	32
Dt. Schachtb.	105	106
Dt. Spiegel	85	84.5
Dt. Steinzg.	—	205
Dt. Ton	138¼	138¼
Dt. Wolle	21	21
Dt. Eisenh.	74.37	74
Dortm.Aktien	230¼	234.5
„ Union	253¾	250.5
Dr.Schnellpr.	113	111.5
Düren Metall	162	159
Dürkoppwke.	24	24
Düss.Masch.	34	33
Dyckerhoff	99.75	99.5
Dyn. Nobel	108¼	108
Egest. Salz	111.5	112
Eilenburg K.	75	75
Eintracht	144.5	144.5
Eis.Sprottau	60	63

	2. 9.	3. 9.
Eisenb. Verk.	174.5	175.5
El. Liefer.	167	168
El.Licht Kraft	214.5	211
Engelh.Bräu	230	226¾
Enzing.-U.	85.5	85.5
Erdmsd.	100.5	100.5
Erlang.Bamb	123.5	123.5
Eschw.Bg.	203	204.5
Ess.Steink.	144.5	144¼
Fahlbg.List	84	82
Falkenstein	109.5	109.5
Faradit	39	38
J.G.Farben	227	227
Feinjute	94	94
Feldm. Pap.	195	195
FeltenGuill.	140¼	140¼
Flöth.Masch.	33	33
Ford	269	266
Fraustadt Z.	60.5	62.5
Friedr. Hall	176	179
Friedr.Hütte	–	–
Frister	140.5	141
Gg. Greiling	–	–
Gelf. Bw.	143¾	146
Genschow	83.5	83.5
Germania P.	188	187
Gerresh. Gl.	115.5	115.5
Ges.f.e.Unt.	215.5	215
Girmes Co.	231.5	231
Gladb.Wolle	156¾	155¾
Glas Schalke	183	187.5
Glockenst.	21	20
GlückaufBräu	134	132
Goedhardt	233	235.5
Goldschm.	75	75
Görl. Wagg.	111.5	111.5
Grepp. W.	94.25	94.75
Gritzner	60	60.5
Großh.Webst.	171	172
Großmann	44	44
Grün & Bilf.	172.5	172.5
Gruschwitz	68	70
Guanowerke	55	55
Gundlach	86	86
Haberm. G.	107.5	107¾
Hacketh D.	94.5	94.87
Halle Masch.	97	95
Hamb. El.	145	144¼
Hammersen	130	130
Hann.Masch.	39.25	39.5
Harburg Eis.	79.5	76.5
Harb.Gummi	79.5	77.5
HarkortBrücke	–	–
Harpener	148.5	148¾
Hedwigsh.	100¼	100¼
Heilm. Littm.	96	95

	2. 9.	3. 9.
Hemm.Zem.	176	179¾
Hilpert M.	112⅛	112.5
Hindr. Auff.	89.5	90.5
Hirsch Kupf.	139⅞	139.5
Hirschb. Ld.	–	–
Hoesch	136.5	136.5
Hoffm. St.	70	69.75
Hohenlohe	–	93
Holzm. Ph.	108	–
Horchwke.	86	86.5
Hotelbetr.	171.5	168
C.M.Hutsch.	69	71.5
Lor. Hutsch	106¾	106.5
Ilse Bergb.	218	216.5
Industrieb.	120¼	120
Jeserich	107.5	106
Jüdel	162¾	164
Junghans	63	63
Kahla Porz.	75	75
Kali Aschl.	236	235.5
Karstadt	183	180
Klöcknerw.	116¾	118¼
Knorr C. H.	163	163
Köhlm. St.	90.12	90
Kolb & Sch.	–	140
Kollm.Jourd.	46	46.12
Köln Neuess.	133¼	133
Kölner Gas	80	80
Konti Wass.	–	–
Kört Gebr.	67.5	–
Kört El.	93	92
Krauß & Co.	49.75	49.75
KunzTreibr.	93.62	96
Küppersb.	143.5	143
Lahmeyer	172	171
Laurahütte	65.12	65
Leipz.Riebeck	147	146⅝
Leopoldsgr.	69	68.75
Lindes Eis	160¼	160
Lindström	835	835
Lingel Sch.	50	49.75
Lingnerw.	78.75	78.5
Ludw. Loewe	208	203
Lorenz Tel.	157	157
Lüdenscheid	77.5	76
Magirus	19	20
Mannesm.R.	120	121
Mansfeld	136.5	139.5
M.Buckau-W.	117.5	119
Max-Hütte	184	170.5
M. W. Lind	134.5	133¾
„ Sorau	191	190
„ Zittau	60	60
Merk. Wolle	149	149.5
Metallgel.	125.5	125
Mey.-Kauffm	45	45.25
Mez Söhne	55	–
Miag	126.5	125¾
Minimax	124¼	124¾

	2. 9.	3. 9.
Mitteld. St.	135.5	136
Mix & Gen.	140	140
Montecatini	56.25	56.25
Mot. Deutz	72	73
Mülh. Bg.	105.5	106
Nation.Auto	27.75	26
Neckarwke.	136	137
Ndl. Kohle	143	143
Nordd.Eis	103	105
„ Steingut	195¼	195¼
Nordd.Trik.	–	–
„ Wolle	–	138
Nbg.Herkul.	39	39
Ob.-Bedarf	–	86
Ob. Koks	107⅞	107¼
dto. Genuß	84.5	84.75
Orenstein	89.87	88.87
Ostwerke	236¾	236
Pet. Union	110¼	–
Phönix Bg.	70.25	110¾
Phönix Brk.	–	71
Pintsch	–	–
Pittler Wkz.	181	181
Poege el.	44.25	43.75
Poege Vorzg.	60	60
Polyphon	395¾	393
Preußengr.	112.5	111
RadebergExp.	181	183.5
Rasqu.Farb.	75	–
Rathg. Wg.	–	–
Reichelbräu	266	267
Reichelt M.	65	63
Rheinfelden	162.5	160
Rh. Braunk.	289	270.5
„ Elektro	152¼	162¾
„ Möbel	122	–
„ Stahlw.	129¼	130
R. W. E.	241	241
„ Westf.K.	–	–
RW.Spreng		
Richter Tav.	193	196.5
Riebeck-Mont.	138¼	138¼
Rockstroh	–	82
Roddergr.	860	860
Rosenth.P.	98	99.75
Rütgersw.	84.75	84
Sachsenw.	106	106
Sächs. Guß	–	–
S.-Th. Ptl.	167¾	169
„ Webstuhl	90.5	90.5
Sal. Salz	195	195
Salzdetfurth	–	–
Sangerh.M.	–	–
Sarotti	157.5	–
Schering ch.	320	320
Schlegelbräu	190.5	191.5
Schl.Berg-Z.	119¾	108¼

	2. 9.	3. 9.
Schl.B.Beuth	131	131
Schl. El. B.	181.5	181.5
Schl. Portl.	189	189.5
Schl. Text.	27.5	25.87
Hg. Schneid.	115	113¾
Schub. Salz	293	292¼
Sch. Cremer	–	–
Schuckert el.	231.5	231
Schultheiß	302.5	301
SchwelmEis.	139.5	139.5
Segall Str.	–	–
Sieg-Sol.G.	9.5	9.5
SiegersdWerk	112	111¾
Siem. Gl.	125.5	125.5
Siem.Halske	387	387¾
Sinner A.-G.	124.5	123
Staßfurt ch.	32	32
Stett.Cham.	84.5	84.5
Stock & Co.	93.5	93.5
Stöhr Kg.	136	137¾
Stöwer Nm.	–	–
Stolb.Zink	150.5	151.5
Stollwerk	123	123
Stralf. Sp.	250	252
Südd. Imb.	73.25	73
Südd. Zuck.	157¼	158¼
Svenska	397	398
Tel. Berlin	52	48.5
Thörl Oel	–	91
Thür. Gas	139	138
Tietz Köln	208.5	207.5
Transradio	150	150
Tuch Aach.	106¾	105¾
Tüll Flöha	63.5	63.5
Gebr. Unger	63.5	63.5
Union chem.	53	55
Un. Diehl	95.5	95.5
Union Gieß.	11.25	11.5
Varz. Pap.	121	121
Ver.Böhlerst.	131	135
„ chem.Charl.	75	75
„ Dt. Nickel	169	169.5
„ Flansch.	–	–
„ Glanzst.	353	337
„ Gothania	117	117
„ Jute B.	117	117
„ M. Hall	49.5	49.5
„ Pinsel	44	44
„ Portland	225	212.5†
„ Schuhf.Ver	55	–
„ Stahlw.	120	121
„ Zypen	175	175
Vikt. Wke.	65.5	66
Vogel Tel.	79	77
Vogtl.Masch.	78.5	79.5
Voigt Häffn.	222	222
Vorw.Spinn.	20	20
Wanderer	70	70

	2. 9.	3. 9.
Waff.Gelsenk.	129.5	129¾
Wegelin	97	97
Westereg.	240	239.5
Wicking	129¾	131
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	117.5	117
WittenerGuß	49	50
Witt. Tief	110	111
Zeitz Masch.	132	132
Zellst.Ver.	111	110.5
Zellst.Waldh.	242	239

Versicherungen	2. 9.	3. 9.
Aach.M.Feuer	298	295
Mannh.Ver.	115	117
Nordstern	265	260
Vikt. Allg.	2850	2800
Vikt. Feuer	485	485
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	146	145
Neu-Guinea	625	610
Otavi	70	71.25

Termin-Notierung

	2. 9.	3. 9.
AG.f.Verk.	139.5	139.5
Allg.D.Lokalb	158	158⅜
D.Reichsb.Vz.	87.87	87.62
Hamb.Paket	122¼	121¾
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	—	—
Hansa Dampf	162⅜	162¼
Nordd. Lloyd	114.5	114⅝
Otavi Minen	71	73.25
Allg.D.Credit	125⅝	125.5
BarmerBankv	164	163
Bay.Hy.Wechs	127¼	147
Bay.Vereinbk	148¼	147
Berl.Hdlsges.	210	209¼
Commerzbank	—	181¾
Darmst. Bank	274¾	273.5
DeutscheBank	168.5	167¾
Diskontoges.	153⅜	153.5
Dresdn.Bank	160	160
Allg.El.Ges.	197	197
Bay. Motorenw	100.5	102¼
Bemberg	278	273
Bergm. El.	229¼	229¼
Berl. Masch.	81.75	82
BuderusEisen	76.62	75.25
Charl.Wasser	108	–
Comp.Hispan	448.5	458
ContiCaoutch	168¼	168
Daiml.-Benz	53.12	53
Dt.Conti G.	197¼	198¼
Dt. Erdöl	116.5	117
Dt.Linol-Wke	311.5	313.5
Dynam.Nobel	168.5	—
El.Lieferung		169
El.Licht-Kraft	214	216
EssenerSteink	143.5	144¾
Farbenindustr	228⅝	228¼
Feldm. Pap.	194	195.5
Felten-Guille	141.5	142.5
Gelsenk.Berg	143¾	146⅝
Ges.f.e.Unter.	218	218¾
Goldschmidt	76.25	—
Hamb.El.Wke	145	148¾

	2. 9.	3. 9.
Harpen.Berg	148¾	148¾
Hoesch Stahl	137.5	137
Holzmann	108.5	—
Hotelbetr.	172.5	—
Ilse Bergbau	219	220
KaliAschersl.	237	236
Karstadt	181	181¼
Klöcknerwerke	117⅝	119⅛
Köln-Neuessen	134	134
Ludw.Loewe	208	208
Mannesmann	121¼	120⅝
Mansf. Berg	140¼	141
Masch.-Bau-Unternehm.	56.5	56
Metallges.	127¾	127
Mittelstahl	136.5	136¾
Nation.Auto	26.5	–
Nordd. Wolle	140.5	139.5
Oberbedarf	87	88
Oberschl.Koks	107⅞	108¾
Orenstein	89.75	89.25
Ostwerke	237	234
Phönix Berg	110⅞	111⅞
Polyphon	396	393
Rhein.Braunk	291.5	272
dto. Elektro	153.5	152¾
Rheinstahl	130.5	132
RWE.	244	244¼
RiebeckMont.	–	–
Rütgerswkr.	85	84.5
Salzdetfurth	396	396
Schles.El.,,B.	184	189.5
dto. Portland	191.5	191.5
Schub.-Salzer	293	292.5
Schuckert El.	233.5	233
Schultheiß	301.5	300.5
Siem.-Halske	388	391
Svenska	397	388.5
ThüringerGa	139.5	139
Leonh.Tietz	206.5	206
Transradio	150	-
Ver.Glanzstof	351	344
Ver.Stahlwke	–	121¼
Westeregeln	241⅝	241.5
Zell Waldhof	241.5	241¾

† exkl. Div

Frankfurter Börse vom 3. September

Deutsche Staatspap.	3. 9.
6% Reichsanl.	87.4
Ablösung I–III	53.10
Neubesitz	11.3
Dt. Wertb.	—
Schatzanw. 23	—
4% Schutzgeb. 14	4.62
4% Bay.Abl. R.	—
Bad.Staatsanl.	76
6½ % Württ. 26	—
6½ % Reichsp.	95.50
6½ % Hess. I	—
Ausl. Staatspapiere	
Spez. Port.	—
4½ % am. Goldrum. 13	—
Zolltürken	—
1% ung. Gold	22.85
Dt. Stadtanleihen	
5% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	78
7% Frankf. 26	84

	3. 9.
Heidelbg. Stadt A.26	78.50
8 Ludwigsh. St.A.26	—
8% Mainz G.-A. 26	—
10% Mannh. G.A. 25	101
8% Mannh. St.A. 26	89
6% Mannh. St.A. 27	—
8% Nürnbg. St.A.26	—
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	—
5 Badenw. K.	18
5 Pfandbriefbk. Gold	2.09
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. St. Holz	26.5
6 hess. Braunkohl.	6
6 hess. Volksst. Rogg	9.25
6 Mannh.St.Kohl.23	13.75
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	-
5 Pr. Roggen	9.55
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs.Roggen 23	8.65
5 Südd. Festw. Bank	—

Industrie-Obligationen (ohne Zins)	2. 9.	3. 9.
5 Badenw.-Kohle 23		—
6Großkr.Mannh.abg		—
5 Neckar A.G. Gold		—
7 Ver. Stahlwerke 26		85
5 Rh.-Main-Donau		68
Pfandbriefe.		
Frkf. Hyp. Bk.12–21		—
Frkf. Pfbr. Bank		—
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5		92.75
Rh. Hyp. Bk. 24–25		94
Rh. Hyp. Bank 5–8		93.5
3 Sadonique M.		17.75
Bank-Aktien.		
Adca	126¼	126
Bad. Bank	163	164.5
Bk. f. Brau	165	163.5
Barm. Bkv.	—	—
Bay. B.-C. Würzburg	134	134
Bay.Hyp.W.	147	147
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	277	—
Dtsche. Bk.	168	167.5

	2. 9.	3. 9.
Dt.Hyp.Bk.	126.5	—
Dt.Vereinsb.	—	—
Disk.-Ges.	152.5	152.5
Dresdn.Bk.	160	159
Frankf. Bk.	104	104
Fr.Hyp.Bk.	138¾	138¾
Fr.Pfd.Br.B.	140	140
Metallbank	—	—
Mitteld.Cbk.	—	—
Nürnbg.V.B.	150	150
Oest. Credit	30	30.80
Pfälz.Hyp.Bk.	135	135
Rh.Creditbk.	121	120
Rh. Hyp.	145	145
Südd.Bod.Cr	—	—
Südd. Disk.	128	129.5
Westb.	95	95
Wiener Bkv.	12.75	12.75
Wtb. Nbk.	181	181
Transportanstalten.		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	84.25	—
Hapag	—	120.5
Heidelb.Str.	52	53
Lloyd	114	113
Industrieaktien		
Eichbaum	—	—
Löwenbräu München	286	286

	2. 9.	3. 9.
Nürnb.Brauh	—	—
Brau.Pforzh.	122.5	122.5
„ SchwStorch	162	162
Brau.Werger	191	191
WulleStuttg.	156	—
Adt. Kleyer	43.5	43
Adt Gebr.	—	—
A.E.G.St.	195.5	195⅛
Bad. Masch. Durlach	145	145
Bad. Uhren	—	—
Bamag. Mg.	—	—
Bayr.Spieg.	65	65.5
Bayr. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	—	228
Brem Beigh.	63	63
BrownBoveri	137	136.5
Bürst.Erlang	10.5	10.5
Cem.Heidelb	101⅛	131.5
DaimlerBenz	51	51.37
Dt. Eisenb.	—	—
Dt. Erdöl	116.5	116
„ G.S.Sch	154.5	153
Dt. Linol.	313.5	—
„ Verlag	218	219
Dt.Schnellpr	112	111.5
Dürkoppwke.	24	23.5
E. W. Kals.	12.5	11.75

	2. 9.	3. 9.
El.Licht u.Kr.	—	211.5
El. Liefer.	—	—
Emag	82.5	82.5
Ema:Ullrich	—	—
Enz.-Union	84.5	84
Eßl. Masch.	—	32
Ettl. Spinn.	215	215
Fahr Gebr.	12	12
J.G.Farben	227¼	227¾
Feinm. Jett	83	83
Felten Guill.	—	114.5
Frkf. Gas	118	118
„ Hof	69	69
„ Masch.	56	55.75
Geiling u. Co	36.5	36.5
Goldschm.	75	74.25
Gritzner	60	60.5
Grün u. Bilf.	—	—
Guanowerke	—	—
Hakenm. Fkf.	130	130
Haid u. Neu	33	33
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	78	78
HesserMasch.	222	222
Hilp. Armat.	112.5	112.5
Hirsch Kupf.	138	138
Hoch u. Tief	97.5	97.5
Holzmann	107	108¼
Holzverkohl.	85	85

	2. 9.	3. 9.
Inag	91.5	91½
Jungh.Gebr.	64.75	63¼
Kg.Kaisers	144	144
KleinSchanz	106	—
Knorr C. H.	161¼	162
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	73	73
Krauß & Co.	49	49
Lahmeyer	—	172
Lechwerke	107	—
Led. Spich.	—	—
Ludw.Walz	115	115
Mainkr.	107¾	106
Metallg.	127	126½
Met.Knodt	60	60
Mez Söhne	—	—
Miag	—	126
Moenus	25	25
Mot.Darmst.	55	54.5
Deutzmotor	72	74
Oberursel	112	115
Neckarsulm	—	—
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pet. Union	—	—
Pf. Näh. K.	20.87	20
Rein.Gebb.	105	105

	2. 9.	3. 9.
Ch.El.Vorz.	81	80
Rh.E.Mm.	—	—
RöderGebr.	110	118⅝
Rütgersw.	85.25	85.25
Schlink Co.	—	—
Schnell, Fr.	62.5	62.6
SchriftStemp	119¾	119¼
Schuckert N.	232¾	233¾
Schuh Bern.	56	56
Schuh Herz	—	—
Sell. Wolff	64	64
Siem.Halske	—	387¼
Sinalco	117	117
Südd.Zucker	159	157¾
Thür.Lief.	103	103
Trik.Besigh.	60.5	60.5
Ver.Ch.Fkf.	82	81.75
VerD.Oelf.	68	68
Ver. Faß	28.5	28
Voigt Häffn.	222	222
Volth.Kabel	61.5	61.5
WaykFreyt.	103⅝	103
Wolff W. Bl.	—	—
Württ. El.	106	106
Zellst.Aschaff.	158.5	158¾
Zellst.Waldh.	139	242
Zuck.Rheing.	242	—

Montan-Aktien	2. 9.	3. 9.
Buderus	—	75
Eschw.Berg	—	201
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	—
Ilse St. A.	216	218.5
KaliAschersl	236	234.5
Kali Wester	240	239
Klöckner	—	118¼
Mannesm.	119⅝	119⅞
Mansfelder	139	139.5
Oberbed.	85	—
Phönix	110	110.5
Rheinstahl	—	130
Riebeck	—	—
Salz Heilbr.	216	216
Tellus Berg	117	117
V.K.Laurah.	66	—
V. Stahlw.	—	121
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	234	233
Frankf. Allg.	167	140
Fkf.Rückvers.	—	—
Frankona	—	—
Frank.60RM.	190	191
Mannh.Vers.	—	—
Verrh.Vers.	—	—

Die Meisterschaften des Walter Issing

Ein Sportroman von Werner Scheff

(21. Fortsetzung.)

Er hatte nicht einmal die Fünfzig erreicht, während Boettcher mit 49,1 ungewöhnlich gut abgeschnitten hatte. Der Breslauer war immerhin wenig bedrängt worden, sonst hätte er die Neunundvierzig gewiß unterboten.

Walter Issing hatte sich so sehr angestrengt, daß er seinen Platz in der bald darauffolgenden Staffel an Lose abtreten mußte. Es schien ihm unmöglich, heute noch einmal die Vierhundert zu laufen. Auch war der Ekel gegen seine eigene Schwäche so groß in ihm, daß er sich entschlossen glaubte, völlig vom Schauplatz abzutreten.

Krell und einige Kameraden vom Klub suchten ihn zu trösten. Er wehrte ab und lachte. Was sie eigentlich dächten? Er würde sich bald Revanche holen, er sei einfach noch nicht in Form.

Tatsächlich rang er sich noch in der Stunde seiner Niederlage zu dem Entschluß durch, es noch einmal zu versuchen. So ruhmlos wollte er nicht aus den Reihen schwinden, in denen er bisher einen hervorragenden Platz eingenommen hatte. Wenigstens Boettcher sollte daran glauben; sein heutiger Sieg mußte ein Einzelfall bleiben.

Er wußte, daß Boettcher in Stettin am dritten Juni starten würde. Auch seine Nennung für diesen Tag war abgegeben; sein Klub sandte außerdem die Sprintstaffel und Otto Henschel für den Weitsprung.

Otto Henschel war übrigens der Held dieses Frühlingstages. Er siegte im Weitsprung mit 7,41, also mit neuem deutschem Rekord. Das ließ für die kommende Saison noch Besseres erhoffen, und der lange Otto schmeichelte sich schon mit allerlei Meistertiteln die für ihn reif wären.

In den nächsten Tagen kannte Walter Issing nur ein Ziel: sich wieder in Form zu bringen. Aber die Leichtigkeit, mit der er im Herbst gelaufen war, kehrte nicht wieder. Er selbst war objektiv genug, um sich Rechenschaft zu geben, und je näher der Tag des Stettiner Festes kam, um so klarer wurde ihm, daß er die Rückkehr zu diesem großen Können durch keinen Eifer erzwingen würde.

Was half es, daß er täglich trainierte, daß er sich so hielt wie noch nie, daß er sich auf Anraten Krells einen Masseur nahm, der ihn vor der Arbeit und nachher bearbeitete? Es gibt etwas, das läßt sich nicht gewaltsam herbeischaffen: das kampfesmutige Herz. Das fehlte Walter Issing. Es war ihm verloren gegangen, als er Boettcher vor sich das Ziel hatte passieren sehen. Nun quälte er sich damit ab, wieder die Unbefangenheit und die Tapferkeit zu erlangen, ohne die er niemals den Ostdeutschen schlagen konnte.

Am Donnerstag vor der Reise nach Stettin lief Walter Issing mit Lose und . . . gab nach etwa dreihundert Metern auf. Und am Abend dieses Tages benachrichtigte er seinen Verein von seinem Entschluß, die Fahrt nach Stettin nicht anzutreten. Er gestand es auch dem Vorsitzenden seines Klubs ohne Umschweife: er fühle sich Boettcher unterlegen, fühlte sich überhaupt nicht fähig, ein scharfes Rennen zu bestreiten.

An dem Sonntag, an dem Boettcher und Knapp den armen Lose in Stettin leicht abfertigten, sprach sich Walter Issing mit seinem Vater auf einen Vormittagsspaziergang aus. Sie gingen hinter den Schwestern und Erik her, die lachten und scherzten.

„Du bist eitel, mein lieber Junge," sagte Herr Issing, als er die Absichten Walters vernommen hatte, „du verträgst keine Niederlage. Schon nach Sankt Moritz ist mir das aufgefallen, jetzt aber wächst es sich zu einer Manie aus. Ich finde es sehr natürlich, daß du aussetzen willst, vielleicht sogar für die ganze Saison, aber deshalb mußt du doch nicht deinen schönen Sport in die Ecke werfen. Du tust gerade so, als müßte es nicht Zweite und Dritte geben."

„Nicht aber, wenn diese Zweiten und Dritten einmal eine englische Meisterschaft gewonnen haben," verteidigte sich Walter. „Eitelkeit ist es gewiß nicht, die mich zu dem Entschluß bringt, den Sport an den Nagel zu hängen. Ich sehe nur ein, daß es Ernsteres im Leben gibt. Beispielsweise den Beruf. Darum will ich jetzt schon nach Wickeberg. Ich werde mich dort am besten erholen."

„Dagegen habe ich nichts einzuwenden. Nur nimm dir nicht vor, in mönchischer Einsamkeit und Zurückhaltung zu leben. Es soll in Wickeberg ganz lustig zugehen, und Direktor Eilers, dem ich dich anvertrauen will, duldet keine Kopfhängerei."

„Aber Vater, will ich denn den Kopf hängen lassen? Im Gegenteil, ich möchte wieder lernen, ihn hoch zu tragen. Paß auf, in der Spinnerei werde ich viele neue Eindrücke gewinnen, und bald werde ich wieder obenauf sein."

„Es ist also dein fester Vorsatz, schon im Laufe der nächsten Woche nach Wickeberg abzureisen?"

„Ja, je eher, desto lieber. An Starten denke ich nicht mehr, was also sollte ich in Berlin anfangen? Du gehst mit den Mädeln an die See. Ich werde euch dort einmal besuchen. Aber sonst bringt mir der Sommer nichts, was mich zurückhalten könnte. Als Zuschauer will ich nicht fungieren, das überlasse ich andern. Es würde mir auch weh tun . . ."

„Nimm es dir nicht zu Herzen", meinte Herr Issing, „ich weiß, es geht dir tief, aber du mußt eben für eine gewisse Zeit abtreten. Es gibt dann eine Wiedergeburt . . ."

Aber Walter schüttelte den Kopf. Ihm war zumute, als habe er jetzt ein für allemal dem Sport Valet gesagt, und als würde er den Dreß und die Laufschuhe zum Wettkampfe auf der Schlackenbahn nie wieder anlegen. Sein einziger Trost war, daß es allen anderen Größen des Sports auch einmal so ergangen war; daß er in jungen Jahren Verzicht leisten mußte, hing vielleicht mit seiner Art, mit seinem unbezwingbaren Ehrgeiz zusammen, der eine Niederlage so schlecht ertrug. Aber Eitelkeit, nein, Eitelkeit war es nicht, die ihn zum Rückzug zwang.

Einmal noch, am Dienstag, erschien er auf dem Platze seines Vereins, um sich von den Freunden zu verabschieden. Er schützte vor, daß sein Vater auf seinem Aufenthalt in der Wickeberger Spinnerei bestünde, aber die Eingeweihten wußten, daß dies nur ein Vorwand war. Man munkelte schon seit Walters Niederlage gegen Boettcher von seiner Sportmüdigkeit, und die Sachverständigen sahen auch ein, daß ihm eine lange Pause wohltun würde. Dem Verein ging damit sein bestes Mitglied verloren. Noch mehr, in Walter Issing wich aus den Starterlisten ein Name, auf den der Klub besonders stolz gewesen war. Sein plötzliches Ausscheiden ließ eine Lücke entstehen, die niemand ausfüllen konnte. Die Staffel war damit erledigt. Sie, die bisher eine erste Rolle gespielt hatte, konnte mit Lose als Ersatz für Issing nicht gegen die scharfe Konkurrenz von Frankfurt, München, Dresden und Breslau aufkommen. So sah man in der Leitung des Sportklubs „Westen" lange Gesichter, während die Kameraden noch einmal in Walter drängten, es bei einer zweimonatigen Pause bewenden zu lassen und bald wieder zu ihnen zurückzukehren.

Er aber wehrte ab und antwortete: „Nein, Kinder, das ist nun vorbei! Wenn wir uns wiedersehen, dann wird es nicht euer Walter Issing sein, den ihr in mir findet, sondern ein „alter Herr" des Sports. Ich habe es satt, ich gehe in Pension."

Mit diesem Scherz half er sich über die trübselige Stimmung dieses Auseinandergehens hinweg. Der einzige Klubkamerad, mit dem er eine längere Unterredung hatte, war Otto Henschel. Ihm ging es besonders nahe, daß Walter Berlin verlassen würde. Erstens verlor er in ihm den besten Freund; zweitens büßte er den klügsten Berater in Sportfragen ein. Und drittens: mit Walter Issing schied von ihm der Mensch, der ihn in seinem Schmerz über Hertas bevorstehende Heirat getröstet und ihm oft von dem Gegenstande seiner Liebe erzählt hatte. Es war zu viel, was Otto Henschel verlor.

„Aber ich darf dich doch wenigstens einmal in Wickeberg besuchen", bettelte er schließlich, als sich Walter durchaus nicht erweichen lassen wollte.

„Gut, doch nur unter einer Bedingung."

„Und die wäre . . . ?"

„Du darfst mir nicht zu viel vom Sport und von den Starts erzählen", sagte Walter, „sonst machst du mir das Herz schwer."

„Siehst du", triumphierte da der Lange, „daran erkenne ich, daß du noch an unserer Sache hängst. Walter, du kommst wieder!"

„Nein, ich denke nicht daran", verharrte der Eigensinnige auf seinem Entschluß.

Und so fuhr er von Berlin ab.

Wickeberg ist ein kleines Städtchen im Sächsischen, das noch nicht lange Städtchen ist. Vor drei Jahrzehnten war es noch ein Dorf; da zogen die Schafe und die Kühe früh morgens und abends durch die Straßen, und die Schweine wühlten in den Düngerhaufen, die noch durch kein Verbot des Magistrats in die Höfe verbannt waren. Aber eines Tages baute jemand eine Spinnerei in die Nähe des Ortes, eine zweite folgte bald, und da die Leute von Wickeberg erkannten, daß es wenigstens für die Winterzeit besser wäre, in den Fabriken zu arbeiten, so paßten sie sich der neuen Zeit an und legten der industriellen Entwicklung ihres Fleckens keine Hindernisse in den Weg. Aus Wickeberg wurde ein richtiger kleiner Fabrikort, dem aber die paar rauchenden Schlote in der Umgebung wenig von seiner Lieblichkeit und seiner Gemütlichkeit raubten.

Die größte Spinnerei, die auf der Westseite von Wickeberg am Fuße des malerischen Josephsberg lag, war Eigentum der Firma Robert Issing & Söhne. Walters Großvater hatte sie gegründet; aber sie war nicht sein einziges Unternehmen dieser Art, da er auch Spinnereien im Magdeburgischen besaß. Nach dem Tode des alten Herrn und nach dem schmerzlich frühen Ende seines Bruders, der als Kavallerieoffizier an der russischen Front gefallen war, führte Walters Vater die Firma allein in seinem und der Erben seines Bruders Interesse weiter. Er war eine großzügige Natur; ihm galt die Herstellung der Ware eigentlich weniger, Einkauf des Rohmaterials und Vertrieb des Fabrikats schienen ihm wichtiger. Trotzdem war es immer seine Absicht gewesen, Walter einmal für längere Zeit Einblick in eines der Unternehmen gewinnen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

das Pfefferminz in aller Mund!

Kaufmann

in leitender Stellung, übernimmt in Freizeit Büro-Arbeiten aller Art, Buchführung, Korrespondenz in Kleinbetrieben, bei Handwerkern etc. für mäßiges Entgelt, auch fachmäßn. Beratung bei schwierigen Geschäftsvorfällen, Prozessen etc. Angebote unter Nr. M4513 an die Badische Presse.

Maler- und Tapezierarbeit

nur garantiert gute Qualitätsarbeit, werden billigst ausgeführt bei Verwendung v. bestem Material.
Küchen: Decke u. Wände Leimfarbe, Wände gerollt, schöner Wandfries u. Oelfarbsockel streichen 25 M.
Zimmer: Decke Leimfarbe, tapezieren inkl. Tapeten von 30 M an je nach Zimmergröße u. Tapetenwahl. — Wohnungen, Treppenhäuser, Fenster, Fassaden, sowie ganze Neubauten sehr billig. Schnellste Bedienung. Auch auswärts. Ang. u. Nr. FW 4037 an die Bad. Presse, Filiale Werderplatz.

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe „Gentarin". Wirkung überraschend! Preis 1.50 und 2.75 M. (A3744
Depot in Karlsruhe: Internationale Apotheke.

Recker & Hauffler

am Ludwigsplatz — Waldstraße 65

Juno-Kohlenherde von 82.- Mk.
Juno-Gasherde . . . von 95.- Mk.
Juno-Kombin. Herde v. 165.- Mk.
Badeeinrichtungen von 215.- Mk.
16761

Auto-Reserverad

montiert mit neuer Decke 895/150 in d. Nacht v. Montag auf Dienstag

verloren

gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung Lammstr.-Ecke Zirkel, Geschäftsstelle der „Badischen Presse"

Wanzen! Wanzen!

welch ein Schreck, 13256
mit SO2 schafft's Höllstern weg
F. Höllstern, Ungeziefer-Vernicht.-Anstalt Herrenstr. 5, Tel. 5791.

Amtliche Anzeigen

Straßensperre.

Nachstehende Straßenstrecken des Amtsbezirks Karlsruhe werden wegen Erneuerung der Walzdecke in der beigesetzten Zeit werktags von 6 bis 19 Uhr für alle Fahrzeuge von mehr als 3 Tonnen Gesamtgewicht gesperrt. Soweit hiernach Fahrzeuge zugelassen sind, dürfen die Sperrstrecken von Fuhrwerken nur im Schritt und von Kraftwagen mit höchstens 10 km Geschwindigkeit befahren werden. Im übrigen sind die Anordnungen des Walzmeisters zu befolgen. Die Sperrverfügungen gelten auch dann, wenn die Arbeitsausführungen wegen unvermeidlicher Hindernisse einige Tage sich verschieben sollten.

Kreisstraße Nr. 9, Jöhlingen—Leopoldshafen km 5,500 bis 6,650 d. i. im Ort Weingarten, vom 5. bis 14. September ds. Js.

Umgehungsweg: Ortsstraßen.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60.— RM oder mit Haft bestraft. (15980)

Karlsruhe, den 31. August 1929.

Badisches Bezirksamt
Abtlg. IV. O.-Z. 67.

Bauarbeitenvergebung.

Ausbauarbeiten für den Neubau eines Beamtenwohnhauses in Durlach nach der Verordnung des Finanzministeriums v. 20. Januar 1928 öffentlich zu vergeben: Putzarbeiten, Fliesenbeläge, Terrazzo, Holzfußböden, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Tüncher-, Tapezier-, Installations-, Kanalisationsarbeiten, elektrische Beleuchtung, Klingelanlage, Eisenöfen. (15772)

Zeichnungen während der Vormittagsdienststunden im rechten Flügelbau des Bezirksbauamts Stefanienstraße 28 vom 2. bis einschließlich 14. September einzusehen. Angebotsformulare, solange der Vorrat reicht, ebenfalls dort erhältlich. Abgabe von Zeichnungen oder Versand nach auswärts ausgeschlossen.

Angebote verschlossen, postfrei, mit kennzeichnender Aufschrift spätestens bis 16. September 1929, vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 27. August 1929.

Bezirksbauamt.

Der Jugend muss man glauben -

Auch dieser gute Alte wird sich bald überzeugt haben, daß ihm die mild-würzige „Oberst" einen vielleicht noch feineren Rauchgenuß verschafft, als sein altgewohntes Pfeifchen. Die Oberst ist — wie übrigens alle Sorten der Waldorf-Astoria — eine Zigarette von ausgesprochen süddeutscher Eigenart. Sie hat ihren Beinamen wohl verdient:

OBERST

SÜDDEUTSCHLANDS GUTE FÜNFER

ANTHRAZIT

Eingetroffen die bekannte **Anthrazit-Wales** welche als beste Anthrazit-Kohle für Hausbrand bekannt ist
Wir liefern zum Ausnahmepreis RM. 4.- pro Ztr. frei Keller
Außerdem liefern wir **erstklassige Nußkohlen, Koks, Eiform-Brikett und Küchen-Kohlen**
für Winterbedarf zu ganz besonders günst. Ausnahmepreisen

Menzinger-Fendel

Transportgesellschaft m. b. H.
Kohlen-Abteilung **Telefon 5883**

Gartenbauverein Karlsruhe.

Mittwoch, 4. Septbr., abends ½9 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempp, Waldstraße,

Monats-Versammlung

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Chirosophen Herrn Wolff über das Thema: „Wissenschaftl. Handlesekunst und deren Auswertung im menschlichen Leben."
3. Pflanzenverlosung.

Wir laden unsere Mitglieder zu diesem interessanten Vortrag ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.
(16056)

Offene Stellen

Männlich

Bautechniker
sauberer Zeichner, mit flotter Handschrift, sich. in Baukonstruktion, Eisendeton, Statik, Veranschlagen und Kalkulieren, zu baldigem Eintritt gesucht in mittelbadisches Baugeschäft. Offerten mit selbstgeschriebenem, lückenlosem Lebenslauf und Angabe der Ausbildung und Gehaltsansprüche sind mit Lichtbild unter W1794 an die Badische Presse zu senden.

Per 1. Oktober
I. Buchhalter und Hauptkassiererin
für erstes Spezialgeschäft gesucht. Off. m. genauen Ang. u. Nr. O15949 a. d. Bad. Pr.

Dauerstellung
Wir suchen für den Deutschen Vertikal-Tuchvertrieb zur Bearbeitung d. Bezirks Karlsruhe einen äußerst tücht., gewissenh.
Reisenden bezw. Hauptvertreter
der evtl. gleichzeitig die Tätigkeit v. mehreren Vertretern beaufsicht. Eiloff. unt. C1797 a. d. Bad. Presse.

Friseurgehilfe
jüngerer, tüchtiger, sofort gesucht. Angebote unter Nr. B 4502 an die Badische Presse.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein zuverlässig., nüchterner
Chauffeur
Landwirtschaftl. Arbeiten (wie Viehfüttern, Futterholen u. dergl.) muß mitgearb. werd. Offerten an: (1805a)
Karl Geiser, Metzgermeister, in Weisenbach, Murgt.

Kutscher
stadtkundig, zuverläss., kann eintreten. (B52)
Fasanenstraße Nr. 4.

Hauptniederlage

in gr. Städten zu vergeben für einen Marken-Konsumartikel ersten Ranges. Hohes Einkommen zugesichert. Nur tücht., solv. Kaufleute oder Ing. erhalt. Angebot. Anfr. u. „Fortschritt" an Invalidendank, Ann.-Exped., Nürnberg. (A2059)

Hamburger Asphalt A.-G. sucht für ihr Spezialprodukt Kalt-Asphalt Ingenieur oder Fachmann als

Vertreter

für Baden, welche mit Straßenbau Beziehungen haben und eingeführt sind bei Behörden. Eingehende Antworten erbeten unter Nr E 1799 an die Badische Presse.

Bedeutende
Lack- u. Oelfarbenfabrik
sucht
bei Malermeistern und der Industrie eingeführte tüchtige
Reisende
Angebote unt. S. N. 1200 durch Rudolf Mosse, Stuttgart. (A523)

Tüchtig. Elektromonteur
sofort gesucht. Es wollen sich jedoch nur solche melden, die an pünktliches und sauberes Arbeiten gewöhnt sind. Wilhelm Frank, Elektr. u. Installationsgeschäft, Akademiestr. 57. (15975

Für einen Privatwagen (Horch 16/80)) absolut zuverlässiger
Chauffeur
gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. K 15935 an d. Bad. Presse.

Für mein Agentur-Geschäft suche ich einen
Lehrling
mit guter Schulbildg. zum sofortigen Eintritt. Angebote unter Nr. P15939 an die Badische Presse.

Weiblich

Tüchtige
Hausschneiderin
nur 1. Kraft gesucht. Ang. u. F.-H.3092 a. B. Presse Fil. Hauptpost.

Friseuse
vom 7.—11. Sept. zur Aushilfe gesucht, evtl. Samstag ständig.
Otto Missenhardt, Kronenstraße 31. (B81)

Einige
Arbeiterinnen
im Alter von 14 bis 15 Jahren können noch eingestellt werden.
Kartonnagenfabrik C. Liedgens & Sohn G. m. b. H., Sofienstraße 114. (15976)

Solides, ehrliches
Fräulein
welches schon am Büfett tätig war, zur Beihilfe daselbst sofort gesucht.
Restaurant Künstlerhaus.
Vorzustellen v. 10—1 und 3—6 Uhr. (16064 Eingang Sofienstr.

Gewissenhaftes, kinderliebes
Fräulein
z. 1¼jähr. Kinde, für nachmittags gesucht. Beste Zeugn. Beding. Vorzusprech. mögl. 12 bis 2 Uhr. (15981)
Frau Krämer, Kaiserstraße 30.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht.
Restaurant Künstlerhaus.
Vorzustellen von 10 bis 1 Uhr u. 3—6 Uhr Eing. Sofienstr. (16063

Gesucht zum 15. Sept.
1 Zimmermädchen
1 Hausmädchen u.
1 Hausbursche
der auch Pferdepfl. ist. Ausf. Bewerbung. mit Zeugnisabschr. u. Lichtbild an (1726a)
Dr. Büchler, Rastatt.

Alleinmädchen
das gut kochen kann, und Zimmerarbeit sauber verrichtet, in Villenhaushalt für 15. Sept. oder 1. Oktober gesucht. Offerten unter M4442 an Bad. Presse.

Mädchen
Suche f. sof. tücht., ehrl. Mädchen f. Küche u. Haush. (FH 3075)
Zur Gambrinushalle, Erbprinzenstr. 30.

Mädchengesuch.
Suche auf 15. Sept. ein ehrliches, fleißiges Mädchen vom Lande nicht unter 20 Jahren, mit etwas Nähkenntn., in ein. Geschäftshaush. Angeb. u. Nr. B15926 an die Bad. Presse.

In kl. besseren Haushalt jg. schulentlass.
Mädchen
für einige Stunden nachm. sofort gesucht. Ang. u. Nr. Z 4475 an d. Badische Presse.

Tücht. Mädchen
für Küche u. Haushalt sofort od. 15. Septbr. gesucht. (15982)
Wirtschaft „Unter den Linden", Kaiser-Allee Nr. 71.

Tüchtiges, ehrliches
Mädchen
mit Zeugnissen, welch. mögl. Radfahren kann, für den Haushalt auf 15. Sept. gesucht.
Delikatessengeschäft Klein, Leopoldstr. 2a. (15979)

Ordentl., kinderlieb.
Mädchen
per 15. Sept. gesucht. Welfenstraße 3, part. (FW4092)

Mädchen
das zu Hause schläft, kann gegen Dienstleistung das Kochen erl. Sauer, Hirschstr. 66, II. (B23)

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
das schon gedient hat, per sofort gesucht. Schillerstr. 31, Laden. (FH3091)

Kinderl., junges
Mädchen
zu einem 2jähr. Kinde und zur Mithilfe im Haushalt p. 15. Sept. gesucht. Ettlinger, Ritterstr. 11, 2. St. Vorzustell. 3—5 Uhr. (B79

In welch. Brauerei-Geschäft od. ähnlicher Branche findet auf 15. Sept. ehrl., dankbarer junger Mann, 23 J. alt, Verdienst, gleich welcher Art. Am liebst. als Beifahrer in Lastwagen bei bescheiden. Lohn (Dauerstellg. bevorzugt). Ang. u. Nr. 1806a a. d. Bad. Pr.

Junger Mann sucht
Stellung
gleich welch. Art, auch kaufmännisch, da von Beruf Kaufm. Ang. u. M4538 an Bad. Presse.

Büroanfängerin
mit guten Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreib., sucht pass. Stelle auf 1. Okt. Angeb. unt. Nr. F.-H. 3068 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Fräulein aus gutem Hause sucht Stelle auf 15. Sept. in Karlsruhe als Verkäuferin in ein.
Bäckerei
Auch Mithilfe im Haushalt. Anfragen unter Nr. P4511 an die Badische Presse.

Intellig., junge, gebildete Dame
sehr gute allgem. und kaufm. Bildung, sucht Stunden- o. Halbtagsbeschäftigung bei Arzt, Büro oder Privat. Offert. u. Nr. G4507 an die Bad. Presse.

Stellengesuche

Maschinen-Techniker
28 J. alt, Absolv. der Werkmeisterschule sow. 2 Sem. Technik., langj. Praxis als Schloss. sowie Betriebstechniker, sucht zum 1. Nov. 1929 Stellung i. Maschinenbau od. Apparatebau, evtl. Reparatur. 1a Referenzen. Offert. unter M1673 an Bad. Pr.

Herrschaftsdiener
sucht für Oktober oder später entsprechende
Beschäftigung
Herrschaftshaus bevorzugt. Gute Zeugnisse u. Empfehl. zur Verfüg. Bin ehrl. und willig. Offerten erbitte an
H. Sigg, Schmuck's Hotel, Bad Münster a. St. (1807a)

Ein Maurerkleinmeister, der sämtl. in sein Fach einschlag. Arbeiten billig und gut ausführt, sucht Arbeit, a. Dacharbeit. Ang. u. O4464 an die Bad. Presse.

Beschäftigung
gleich welcher Art sucht arbeitsfreudiger, jung. Mann b. bescheid. Ansprüchen. Angeb. unt. F.W.4029 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Junge Frau
(früher auf Büro tät.) sucht passende Stelle für halbe Tage. Angebote unt. Nr. F.-H.3052 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Fräulein sucht Stellung für sofort zu alleinstehendem Herrn oder Dame. Angebote unter Nr. T4444 an die Badische Presse.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
sucht Stellung auf 15. Sept., auch später, in eine Verkaufsstelle, Metzgerei, Bäckerei od. auch Kolonialwaren. In d. Verkaufsbranche bewand. Angebote unt. P4524 an Bad. Presse.

Wohnungstausch

Wohnungstausch.
Geboten: Beschlagnahmte, schöne geräumige, ruhige 4 Zim.-Wohnung mit Mans. u. allem Zubehör, im Zentrum der Stadt.
Gesucht: Ebensolche 3 Zim.-Wohnung, ev. mit Mans., West- o. Südweststadtlage.
Angeb. u. Nr. 15992 an die Bad. Presse.

Schöne sonn. 2 Zimmerwohnung geg. eine 3 Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. O4516 an die Badische Presse.

Möbel-Auto
Stunde von 6 M an vermietet Telef. 5516. (15707)

6 Zimmer-Wohnung
in best. zentr. Lage, mit sämtl. Zubehör, per 1. Okt. preiswert zu vermieten. Offerten unter Nr. B15936 an die Badische Presse.

6 Zim.-Wohnung
(Bad, Mans., 2 Kell.) zu 145 M, a. 1. Okt. zu verm. Besicht. 10—12 u. 2—4. Belfortstr. 6. III. (B84)

4 Zim.-Wohnung
mit Küche, Mans. u. Keller, Hochschulnähe, bis Anfg. Okt. geg. 200 M Umz.- u. Instandsetzungskosten, bei bill. Miete, zu vermieten. Angeb. u. Nr. K4460 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten sonnige (FH3082)
3 Zim.-Wohnung
mit Bad, gr. Veranda u. Gartenant., Mirgstr. 10a, II., f. 90 M. Näh. Hirschstr. 26. Wkst.

Schöne
3 Zimmerwohnung
(Ettlingen) part., rub., schöne Lage, mit oder o. Mans. Preis 50 M o. M. zu verm. Wo, zu erfr. u. Nr. X 4498 in der Bad. Presse.

Geschäftslokal

nen erbaut, in günstigster Zentrumslage, groß und hell, mit Nebenräumen, per sofort zu vermieten.

Angebote unter Nr. H4533 an die Badische Presse.

In Herrschaftshaus

am Kaiserplatz, Sommerseite, ist hochherrschaftliche 9 Zimmerwohnung in der 2. Etage mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. (16040)
Näheres im Büro Stefanienstraße 94, part.

Schöner Laden
ca. 130 qm groß, mit 2 Schaufenster u. dazu gehörigen Souterrainräumen, am Ludwigsplatz, a. 1. Okt. zu vermiet.
Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13, Tel. 87. (15372)

---

3 Neubau-Wohnungen
in schönster Lage, Villenviertel, n. d. Haltestelle in Neu-Rüppurr, Diakonissenstr., 3 Zimmer, Küche, Bad, Veranda u. Gartenanteil u. Zubehör, äußerst preiswert zu vermieten ab 1. Okt. Zu erfr. Rastätter, Schönfeldstraße 5, III. oder Westermann, Kornblumenstraße 5, II. (B85)

---

2 Zim.-Wohnung
m. Zub. in Daxland. auf 1. Okt. z. verm. Zu erfr. Hördtstr. 18 (Neubau). (B40)

Angenehmer
Ferienaufenthalt
für Familie, a. mit kl. Kindern, in herrl. gel. Landhaus, 1—3 Zim. mit Küche, Bad u. gr. Garten, evtl. a. Vollpens. Villa „Martha", Marxzell (im Albtal), Telefon 19. (B34)

Garage
Eisenlohrstr., zu verm. auf 1. Okt. Ang. unt. K4510 a. d. Bad. Pr.

Zimmer

Kaiserplatz
Hübsch möbl. Zimmer el. L., Tel., sof. z. vm. Amalienstr. 75, II. St. (FH3079)

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht sofort zu vermieten. Gärtner, Kaiserstr. 73, 3 Trepp.

Leeres gr. Zimm.
Küchenben., zu verm. Adr. zu erfrag. u. Nr. C4455 an Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B 1) Kreuzstr. 26, 3 Tr.

Gut möbl. Zimmer el. L., an sol. berufst. Herrn zu verm. (B 9) Schillerstr. 7, III.

Gut möbl. Zimmer an sehr sol. berufst. Herrn auf 1. Okt. zu vm. Bismarckstr. 49, 3. Stock. (B 7)

Möbl. sch. Zim. a. H. o. Fr. sof. o. a. 1. Okt. zu vm., Kriegsstr. 167, II., r. (FH 3069

Möbliertes Zimmer sof. z. vermiet. (B42) Kriegstr. 206, IV., r.

Leer., gr., sep. Zimm. sof. zu vermiet. (B49 Kapellenstr. 68, III., r. bei Winter. (B49)

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht u. heizb., sof. od. 15. Sept. zu vermieten. (FH 3077) Uhlandstr. 36, pt., lks.
Frau Kräh.

Bei alleinsteh. Dame kann besserer Herr
angenehm. Heim
finden. Angebote unt. J4509 an Bad. Presse.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B65) Beilchenstr. 16, III, r.

Unmöbl. Mansarde m. Nebenraum, ev. m. Keller, sof. zu verm. Amalienstr. 81, Laden. (B64)

2 möbl. Mansarden-Zimmer, m. el. L., m. Kost sof. zu vermieten. Leopoldstr. 15, 3. St.

Sehr schön., gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Fasanenstraße 4, b. d. Hochsch. (B72)

Gut möbl. Zimmer an tät. Fräul. sof. zu vermieten. (B63) Amalienstr. 81, part.

Zu verm. gut möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort od. 15. Sept. (B70 Leopoldstr. 14, 3. St.

Möbl. Zimmer
el. L., Zentralh., z. vm. Moltkestr. 23. (FH3087

Gut möbl. Zimmer sep., zu verm. (15987) Zähringerstr. 27, IVl.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu vermiet. (B51) Kaiserstraße 85, 4. St.

Hübsch möbl. (B55)
Zimmer
an Herrn zu vermiet. Gartenstr. 11, p., Kranz.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (FW4043 Luisenstr. 57, 4. St., l.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer od. Einzelzimmer, El., Bad, Tel., i. ruh. Hause f. 60 od. 40 M sof. od. spät. zu vermiet. (B78) Henke, Lenzstraße 11.

Möbl. Mans.-Zimmer zu verm., Nähe Hauptpost. Kaiserstr. 225, IV. bei Geist. (FH3078)

Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimm. sep., el. L., in gut. H., an Herrn ab 15. Sept. zu verm. Belfortstr. 12, 3. St., Printz. FH3083

Mietgesuche

4—5 Z.-Wohnung
mögl. Südweststadt, Bad, Mans., v. wohnberecht. Geschäftsmann (3 Pers.) per 1. Okt. gesucht. Preisangebote unter Nr. J4534 an die Badische Presse.

4 Zimmer
(Alt-)Wohn., Bad, Zubehör, in Stadtm. od. Nähe v. Staatsbeamt. sof. od. sp. ges. (3 Z. Küche, 70 M, evtl. in Tausch). Angeb. unt. S4418 an Bad. Presse.

Jung. Ehepaar wohnungsber., sucht eine
4 od. 3 Z.-Wohn.
auch kann 2 Zimmer-Wohn. i. Tausch gegeb. werden. Angeb. unt. X4523 an Bad. Presse.

Aelteres Beamtenehepaar sucht
3—4 Zimmer
in gut. Hause. Stadtgarten-Nähe, a. Altwohng., v. Ettlingerstraße bis Sifdendstr. Ang. u. B 4499 an die Badische Presse.

Ruhige
3 Zim.-Wohnung
v. wohnberecht., kinderlos. Ehep. auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. E4530 an die Bad. Presse.

Beamtin sucht
1—2 Z.-Wohnung
mit Küche auf 1. Okt. Angeb. unt. Nr. F.-H. 3070 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht eine
2—3 Z.-Wohnung
(Mon.-Voraus z.) Ang. u. G4532 a. Bad. Pr.

Junges Ehepaar (kinderl.), sucht
1 Zimm. m. Küche
auf sofort. Angebote unter Nr. S4518 an die Badische Presse.

Kleine, ruh. Familie, wohnungsber., sucht a. längst. 1. Novbr. eine
3 Zim.-Wohnung
Oststadtnähe bevorzugt. Mietpreis bis 80 M. Angebote unt. W4522 an die Badische Presse.

Beamter sucht Wohnung
2—3 Zimmer
1. Oktob. oder später, Ost- oder Südstadt. Vorzugskarte vorhand. Angebote unt. O4514 an die Badische Presse.

1 Zimm. m. Küche
von jung. Ehepaar auf 15. Spt. od. spät. zu mieten gesucht. Ang. u. M4512 an Bad. Presse.

Zimmer

Aeltere Dame sucht
möbl. Zimmer
Ang. u. F.-H.3090 a. B. Presse Fil. Hauptpost.

Mietgesuche

In der Nähe Weinbrenner- oder Sofienstr. sucht ruhige Beamtenfamilie eine beschlagnahmefreie 4—5 Zimmerwohnung mit entsprechendem Zubehör per 1. Oktober oder später zu mieten. Neubau sowie 3. oder 4. Stock ausgeschlossen. Ang. mit Preisangabe u. Nr. H 4508 an die Badische Presse.

Immobilien

Metzgerei
gute alte Firma, Stadtmitte, mit schönem Haus, krankheitshalber zu verkaufen evtl. zu vermieten. Ang. unter Nr. L 4486 an die Badische Presse.

Geschäftshaus a. d. Kaiserstr.
mit sofort beziehbarem großen Laden und Wohnung zu M 65 000.— sehr preisw. z. verk. Leopold Grombacher, Kriegsstr. 246, Tel. 558.

Gasthaus
mit Fremdenzimmern in Baden-Baden, Verkauf od. Vermietung. 25 Betten, zeitgemäße Einrichtung. Zirka 400 Hekto Bier, per 1. Okt. beziehbar. Eilofferten unter Nr. 31795 an die Bad. Presse erb.

Privat-Haus
in sehr guter Lage und best. Zustand, ganz freiwerdend, besond. f.
Privatpension
geeignet, b. 8—10 000 Anz. günst. zu verkauf. Angebote unt. S15942 an die Badische Presse.

Hausverkauf.
Schönes Wohnhaus, 3×3 Z. u. K., m. Garten günstig zu verkaufen. Eine Wohnung beziehbar. Gefl. Angebote an (13246)
F. Reinhardt, Erbprinzenstr. 4. II.

Vornehmes
Etagenhaus
im Hardtwald-Stadtteil, mit freiwerdender Wohnung preiswert zu verkaufen. Besonders geeignet für Aerzte, Behörden u. Vereine, Gesellschaften. Angebote unter Nr. O15484 an die Badische Presse.

Eckladen!
Kolonialwarengeschäft in der Südweststadt, samt Einrichtung, Maschinen etc. und Vorräten zu verkaufen. Miete 110 M monatl. Zur Uebernahme sind 800 M erforderlich.
Georg Fleischmann, Augustastraße Nr. 9, Telephon 2724. (15763

Haus (Kapitalanlage)
mit Einfahrt u. Werkstätte. Preis 28 000.—, Anzahlung 6—8000 M zu verkaufen. Angebote unter Nr. W15925 an die Badische Presse.

Molkerei-Produkten-Geschäft
das erste Geschäft am Platze, m. ca. 300.— M Tageseinnahme, ist anzusucht. Fachleute zu verpachten. Ang. u. Nr. U15944 a. d. Bad. Pr.

Geschäftshaus
mit Lebensmittelgesch., Laden und Wohnung beziehbar. Preis Mark 32 000.—, Anzahlung Mark 10 000.— Angebote unter Nr. O15938 an die Badische Presse.

Hausverkauf.
Vor 2 Jahren gebaut, schönes Eckhaus, 3×4 Zimmer, Bad, in westlichem Vorort von Karlsruhe, zu verkauf. Offert. u. Nr. D4504 an die Bad. Presse.

Eilt! Eilt! Delik.-Geschäft
erstkl. u. neuzeitl., mit gr. Umsatz, nachweisbar zu verkaufen, evtl. zu verpachten. 3 Zim., Bad, vorhd. Ang. u. T15943 a. d. Bad. Pr.

Acker, Wiese oder Feld
zu kaufen gesucht gegen monatliche Teilzahlg. Angeb. unt. Nr. F.-H. 3054 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Kapitalien

Mark 8000.—
a. 1. Hypothek v. Privat aufzunehmen ges. Ang. u. F. W. 3981 a. B. Pr. Fil. Werderpl.

Darlehen
von 200 M aufwärts, prompt, diskr., f. jed. Zweck, a. geg. Möbelsicherheit, keine Leb.-Versich. Winter, (FW Schützenstr. 75. (4011

Barkredit
an zahlungsfäh. Pers. gibt stets Franken-Bank Nürnberg A.-G. (A1394)

Strebsam. Geschäftsmann sucht zwecks weiteren Ausbaues seines Unternehmens ein langfristiges
Darlehen von 1500 RM.
gegen gute Verzinsung und mehrfache Sicherh. Angeb. u. Nr. C15930 an die Bad. Presse.

Grundschuld-Brief
üb. 15 000 RM m. RA 8000.— b. hoh. Zins zu beleihen ges. Offert. u. M4537 a. d. Bad. Pr.

Trefzger MÖBEL

SONDER ANGEBOT

Infolge Fertigstellung unserer allerneuesten Modelle verkaufen wir einen großen

POSTEN KURANTER MÖBEL WEIT UNTER PREIS

Besichtigen Sie unverbindlich unsere Ausstellung:

KARLSRUHE

Kaiserstraße 97.

Zu vermieten

Neu herger., gutgeh.
Metzgerei
mit Wohnung wegen Todesfall sof. zu verm. Zur Uebernahme 2500 Mark erford. Angeb. u. B4515 an Bad. Presse.

Werkstatt
o. Lagerraum m. Büro, Einf., Gas, Wasser, el. Licht, sof. zu vermiet. Lessingstraße 39, II. (FH3049)

Schöne, helle (B44
Werkstätte
für ruh. Betrieb oder als Lagerraum sof. o. 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. Wilhelmstr. 17, im Laden.

Laden
zu verm. Moltkestr. 81, II. Stock. (15154)

Möbl. Büro
mit Telefon, evtl. mit kl. Lager, auf sofort zu vermieten. FW4044 Rüppurrerstr. 19, II.

Wohnung
7 Zimmer und große Diele in schönst. Lage Kriegsstraße 21, sofort zu vermieten. Sehr geeignet für Aerzte u. auch für Bürozwecke.
Zu erfragen Kriegsstraße 25, Möbelfabrik Gebr. Himmelheber AG. (15769)

Wohnung zu vermieten!
4 Zimm., Diele, Bad, Speisekamm., 2 Fremdenzim., Zentralheizg., in schön. freier Lage, ab 1. Okt. Näh. durch Architekt Deines, Karlstr. 18, Tel. 3933.

Schöne, sonnige
2 Zim.-Wohnung
mit Zubehör zu vermieten. Neuzeitl. komplette Einrichtg. muß mitübernomm., werd., ca. 2000 M in bar erf. Angeb. u. Nr. C4528 an die Bad. Presse.

4 Zimmerwohnung,
Bad, Waschküche und Zubehör im Stadtteil Daxlanden auf 15. September od. 1. Okt. zu vermiet. Angebote u. Nr. M4487 an d. Badische Presse.

Ein Geheimnis? Männer! Neue Kraft!
Man kennt heute nur noch
„Okasa" (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen).

Das einzig dastehende hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel (sexuelle Neurasthenie.) Notariell beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Aerzten und tausende Dankschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versenden daher nochmals, ohne jede Absenderangabe,
30 000 Probepackungen umsonst.
Soeben ist neue Broschüre erschienen. In neuer, gediegener Ausstattung! Mit neuem, bedeutend erweiterten, hochinteressanten and belehrenden Text! Wir legen diese Broschüre jeder Probepackung kostenlos bei.
Es sind lediglich 40 Pf. für Doppelbrief-Porto beizufügen (unverlangte Nachnahmen kennen wir principiell nicht). Zusendung discret verschlossen durch das Generaldepot u. Alleinversand für Deutschland: Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W. 150 Friedrichstraße 160.
Beachten Sie genau! Okasa (Silber) für den Mann, Originalpackung 9,50 M. Okasa (Gold) für die Frau, Originalpackung 10,50 M.
Zu haben in allen Apotheken